

# zn

ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN  
SACHSEN-ANHALT



THEMA S. 6

## LIQUIDITÄTSHILFE EINSTIMMIG ABGELEHNT

Vertreterversammlung der KZV bringt Hilfen für Praxen auf den Weg

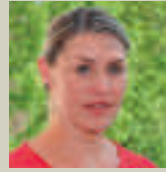


Auf den Spuren  
der Hanse:  
**Hansestadt  
Salzwedel**

## IHRE ANSPRECHPARTNER/-INNEN



**CHRISTINA GLASER**  
**Geschäftsführerin**  
0391 73939 11  
glaser@zahnaerztekammer-sah.de



**ANJA HÜNECKE**  
**Sekretariat**  
0391 73939 11  
huenecke@zahnaerztekammer-sah.de



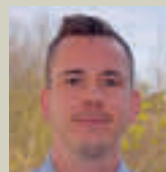
**ANNE-KATRIN NIEMANN**  
**Sekretariat**  
0391 73939 12  
niemann@zahnaerztekammer-sah.de



**MANUELA KEßLER**  
**Röntgenstelle**  
0391 73939 13  
kessler@zahnaerztekammer-sah.de



**STEFANIE MEYER** (Elternzeit)  
**Fort- und Weiterbildung Zahnärzte**  
0391 73939 14  
meyer@zahnaerztekammer-sah.de



**FLORIAN WIEDMANN**  
**Fort- und Weiterbildung Zahnärzte**  
0391 73939 14  
wiedmann@zahnaerztekammer-sah.de



**ASTRID BIERWIRTH**  
**Fort- und Weiterbildung ZFA**  
0391 73939 15  
bierwirth@zahnaerztekammer-sah.de



**CORNELIA STAPKE**  
**Ausbildung ZFA**  
0391 73939 26  
stapke@zahnaerztekammer-sah.de



**STEFFI KAPP**  
**Buchhaltung**  
0391 73939 16  
kapp@zahnaerztekammer-sah.de



**MARTINA ECKERT**  
**Mitgliederverwaltung**  
0391 73939 19  
eckert@zahnaerztekammer-sah.de



**ANDREA KIBGIES** (Elternzeit)  
**Berufsausübung / Praxisführung**  
0391 73939 25  
kibgies@zahnaerztekammer-sah.de



**JULIA FLEISCHER**  
**Präventive Zahnheilkunde**  
0391 73939 17  
fleischer@zahnaerztekammer-sah.de



**SYNKE BONATH**  
**Fortbildungsinstitut**  
0391 73939 31  
bonath@zahnaerztekammer-sah.de



**DANIEL GSCHIEDT**  
**Validierung**  
0391 73939 31  
gscheidt@zahnaerztekammer-sah.de



**ANDREA SAGE**  
**zn-Redaktion**  
0391 73939 21  
sage@zahnaerztekammer-sah.de



**ANDREAS STEIN**  
**zn-Redakteur**  
0391 73939 22  
stein@zahnaerztekammer-sah.de

i

**(PRÄ-)HISTORISCHES**

Einfach herausragend: Welche Funktion(en) hat der Zahn des Narwals? .....S. 4

**EDITORIAL**

„Drive Up“  
von Dr. Carsten Hünecke .....S. 5

**BERUFSSTÄNDISCHES**

Liquiditätshilfe einstimmig abgelehnt – Vertreter-  
versammlung bringt Hilfen für Praxen auf den Weg.....S. 6  
Corona-Pandemie: Die Lage entspannt sich.....S. 11  
Eine unglaubliche Geschichte – Dentalhistorisches  
Museum in Zschadraß feiert 20. Geburtstag.....S. 12  
MVZ sind auf dem Vormarsch – Hintergrundbericht  
zu Private Equity in Deutschland.....S. 14

**LAUDATIO**

Prof. Dr. Christian Gernhardt zum 50. Geburtstag.....S. 16

**NACHRICHTEN UND BERICHTE**

UPD übt Kritik an Beratung von Senioren.....S. 17  
Streit über Datengrundlage von Barmer-Zahnreport.....S. 18  
Süße Tees sind bald verboten.....S. 20

i

**FORTBILDUNGSINSTITUT  
DER ZAHNÄRZTEKAMMER**

Fortbildungsprogramm für Zahnärzte.....S. 21  
Fortbildungsprogramm für Praxismitarbeiterinnen.....S. 23

**28. FORTBILDUNGSTAGE DER  
ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT**

Das Programm im Überblick.....S. 26  
Gebühren.....S. 50  
Anmeldeformular.....S. 51

**BÜCHERSCHRANK**

ITI-Atlanten für einen erheblichen Zuwachs  
an implantologischem Wissen.....S. 30

**FORTBILDUNG**

Kindeswohlgefährdung erkennen – ein Überblick  
für den Zahnarzt, Teil 2.....S. 33

**MITTEILUNGEN DER  
ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT**

Christina Göllner: Verdienter Ruhestand  
nach 28 Jahren in der Zahnärztekammer .....S. 37  
Programm und Referenten der 28. Fortbildungstage der  
Zahnärztekammer vorgestellt .....S. 38  
Aus der Vorstandssitzung .....S. 43

**MITTEILUNGEN DER  
KZV SACHSEN-ANHALT**

Aus der Vorstandssitzung .....S. 44

**SACHSEN-ANHALT**

Zum Titelbild: Hansestadt Salzwedel .....S. 46

**MITTEILUNGEN DES  
FVDZ SACHSEN-ANHALT**

Fazit: Hilf Dir selbst! .....S. 49



Auf den Spuren der Hanse:  
Hansestadt Salzwedel.  
Titelbild: Fredi Fröschki



# EINFACH HERAUSRAGEND

*Der Narwal-Zahn:  
Ein Status und vielleicht auch mehr*

Unter allen Walen zählen die in arktischen Gewässern heimischen Narwale zu den außergewöhnlichsten Säugetieren. Die mit den Belugas (Weißwale) verwandten Tiere imponieren mit einem bis zu etwa zweieinhalb Meter langen Stoßzahn, der geradewegs aus dem Oberkiefer herausragt. Die Narwal-Männchen signalisieren damit ihre Fitness und Paarungsbereitschaft, berichtete unlängst eine Forschergruppe um den Biologen Zackary Graham von der Arizona State University in Tempe im Fachmagazin „Biology Letters“ (doi.org/10.1098/rsbl.2019.0950). Narwale (*Monodon monoceros*) zählen zu den einheimischen Bewohnern arktischer Meere westlich und östlich von Grönland. Touristen bekommen sie eher selten zu Gesicht. Im Unterschied zu Delphinen, Orcas und Pottwalen absolvieren sie keine Luftsprünge. Ihr Kopf ragt nur gelegentlich über die Wasseroberfläche hinaus. Den Weltbestand an Narwalen schätzen Meeresbiologen auf etwa 50.000 bis 100.000 Individuen. Wie stark diese Säugetiere durch die gegenwärtigen Klimaveränderungen beeinträchtigt sind, ist bislang nur unzulänglich bekannt. Allerdings gilt ihre Art als bedroht.

Der imposante Kopfschmuck, den vor allem die erwachsenen Männchen und in kleinerer Größe auch die Weibchen tragen, ist bislang ein Rätsel für die Wissenschaft. Den herausragenden Sporn verdanken Narwale ihren poetischen Namen – „Einhörner der Meere“. Dennoch sind die arktischen Wale vermutlich nicht die Namensgeber der gehörnten, mythologischen Fabelwesen, die bereits in der Bibel und in altindischen Texten erwähnt wurden. Deren Vorbilder waren nach aktuellen Analysen des Entwicklungsbiologen Josef Reichholf wahrscheinlich Oryxantilopen aus dem arabischen Raum oder aber indische Nashörner. Erst im 18. Jahrhundert machte der schwedische Naturforscher Carl von Linné (1707–1778) die arktischen Narwale in Mitteleuropa bekannt.

Diesen Tieren wächst aus dem Oberkiefer meist der rechte Eckzahn wie ein Korkenzieher heraus. Dieser kann die Länge eines erwachsenen Menschen und den Durchmesser eines menschlichen Handgelenkes erreichen. Der linke Eckzahn ist in der Regel deutlich kürzer. Bei Jungtieren sind auch noch weitere Zähne als Anlage vorhanden. Diese bilden sich in der Adoleszenz jedoch zurück. Es gibt viele Theorien über den Nutzen, den der lanzenartig verlängerte Eckzahn haben könnte. Vor drei Jahren



*Skelett eines erwachsenen Narwals im Senckenberg-Naturmuseum in Frankfurt am Main. Foto: Uwe Seidenfaden*

berichteten kanadische Biologen, dass Narwale ihn als Hieb- und Stichwaffe einsetzen, um Fische vor dem Fressen zu betäuben. In der Literatur kursierten außerdem Vermutungen, dass Narwale mit dem Zahn im Meeresboden versteckte Krebstiere und andere Beute aufspüren. Eine weitere Hypothese ist, dass Narwale mit dem Stoßzahn Löcher in die arktische Eisdecke stechen, um an der Wasseroberfläche atmen zu können. Damit nicht genug: Vor 14 Jahren meinten US-Biologen, dass empfindliche Nerven im Zahn die Temperatur sowie den Salz- und Nährstoffgehalt des Wassers registrieren können. Das könnte den Tieren die Orientierung in den größtenteils von Eis bedeckten arktischen Meeren erleichtern.

Die meisten Meeresbiologen halten es aktuell jedoch für wahrscheinlicher, dass der lange Zahn im Sozialleben der in Gruppen lebenden Narwale eine Signalrolle spielt. Um diese Annahme zu überprüfen, analysierte ein internationales Forscherteam um den Biologen Zackary Graham von der Arizona State University in Tempe die morphologischen Daten von 245 ausgewachsenen, männlichen Narwalen über einen Zeitraum von 35 Jahren. Die Wissenschaftler verglichen Unterschiede zwischen den Stoßzähnen, der Schwanzflosse und anderer Körpermerkmale. Das Ergebnis: Bei der Breite der Schwanzflosse und anderer Körpermerkmale gab es keine auffälligen Unterschiede zwischen den Individuen. Doch bei der Länge und Stärke des Stoßzahnes zeigte sich ein Muster, das für sexuelle Selektion spricht, schreiben die Forscher in den „Biology Letters“. Wahrscheinlich signalisieren die Zahnmerkmale die genetische Fitness eines potentiellen Sexualpartners. Eine ähnliche Rolle spielt die Geweihgröße unter Rothirschen. Wer sich einen auffälligen Kopfschmuck leisten kann, ist in der Regel auch gesund und bereit, seine guten Gene an die nächste Generation weiterzugeben. Bei einer Paarung erhöht das die Überlebenschancen des Nachwuchses. Vereinzelt Beobachtungen von Narwalen, die ihre Kräfte mit gekreuzten Stoßzähnen an der Wasseroberfläche messen, unterstützen diese Theorie. use

# „DRIVE UP“

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
es geht heutzutage ja nur noch in Englisch:  
Nachdem „shut down“ ist nun also „drive up“  
das neue Zauberwort. Wie schwierig sich das  
„Hochfahren“ erweist, erleben wir in den fast  
unüberschaubaren kleinen Schritten der  
Lockerungen und sehr unterschiedlichen  
Umsetzungen in den vergangenen Wochen.*

Daneben zeigen die jüngsten Infektionsausbrüche in Magdeburg, wie fragil die Eindämmung und Kontrolle über den Infektionsverlauf ist. Beim Schreiben der Zeilen ist noch nicht klar, ob allein Schul- und Kitaschließungen reichen oder weitere stärkere Einschränkungen die Folge sein werden. Mit anderen Worten geht es nun um die nächste Phase im Alltag mit dem Virus. Wieder werden neue Erfahrungen gesammelt werden müssen. In diesem Umfeld erweist sich auch im Praxisalltag der „drive up“ als große Herausforderung. Wenn sich die Verfügbarkeit von Schutzausrüstung zwar deutlich verbessert hat, so sind die gestiegenen Aufwendungen doch auf hohem Niveau geblieben. Eine adäquate Beteiligung der gesetzlichen Krankenversicherung daran erhalten wir genauso wenig wie einen echten „Rettungsschirm“. Der große Nachholeffekt, der ja die Ablehnung echter Ausgleichszahlungen durch die gesetzlichen Krankenkassen begründet, bleibt bisher aus und wird vermutlich gar nicht stattfinden. Zum einen könnte dies nur mit zusätzlicher Behandlungszeit realisiert werden, was zwangsläufig auch die Betriebskosten weiter steigen lässt.

Weit schwerer wiegt aber die geschwundene Einsicht unserer Patienten, sich nun wieder verstärkt um die eigene Zahngesundheit zu sorgen. Dies zu ändern, ist eine der Aufgaben, die wir als Ihre Interessenvertreter aktuell bearbeiten. Mit wechselndem Erfolg gelingt es, in den regionalen Medien unsere Botschaften zur Notwendigkeit der Zahngesundheit und Vorsorge zu platzieren. Ein kleiner Baustein dazu, der auch für Ihre persönlichen Aktivitäten unter dem Motto „Zurück in die Praxis“ gedacht ist, stellt die kurzfristig gestartete Minikampagne der Kammern unter der Federführung der Bundeszahnärztekammer dar. Die Motive mit der Botschaft „Zahngesund in den Sommer!“ eignen sich für Print, Homepage oder Social Media. Sie finden die Dateien auf der Homepage der BZÄK.

Zum „drive up“ gehört auch die Botschaft, dass unsere Hygienekonzepte wirken! „Wir können Hygiene!“, brachte es ein Kollege neulich auf den Punkt. Die zurückliegenden Wochen zeigten,



**Dr. Carsten Hünecke**

dass nirgends Zahnarztpraxen als Hot Spots ausgemacht wurden. Dieses gilt es nun auch mit statistischen Daten zu belegen. Daher hat der Vorstand der BZÄK beschlossen, Infektionen, die im Zusammenhang mit der zahnärztlichen Berufsausübung stehen, gezielt zu erfassen, um Aussagen zur Übertragung von Sars-CoV-2 Infektionen in Zahnarztpraxen vornehmen zu können. Dafür wurde eine Umfrage erstellt, in der Zahnärztinnen/ Zahnärzte sowie Angestellte die Möglichkeit haben, anonym Informationen über eine Infektion, den vermutlichen Ursprung, Auswirkungen und die verwendeten Schutzmaßnahmen zu melden. Ziel ist es, analog zur Vorgehensweise des RKI, in einem zeitlichen Zusammenhang das Infektionsgeschehen zu betrachten. Es handelt sich daher um eine längerfristige Erfassung und nicht um eine Umfrage im klassischen Sinne. Ich bitte Sie, sich daran zu beteiligen und den Link dann auszufüllen, wenn ein Fall in der Praxis bekannt ist. Das gilt auch für Fälle der vergangenen Monate. Damit die Daten nur von Praxen mit Infektionsgeschehen ausgefüllt werden und nicht Berufsfremde die Datenlage verzerren, wird der Link zur Umfrage nicht für die Allgemeinheit zugänglich sein. Über die Zugangsmodalitäten werden Sie in einem der kommenden Newsletter informiert.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die letzten Wochen haben gezeigt, dass wir erstens nichts geschenkt bekommen, dass wir zweitens von der Politik als nicht systemrelevant gesehen werden, dass wir aber drittens mit Selbstvertrauen trotz Corona unsere Patienten umfassend versorgen können. Für das „Zurück in die Praxis“ brauchen wir allerdings einen langen Atem.

**Dr. Carsten Hünecke**

Präsident der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt



Einstimmig beauftragten die Delegierten der Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt den Vorstand mit der Ablehnung der Liquiditätshilfe. Der Tagungsort im Haus der Heilberufe bot ausreichend Platz, um Abstand zu gewährleisten. **Fotos: Andreas Stein**

# LIQUIDITÄTSHILFE EINSTIMMIG ABGELEHNT

*Vertreterversammlung der KZV votiert  
gegen Liquiditätshilfe und bringt Hilfen  
für Corona-gebeutelte Praxen auf den Weg*

Die Vertragszahnärzte in Sachsen-Anhalt wollen auf eine Liquiditätshilfe im Zuge der COVID-19-Versorgungsstrukturen-Schutzverordnung verzichten. Dies war das einstimmige Votum der Delegierten bei der außerordentlichen Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt, die am 27. Mai 2020 im Haus der Heilberufe in Magdeburg stattfand. Stattdessen brachten die VV-Delegierten einstimmig eigene Entlastungen auf den Weg, um die finanziell angespannte Situation der Zahnarztpraxen in Sachsen-Anhalt infolge der Corona-Pandemie zu mildern: So wird der HVM-Einbehalt im Jahr 2020 ausgesetzt, die Rückzahlung des HVM-Beibehaltes 2019 soll außerdem bereits bis zur Jahresmitte 2020 und nicht erst wie üblich zum Jahresen-

de erfolgen. Außerdem folgten die Delegierten Vorstandsanträgen auf Sonderzahlungen für Schwerpunktpraxen und eine finanzielle Einmalunterstützung für neugegründete bzw. übernommene Praxen. Eine weitere gute Nachricht: Nach erfolgreichen Vertragsverhandlungen können die Zahnärzte im Jahresverlauf mit Nachzahlungen rechnen.

## IM ZEICHEN DER PANDEMIE

Es war eine nicht nur außerordentliche, sondern wohl auch formal außergewöhnliche Vertreterversammlung, die in vielerlei Hinsicht im Zeichen der Corona-Pandemie stand – anders als sonst begrüßten VV-Vorsitzender Dr. Hans-Jörg Willer und sein Stellvertreter Dr. Frank Hofmann die 27 Mit-Delegierten nicht im KZV-Gebäude, sondern im benachbarten Haus der Heilberufe. Dort, wo sonst der Neujahrsempfang der Heilberufler stattfindet, war genügend Platz, um die Abstandsregelungen zwischen den Teilnehmern einzuhalten. Um Kontakt zueinander zu minimieren und zu starke Nähe zu vermeiden, hatte zudem jeder Delegierte eigene Getränke sowie einen Teller mit belegten Brötchen und Kuchen auf dem Tisch. Dr. Willer und Dr. Hofmann begrüßten die Vorstände der KZV Dr. Jochen Schmidt und Dr. Bernd Hübenthal sowie die Vorstandsreferenten, außerdem waren unter den Delegierten mit Dr. Carsten Hünecke und Maik Pietsch auch die Spitze der Zahnärztekammer sowie mit Matthias Tamm und Dr. Dorit Richter sowie Angela Braune die Führung des FVDZ ►



Sachsen-Anhalt vertreten. Am 13. Mai 2020 hätte ursprünglich die reguläre Frühjahrs-Vertreterversammlung stattgefunden, musste aber Corona-bedingt abgesagt werden. Auch der halbjährliche Erfahrungsaustausch der Vorsitzenden der Vertreterversammlung, der Anfang April in Dessau-Rosslau stattgefunden hätte, musste abgesagt werden, wie Dr. Hans-Jörg Willer berichtete.

Dr. Jochen Schmidt dankte den Delegierten für ihr Erscheinen und der KZV-Verwaltung für die geleistete Arbeit während der vergangenen Monate. In einem ausführlichen Bericht beschrieb er die aktuelle Lage in der Corona-Pandemie. Das Land Sachsen-Anhalt sei bislang glimpflich davongekommen, sagte Dr. Schmidt mit Blick auf die Zahl der Infizierten und in Zusammenhang mit dem Virus Verstorbenen. Dennoch sei die Zukunft ungewiss, Corona bleibt auf absehbare Zeit Teil des Alltags – auch in den Zahnarztpraxen, die in den vergangenen Wochen und Monaten teils herbe Einbußen bei Arbeitsaufkommen und Umsatz hinnehmen mussten. Das Arbeitsaufkommen im Berufsstand sei bundesweit im Februar und März 2020 auf unter 50 Prozent gesunken, Öffnungszeiten wurden im Schnitt um ein Drittel reduziert, zitierte Dr. Schmidt das GOZ-Analyse-Panel der Bundeszahnärztekammer (BZÄK). Trotzdem seien die Praxen ihrem gesetzlichen Versorgungsauftrag gerecht geworden und blieben erreichbar für die Patienten. Rund 70 Prozent der Praxen bundesweit meldeten Kurzarbeit an. Ähnliche Ergebnisse lieferte auch die Barometer-Umfrage von KZV und ZÄK in Sachsen-Anhalt, an der sich 213 Praxen beteiligten (Ergebnisse siehe *Zahnärztliche Nachrichten* 05 / 2020, S. 6 ff.). Das Barometer hatte auch ergeben, dass sich immerhin jede vierte Praxis im Land perspektivisch von Insolvenz bedroht sieht, sollte die Krise anhalten, wie der Vorstandsvorsitzende ausführte. Die Einnahmenverluste der hiesigen Praxen lägen bei durchschnittlich 35 Prozent, berichtete Dr. Jochen Schmidt.

## KRISENMANAGEMENT DER KZV

Einen breiten Raum in Dr. Jochen Schmidts Bericht nahm das Krisenmanagement der Kassenzahnärztlichen Vereinigung im Angesicht der Corona-Pandemie ein. Vorstand und Verwaltung hätten auf allen Ebenen intensiv an Maßnahmen zur Linderung der Pandemiefolgen gearbeitet. Der mehrfach geäußerten Forderung, die KZV hätte die Praxen schließen müssen, widersprach der Vorstandsvorsitzende deutlich. Die Praxen mussten entsprechend ihres vertragszahnärztlichen Versorgungsauftrages offen bleiben, betonte Dr. Schmidt – Schließungen hätten nur von Behördenseite aus angeordnet werden können. Der Kauf von Schutzausrüstung, von überpreuerten und unseriösen Angeboten einmal abgesehen, sei für die KZV auch aus Umsatzsteuergründen schwer machbar gewesen. ►



*Der Vorsitzende der Vertreterversammlung, Dr. Hans-Jörg Willer, und sein Stellvertreter Dr. Frank Hofmann führten routiniert durch die außerordentliche Zusammenkunft.*



*Dr. Jochen Schmidt legte als Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt einen umfangreichen Bericht über das Agieren der KZV in der Corona-Krise vor.*



*Dr. Bernd Hübenthal, stellvertretender KZV-Vorstandsvorsitzender, warnte vor Zulassungsbeendigungen ohne Nachfolger.*

Um eine Quarantäne in der KZV, drohende Mitarbeiterausfälle und damit auch den Stillstand der Abteilung Abrechnung zu vermeiden, habe man wo möglich frühzeitig Technik für Home-Office-Arbeitsplätze eingerichtet. Ein kleiner, aber effektiver Krisenstab aus Geschäftsleitung, IT, Personalwesen und Kommunikation habe die Lage gesteuert. Gleichzeitig habe es einen permanenten Austausch mit anderen Institutionen und eine Koordinierung von Maßnahmen gegeben, berichtete Dr. Schmidt und nannte beispielhaft die Abstimmung und Aufgabenverteilung mit der ZÄK, regelmäßige Video- und Telefonkonferenzen mit anderen KZVen und der KZBV sowie die Abstimmung mit dem Corona-Pandemiestab des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration. Gesicherte Informationen, Hinweise zum Umgang mit Patienten, Plakate und Musterdokumente zum Download sowie Informationen zu Finanzhilfen und arbeitsrechtlichen Fragen seien schnell per Internetseite und elektronischem Rundbrief an die Praxen weitergegeben worden. Eine Corona-Telefonhotline sowie eine eigens eingerichtete Mailadresse fungierten als schnelle Sprachrohre in die KZV. Diese seien jedoch auch von Kollegen genutzt worden, die ihrem – verständlichen – Unmut Luft machten. „Was sich die KZV-Mitarbeiterinnen an der Hotline hier anhören mussten, war teilweise total daneben“, so Dr. Schmidt. Dazu kamen auch persönliche Angriffe auf die Vorstände beider Körperschaften.

Zur Behandlung Corona-infizierter Notfallpatienten habe die KZV gemeinsam mit Kliniken und Praxen Notfallbehandlungszentren in Magdeburg, Halle (Saale), Dessau-Roßlau und Halberstadt sowie Schwerpunktpraxen in Magdeburg und Halle (Saale) eingerichtet. Während Allgemeinmediziner bei der Beschaffung von Schutzausrüstung von einem Vertrag mit dem GKV-Spitzenverband profitieren konnten, erhielt die KZV Sachsen-Anhalt erst spät geringe Mengen an Ausrüstung, die für die

## STAND DER VERGÜTUNGSVERHANDLUNGEN

	2018	2019	2020	2021
--	------	------	------	------

Primärkassen				
AOK S.A.	1,0422	1,0698	abgestimmt	in Verh.
BKK LV Mitte	1,0613	1,0894	abgestimmt	in Verh.
IKK ges plus	abgestimmt	abgestimmt	abgestimmt	in Verh.
Knappschaft	1,0421	1,0713	abgestimmt	in Verh.

Ersatzkassen				
vdek	1,0315	1,0588	in Verh.	in Verh.
TK	1,0315	1,0588	in Verh.	in Verh.

Schwerpunktpraxen reserviert war. Angesichts eines durchschnittlichen Honorarrückganges von 27 Prozent im April werden ab Mai 2020 außerdem bis auf Widerruf die Zahlungsflüsse modifiziert, um Überzahlungen zu vermeiden. Die Praxen sind nun aufgefordert, ihre monatliche Umsatzstatistik (KCH, KFO inkl. Mat/Lab bei KFP-Praxen und IP) unter Angabe ihrer Abrechnungsnummer per Post, Mail oder Fax an die KZV-Abteilung Finanzen zu schicken. Die Abschlagszahlung ►

### „KEIN VERTRAUEN MEHR ZU LANDES- UND BUNDESPOLITIK“



Matthias  
Tamm

**Matthias Tamm, Dessau**, VV-Delegierter und Landesvorsitzender des Freien Verbandes, erklärte, es gehe am Ende um Vertrauen in die Politik – und nachdem die Zahnärzte in der Debatte um einen Rettungsschirm so hintergangen worden seien, habe er kein Vertrauen mehr in Landes- oder Bundespolitik. Es gelte nun, sich auf die eigenen Stärken zu besinnen, so Tamm.

### „SCHÄME MICH FÜR SCHLECHTEN TON MANCHER KOLLEGEN“



Marina  
Kaiser

**Marina Kaiser, Naumburg**, bat die Delegierten um Verständnis für die Arbeit der Vorstände beider Körperschaften. Zu Beginn der Pandemie seien alle verunsichert gewesen, erinnerte sie. Sie schäme sich für den schlechten Ton, den manche Kollegen gegenüber den Verwaltungsmitarbeitern und Standesvertretern an den Tag gelegt hatten, so die Naumburgerin. Sie bat die Vorstände um die Entwicklung einer Strategie, damit die nächste Krise die Zahnärzteschaft nicht unvorbereitet trifft.



werde 80 Prozent des eingereichten Honorarumfangs umfassen und wie immer monatlich ausgezahlt. Auch bei Nichteinreichung der Umsatzstatistik werde die Summe aller Abschläge eines Quartals 80 Prozent des eingereichten KCH- und KFO-Honorarumfangs betragen, so Dr. Schmidt. Er wies außerdem auf die Möglichkeit der Beantragung von Kurzarbeitergeld für die Beschäftigten hin. Auch auf landes- und bundespolitischer Ebene war der Vorstand unermüdlich für die Kollegen im Einsatz. Lange kämpften Standesvertreter um eine Schutzschirmregelung für niedergelassene Zahnärzte. Sah der ursprüngliche Entwurf des BMG noch eine Liquiditätshilfe vor, von der 70 Prozent hätten zurückgezahlt werden müssen, wobei die KZV Mitte April in einem Schreiben an das MS forderte, es müssten mindestens 50 Prozent sein, kam es am Ende nach Intervention des SPD-Arbeitsministers Hubertus Heil bekanntermaßen anders: Die Liquiditätshilfen müssten komplett zurückgezahlt werden, quasi wie ein zinsloser Kredit – mit dem Argument, Honorareinbußen würden die Zahnärzte nachträglich „rausarbeiten“ können. Nun befürchte er gravierende Einschnitte in der zahnärztlichen Versorgungslandschaft, sagte Dr. Schmidt. Er kenne viele Praxen von Kollegen kurz vor dem Rentenalter, die infolge der Corona-Krise vorhätten, ihre Zulassung zurückzugeben. Genauso gefährdet seien die Praxen junger Kollegen, die gerade erst mit hohen Kreditbelastungen in die Niederlassung gestartet seien.

Deshalb brachte der Vorstand nun eine Reihe von Anträgen ein, um angeschlagene Praxen finanziell und moralisch zu unterstützen. Aktualisiert wurde außerdem das Beratungsangebot des Praxislotsen, der nun auch zu Fragen von Praxiserhalt und -wirtschaftlichkeit in Krisenzeiten berät (siehe auch diese ZN, S. 45). Nicht zuletzt könne nach schwierigen Jahren auch der derzeitige Stand der Vergütungsverhandlungen vorsichtig positiv stimmen: Es gebe deutliche Fortschritte, auch mit der ►



Dr. Dirk Wagner forderte als Sprecher des zeitweiligen HVM-Ausschusses die Delegierten dazu auf, die Liquiditätshilfen für die Zahnarztpraxen abzulehnen.



Hans-Ulrich Weber (Zeitig) brachte Satzungsänderungen ein, um Telefon- und Videokonferenzen möglich zu machen.

## „UNS WAR KLAR, DASS DIE BERUFSWAHL RISIKEN BIRGT“



Dr. Frank Schuster

**Dr. Frank Schuster, Magdeburg,** warnte seine Kollegen vor Gejammer. Die Zahnärzte gehörten nicht zu den unterbemittelten Berufsgruppen, sagte er. Jedem habe bei der Wahl des Zahnarztberufes klar sein müssen, dass dieser als medizinischer Beruf auch Risiken berge, so Dr. Schuster. Schon vor Corona seien auch Patienten mit HIV oder Hepatitis in die Praxis gekommen. Er forderte die Kollegenschaft auf, auch in diesen Krisenzeiten den Mann oder die Frau zu stehen.

## „EINDRUCK, DASS KOLLEGEN MIT NOTBETRIEB BESTRAFT WERDEN“



Dr. Stefan Braune

**Dr. Stefan Braune, Blankenburg,** erinnerte die VV-Delegierten an die dramatische Situation in Italien und Südschweiz zu Beginn der Pandemie. Er habe den Eindruck, dass die Kollegen, die aus Fürsorgepflicht auf Notbetrieb umgestellt haben, bestraft werden, so Dr. Braune. Bei den Informationen der KZV hätte er sich klarere Formulierungen und Erläuterungen gewünscht.

## ANTRÄGE DER VERTRETERVERSAMMLUNG

**1. Härtefallregelung im HVM:** Auf Antrag des Anspruchberechtigten kann die KZV LSA bei Nachweis eines besonderen Härtefalles eine Einzelfallentscheidung treffen, z.B. bei Praxisausfall wegen der Geburt eines Kindes, Krankheit, höherer Gewalt (z. B. Brand, Wasserschaden, schwerer Einbruch) – **einstimmig**

**2. Aussetzung der HVM-Einbehalte 2020 – einstimmig**

**3. Rückzahlung der HVM-Einbehalte 2019:** Der lineare und stufenweise Einbehalt 2019 in Höhe von 7.386.475,49 Euro soll bis Jahresmitte ausgezahlt werden, das verbleibende Guthaben wird in den HVM 2020 übernommen – **einstimmig**

**4. Sonderzahlung Schwerpunktpraxen:** Die drei Schwerpunktpraxen, die sich bereiterklärt haben, die zahnmedizinische Notfallbehandlung von mit SARS-CoV-2-Infizierten zu übernehmen, erhalten bis zu ihrer Abberufung, längstens jedoch bis zum Jahresende monatlich 2.500 Euro – **einstimmig**

**5. Unterstützung für neugegründete Praxen und Praxisübernahmen:** Praxen, die 2019 oder 2020 ihre Tätigkeit

aufgenommen haben oder noch aufnehmen, erhalten eine Einmalzahlung von 5.000 Euro – **einstimmig**

**6. Änderungen der Satzung der KZV:** Vertreterversammlungen können auch als Telefon- oder Videokonferenz erfolgen, der Rundbrief kann auch in elektronischer Form verschickt werden – **einstimmig**

**7. Änderungen der Reisekosten- und Sitzungsgeldordnung:** Für Telefon- oder Videokonferenzen gibt es eine Pauschale von 20 Euro – **einstimmig**

**8. Änderung der Mustergeschäftsordnung für die Ausschüsse:** Auch die Ausschüsse sollen sich als Telefon- oder Videokonferenzen treffen können, die Niederschrift kann elektronisch verschickt werden – **einstimmig**

**9. Entscheidung über die Festsetzung der Gesamtvergütung vertragszahnärztlicher Leistungen gemäß COVID-19-Versorgungsstrukturen-Schutzverordnung:** Die VV möge entscheiden, ob die KZV LSA der Festsetzung der Gesamtvergütung entsprechend der o.g. Verordnung gegenüber den Landesverbänden der Krankenkassen und Ersatzkassen widersprechen soll – **einstimmig**

IKK gesund plus seien Punktwerte bis 2020 abgestimmt, ebenso mit den anderen Primärkassen, konnte der Vorstandsvorsitzende berichten. Die Vertragszahnarztpraxen können also mit baldigen Nachzahlungen rechnen. Auch der stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Dr. Bernd Hübenthal, ergriff kurz das Wort und bekräftigte die Befürchtung, die Folgen der Corona-Pandemie könnten die Versorgung gerade auf dem flachen Land weiter gefährden. Im ersten Halbjahr 2020 habe es bislang 33 Zulassungsbeendigungen in Stadt und Land gegeben, davon blieben 20 und damit knapp ein Drittel ohne Nachfolger. Insgesamt hätten in den vergangenen drei Jahren 160 Zahnarztpraxen im Land ohne Nachfolger die Türen geschlossen – das sei eine erschreckende Tendenz, warnte Dr. Hübenthal.

### EINSTIMMIGES VOTUM

Im Anschluss an den ausführlichen Vorstandsbericht diskutierten die Delegierten der Vertreterversammlung offen und konstruktiv über die zurückliegenden Monate (Stimmen siehe S. 8/9). Mehrfach kritisiert wurde die Kommunikation gerade zu Beginn der Krise, es dominierte jedoch Lob für die Arbeit der Vorstände und der Verwaltung in dieser – auch privat – schwierigen Zeit. Unverständnis wurde jedoch gegenüber der (bei der VV nicht anwesenden) Aufsicht und der Politik gegenüber geäußert – dass Physiotherapeuten und Tierärzte, nicht aber Zahnmediziner Hilfe erhalten, ärgerte viele Delegierte. Es bleiben also die Hilfsangebote, die die KZV selbst machen

kann. Dr. Dirk Wagner (Magdeburg) als Sprecher eines zeitweilig einberufenen HVM-Ausschusses stellte ein Maßnahmenpaket rund um den Honorarverteilungsmaßstab vor. So wird eine (bereits seit Jahren praktizierte) Härtefallregelung verankert. Zusätzliche Hilfe gibt es durch das Aussetzen der Zahlung des HVM 2020 sowie die vorgezogene Auszahlung des HVM 2019, die nicht erst gegen Jahresende, sondern bereits bis Ende Juni 2020 stattfinden soll. „Unser Credo sollte sein, wir schaffen das alleine!“, machte er den Delegierten Mut. Flankierend stellte Hans-Ulrich Weber (Zeitz) für den Satzungsausschuss der KZV mehrere Corona-induzierte Satzungsänderungen vor. So wird die Möglichkeit von Telefon- oder Videokonferenzen bei der Vertreterversammlung, aber auch für Ausschusssitzungen in die Satzung eingeführt. Auch das Versenden elektronischer Rundbriefe werde formal ermöglicht. Das sei zeitgemäß und spare Zeit und Kosten, so Weber. Die Reise- und Sitzungskostenordnung sollten in weiteren Anträgen entsprechend angepasst werden. Der wichtigste Antrag betraf aber die Entscheidung, ob die KZV der Festsetzung der Gesamtvergütung vertragszahnärztlicher Leistungen gemäß COVID-19-Versorgungsstrukturen-Schutzverordnung widersprechen soll – hier wie bei allen anderen Anträgen auch votierten die Delegierten einstimmig mit Ja. Bei der nächsten regulären Herbst-Vertreterversammlung am 27. November 2020 wird sich zeigen, wie gut die beschlossenen Maßnahmen greifen.

# CORONA: PATIENTEN IN DIE PRAXEN HOLEN

*Lebens- und Arbeitsbedingungen  
in den Praxen normalisieren sich wieder*

Die Zahl der täglichen Neuinfektionen liegt seit Wochen im niedrigen einstelligen Bereich, weshalb Bundes- und Landespolitik die Lebens- und Arbeitsbedingungen infolge der Corona-Pandemie immer weiter lockern. Auch in den Zahnarztpraxen und den zahnärztlichen Körperschaften Sachsens-Anhalts nimmt die Tätigkeit – unter Beachtung der verordneten Sicherheitsmaßnahmen – wieder spürbar Fahrt auf. So gab es im Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer am 6. Juni nach Absagen seit Mitte März wieder den ersten Kurs: Dr. Catherine Kempf aus Pullach referierte zu Nebenwirkungen von Medikamenten. Die Teilnehmenden hielten Abstand zueinander, trugen MNS-Masken, statt dem Mittagsbuffet gab es Lunchboxen mit belegten Brötchen. Nun richtet sich der Blick auf die Fortbildungstage am 18./19. September in Wernigerode, die wie geplant stattfinden sollen.

Nur wenige Tage vorher erschien angesichts der scheinbaren Atempause im Pandemieverlauf auch der 18. und vorerst letzte Corona-Newsletter der ZÄK. Nun ist es Ziel von Kammer und KZV, die Bevölkerung auf die Notwendigkeit zahnärztlicher Behandlung, insbesondere auch von Vorsorgemaßnahmen und Prophylaxe, hinzuweisen, um sie wieder in die Praxen zu holen, was über die Landesmedien schon verschiedentlich gelang. Außerdem beteiligt sich die ZÄK an der BZÄK-Kampagne „Zahngesund in den Sommer“, deren Motive auf Wunsch auch hiesige Praxen bei Social Media aufgreifen können. Den vorerst standespolitischen Schlusstrich stellte die Ablehnung der



Der erste Kurs seit Mitte März im Fortbildungsinstitut: Dr. Catherine Kempf referiert zu Nebenwirkungen von Medikamenten. **Foto: ZÄK**



Mit der Kampagne „Zahngesund in den Sommer“ will die BZÄK Patienten zurück in die Praxis locken. Auch die ZÄK beteiligt sich.

Liquiditätshilfe durch die VV der KZV dar (siehe auch S. 6 ff.). Beide Körperschaften informieren natürlich weiterhin zeitnah zu neuen Entwicklungen, auch die Kontakte und Mailadressen bleiben geschaltet (KZV: corona@kzv-lsa.de, Tel. 0391 6293-001; ZÄK: Frau Bonath Tel: 0391 7393931 bzw. 0391 7393911, info@zahnaerztekammer-sah.de).

## DIE CORONA-PANDEMIE IN DER CHRONOLOGIE

**18. Mai:** Die Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin e.V. (DGAMZ) empfiehlt, Einrichtungen der Pflege wieder regulär zahnmedizinisch zu betreuen.

**25. Mai:** Angaben des Marktforschungsinstitutes Exevia zufolge hatten Mitte Mai nur noch 37 Prozent der deutschen Zahnarztpraxen den Betrieb reduziert.

**26. Mai:** In Sachsen-Anhalt stagniert die Zahl der Neuerkrankungen, das Sozialministerium meldet keine oder nur wenige neue COVID-19-Fälle.

**28. Mai:** Die Landesregierung Sachsen-Anhalt beschließt mit der sechsten SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung weitere Lockerungen. Ab 28. Mai 2020

dürfen so zehn statt bisher fünf Personen zusammentreffen, ab 8. Juni 2020 wird der reguläre Schulbetrieb wieder aufgenommen. Veranstaltungen, Beratungen und Kongresse sind mit bis zu 100 Personen wieder zugelassen. Ab 1. Juli wird die Grenze auf 250 angehoben und voraussichtlich ab 1. September auf 999.





In das „Bibliotheksgebäude“ ist das Betreten noch verboten, aber hier wird bereits alles vorbereitet für die älteste Kunst- und Kultursammlung im Fachgebiet der Zahnheilkunde, welche auf die Zahnärzte Dr. Curt Proskauer und Dr. Fritz H. Witt zurückgeht. **Fotos: LZÄK Sachsen**

## EINE UNGLAUBLICHE GESCHICHTE

*Dentalhistorisches Museum in Zschadraß  
feiert in diesen Tagen den 20. Geburtstag*

Auf der weitläufigen Parkanlage und in den Häusern des Dentalhistorischen Museums im sächsischen Zschadraß sind viele notwendige Sanierungsarbeiten angelaufen, um optimal auf die Ankunft der Sammlung Proskauer/Witt aus Berlin vorbereitet zu sein. Noch bis vor Kurzem war das Museum dem Verfall geweiht, aber mit Spendengeldern vor allem aus der Zahnärzteschaft konnte das Aus für das Museum abgewendet werden. Dem 20-jährigen Bestehen des Dentalmuseums kann deshalb umso freudiger gedacht werden.

In Zschadraß sind die Bagger angerollt und haben bereits einen 140 Meter langen Graben gezogen, der neue Hauptstromkasten ist montiert, der Vertrag für den Gasanschluss ist unterschrieben, die Wasserleitung ist in Arbeit, die Trockenlegung mehrerer Außenwände ebenfalls. Der Arbeits- und Vorbereitungsraum für die Proskauer/Witt-Sammlung sollte bereits im

April eingerichtet werden. Dieser Kraftakt und gefühlte Millionen Kleinigkeiten mehr gehen gerade auf dem Gelände des Dentalhistorischen Museums vonstatten – und zwar fast genau 20 Jahre nachdem der Vorsitzende des Vereins zur Förderung und Pflege des Dentalhistorischen Museum e. V., Andreas Haesler, erste Schritte in Richtung Museumsgründung unternahm. Über das Erreichte staunt er selbst und blickt in diese bewegten Jahre zurück: „Im März 2000 entschieden wir, unser Museum im Schloss Colditz, unserer ersten Heimat, zu eröffnen. Bis dahin hatte ich schon die dentalen Schätze aus vielen verschiedenen Sammlungen in den Räumen meines Dentallabors in Grimma aufbewahrt, um sie vor der Verschrottung zu retten. Die unglaubliche Vielfalt der Themen zur Zahnheilkunde sollte jedoch der Öffentlichkeit und vor allem der Wissenschaft zugänglich gemacht werden“, erzählt Andreas Haesler, der von Hause aus Zahntechnikermeister ist.

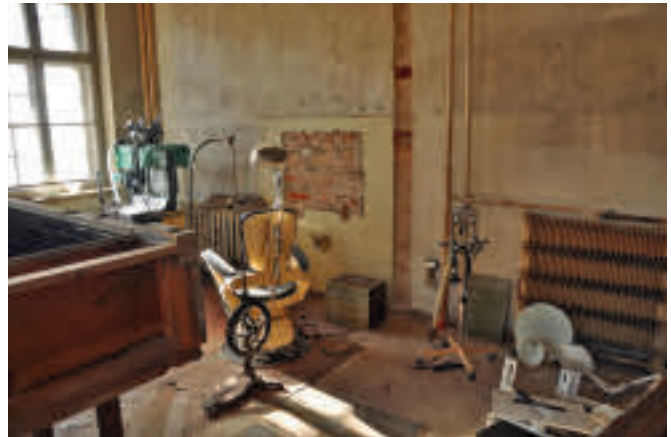
Der Gedanke, dass das Museum nur zukunftsfähig sein kann, wenn es an ein zahnheilkundliches Wissenschaftszentrum gekoppelt ist, war tragend beim Aufbau des Ausstellungsortes. Es sollte nicht nur ein Museum zum Schauen und Erinnern geben, sondern auch ein Zentrum entstehen, in dem Forschung und Erkenntnisgewinn möglich werden. „Geschichte muss verstanden werden, um die Zukunft gestalten zu können“, meint Haesler. Das Zentrum sollte jedoch viele Jahre lang eine Vision bleiben, denn es stellte sich heraus, dass die Umsetzung im Schloss nicht möglich sein würde. Deswegen folgte 2006, mit Zwischenstation in Kössern, der Umzug nach Zschadraß. Der inzwischen ►

gegründete gemeinnützige Verein mietete zunächst nur eines der Häuser auf dem Grundstück. 2007 bot die Diakonie als Eigentümer das Gelände zum Kauf an. Es umfasste ca. 9.000 qm Parkanlage und vier im 19. Jahrhundert erbaute Villen. Um Bleiberecht und Planungssicherheit zu gewinnen, entschied sich der Verein kurzerhand für den Kauf: „Innerhalb weniger Tage schrieben wir 1.743 Bittelbriefe, um den Kaufpreis zusammenzukriegen. Kein einfacher Weg, aber wir haben es geschafft“, berichtet der Vereinsvorsitzende stolz. Der Erwerb bot die größtmögliche Sicherheit, denn andere europäische zahnheilkundliche Museen sind laut Haesler wegen Platzmangels und nicht aufzubringender Mietzahlungen gescheitert.

In den Folgejahren wuchs die „dentale Schatzkammer“ auf über eine halbe Million Exponate an und ist somit die weltgrößte Sammlung des Fachbereichs. Jedoch war selbst mit diesem unglaublich bedeutenden Fundus die Etablierung eines Wissenschaftszentrums noch nicht in Sicht, denn es mangelte stets an Geld. Die geringen Einnahmen über den Museumseintritt und die Mitgliedsbeiträge des Fördervereins deckten bald nicht einmal mehr die Betriebs-, geschweige denn die Personalkosten. Dringendst notwendige Baumaßnahmen konnten nicht durchgeführt werden, sodass sich der Zustand der Bausubstanz in allen vier Häusern (Museumsgebäude, Bibliothek, Technikum und Gästehaus) zusehends verschlechterte und die Schließung des Museums Ende 2018 unausweichlich schien.

Dann jedoch wurde Haeslers Hilferuf endlich Beachtung geschenkt. Die Medien berichteten und ausgehend von der LZKS wurde auch die bundesweite Zahnärzteschaft aufmerksam. Aufgrund der darauf einsetzenden Spendenbereitschaft und der daraus resultierenden Möglichkeit, Fördermittel zu beantragen, konnte die Schließung abgewendet werden. Die Landes Zahnärztekammer Sachsen, in Person ihres Präsidenten Dr. Thomas Breyer, setzte sich auch stark dafür ein, dass die Bundeszahnärztekammer ihre Proskauer/Witt-Sammlung nach Zschadraß bringt. Damit wird die weltgrößte zahnheilkundliche Sammlung auch zur bedeutendsten. „Das Museum in Zschadraß bewahrt und sichert als dentales Archiv das historische Gedächtnis unserer zahnärztlichen Profession und wirkt als wissenschaftliche Arbeitsstätte in die Zukunft.“ Damit spricht Dr. Breyer Andreas Haesler aus dem Herzen. Ohne Vergangenheit keine Zukunft. Das Wissenschaftszentrum soll es möglich machen, die Geschichte der Zahnheilkunde aufzuarbeiten und für die zahnmedizinische Forschung und Praxis nutzbar zu machen.

Mit der Übersiedlung der kulturhistorisch bedeutenden Proskauer/Witt-Sammlung schlägt das Museum das nächste bewegende Kapitel auf. Seit vielen Jahren lagern die 40.000 Fachbücher, Zeitschriftenbände, Dissertationen, Fotos und Grafiken aus dem 16. und Archivalien aus dem 19. Jahrhun-



*Hier entsteht der Arbeits- und Vorbereitungsraum, in dem die Proskauer/Witt-Sammlung ihr erstes Domizil finden und nach wissenschaftlicher Aufnahme und musealer Konservierung in den Nebenraum zur Dauerausstellung gebracht wird.*

dert in Containern unter, gelinde ausgedrückt, suboptimalen Bedingungen. Sie müssen erfasst, geordnet, zum Teil konserviert und wissenschaftlich aufgearbeitet werden. Und natürlich möchte das Museum für eine angemessene Präsentation sorgen. Für dieses Großprojekt sind zunächst 200.000 Euro erforderlich, von denen bisher mehr als 100.000 Euro zusammenkamen. Würde jeder Zahnarzt Deutschlands nur wenige Euro spenden – vielleicht als Geschenk zum 20. Geburtstag – wäre das dentale Erbe gesichert.

*// Aus Zahnärzteblatt Sachsen, Heft 3 / 2020, Nachdruck mit freundlicher Genehmigung der Landes Zahnärztekammer Sachsen*



## DAS DENTALE HISTORISCHE MUSEUM ZSCHADRAß...

... **beheimatet** heute mehr als 1.000 private Sammlungen aus allen Teilen Deutschlands, 18 Universitäts- und Institutsarchive, 15 Firmenarchive, die Bestände von acht Museen und Teile des Zahn museums Wien sowie des Dr. Gysi-Museums Zürich, mehr als 250 Bibliotheken, einzigartige Fachdokumentationen und Sammlungen, wie die des Dentistischen Instituts Wien, die persönlichen Archive von Prof. Dr. Walter Hoffmann-Axthelm und anderer großer Persönlichkeiten der Zahnheilkunde.

# MVZ SIND AUF DEM VORMARSCH

*Private Equity-Gesellschaften bauen  
zahnmedizinische Konzerne auf*

Seit einiger Zeit übernehmen sogenannte Private-Equity-Gesellschaften zahnmedizinische Versorgungszentren. Damit entstehen neuartige Zahnmedizin-Konzerne, mit deutlich größeren Unternehmensdimensionen als die bislang von Zahnärzten geleiteten MVZ-Verbünde. Wer sind diese neuen Akteure und welche Strategien verfolgen sie?

Seit der Novelle des GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes im Jahr 2015 besteht in Deutschland die Möglichkeit, fachgruppengleiche medizinische Versorgungszentren zu gründen. Damit konnten erstmals zahnmedizinische Versorgungszentren gebildet werden und diese auch von anderen medizinischen Leistungserbringern wie Krankenhäusern erworben werden. Seitdem nutzen mehrere Private Equity-Gesellschaften diese Chance und kauften Krankenhäuser, um auf dieser Basis Zahn-MVZ übernehmen zu können.

## **Ein neuer Aktionärstyp**

Private Equity-Gesellschaften oder Kapitalbeteiligungsgesellschaften sind Investmentgesellschaften, die Unternehmen übernehmen, restrukturieren und nach einigen Jahren wieder verkaufen. Dabei investieren sie außerhalb regulierter Kapitalmärkte wie z. B. einer Aktienbörse. Sie streben meist eine Mehrheitsübernahme an, um die eigenen Ziele effektiv umsetzen zu können. Ihr Kapital erhalten sie meist über einen Fonds, in den vorrangig institutionelle Investoren wie Pensionsgesellschaften oder Vermögensverwalter einzahlen. Die Laufzeit dieser Fonds – üblicherweise sind es zehn Jahre – begrenzt die Haltezeit der jeweiligen Unternehmen.

In Deutschland werden die Unternehmen durchschnittlich fünf bis sechs Jahre gehalten. Die Private Equity-Gesellschaften erhalten für die Verwaltung der Fonds eine Gebühr und sie werden an den Gewinnen beteiligt, die beim Wiederverkauf der Unternehmen („Exit“) anfallen (können). Die großen Private Equity-Fonds verfügen über ein Volumen von mindestens einer Milliarde Euro, was auch auf einige in der Zahnmedizin engagierten Fonds zutrifft. Private Equity-Gesellschaften investieren sektor- und länderübergreifend, so dass die in diesem Beitrag interessierenden Fonds teils in rund zehn Län-



**Dr. Christoph Scheuplein**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Arbeit und Technik, Gelsenkirchen, zählt durch seine Forschungsarbeit zu den ausgewiesenen Experten zum Thema Private Equity. In zahlreichen Veröffentlichungen zu seinem Forschungsschwerpunkt „Private Equity und Venture Capital“ macht er auf strukturelle Veränderungen im medizinischen und zahnmedizinischen Bereich aufmerksam. **Foto: privat**

dern und in ebenso vielen Branchen aktiv sind. In den letzten Jahren konnte sich Private Equity global als sehr erfolgreiche Investmentform behaupten. Dabei lagen die Renditen der Fonds, die im Jahr 2017 in Deutschland investiert haben, bei knapp 19 Prozent.

## **Übernahmewelle in der Zahnmedizin**

Aktuell bauen acht Private Equity-Gesellschaften einen zahnmedizinischen Konzern in Deutschland auf. Obwohl der erste Einstieg in den Zahnmedizin-Markt bereits im Jahr 2015 erfolgte, sind seit 2018 noch einmal vier neue Zahnmedizin-Ketten gebildet worden (siehe Tabelle). Dies hat mit zu der im Jahr 2018 eingesetzten Übernahmewelle beigetragen. So können den acht Unternehmen rund 30 Übernahmen von zahnmedizinischen Einrichtungen zugerechnet werden, die teilweise mehrere MVZ bzw. mehrere Praxis-Standorte umfassten. Bis zum Mai 2019 war von der Übernahme von mindestens 73 zahnmedizinischen Standorten auszugehen. Die übernommenen MVZ werden nicht nur formal-rechtlich an das jeweilige Plattform-Krankenhaus angegliedert. Das Fernziel sind vielmehr integrierte Konzerne, die durch Skaleneffekte effizienter wirtschaften können. Dies kann zum Beispiel durch die Zentralisierung von Funktionen wie Buchhaltung, Personal, IT oder Einkauf geschehen sowie durch eine unternehmensübergreifende Qualifizierung bzw. eine Spezialisierung einzelner Praxen. Bei allen acht Unternehmen ist der Aufbau einer Dachmarke erkennbar, wobei diese bislang teils zur Patientenbindung und teils nur zur Akquisition neuer ►



Zahnmedizin-Ketten in Deutschland im Eigentum von Private Equity-Gesellschaften			
Startjahr*	Unternehmen	Private-Equity-Gesellschaft	Europäische Plattform
2015	Zahnstation	Nordic Capital (Schweden) **	Dental Clinics, ca. 100 Standorte in den Niederlanden und der Schweiz
2015	Dr. Eichenseer / Z-tagesklinik	Quadriga (Deutschland)	nein
2015	Implaneo	EQT (Schweden) ***	DentConnect / Curaeos, ca. 220 Standorte in den Niederlanden und Skandinavien
2016	Zahneins	Summit Partners (USA)	nein
2018	Acura	Investcorp (Bahrain)	angekündigt
2018	KonfiDents	Altor Equity (Schweden)	nein
2018	Colosseum Dental	Jacobs Holding (Schweiz)	Southern Dental, Odonto Salute etc.; 260 Standorte u. a. in GB und der Schweiz
2019	Alldent	Castik Capital (Luxemburg/Deutschland)	nein

\*Einstieg einer Private Equity-Gesellschaft; \*\*bis 2/2018 Auctus; \*\*\*bis 10/2017 Bencis. **Quelle: eigene Recherchen**

Zahnarztpraxen eingesetzt wird. Mindestens zwei der Zahnmedizin-Konzerne verfügen zudem über zahnmedizinische Labore. Hierbei ragt vor allem die Fleming Dental-Gruppe mit 35 Labor-Standorten in Deutschland heraus, die im Jahr 2018 von einem Finanzinvestor (Auctus Capital) zu einem anderen überging (Nordic Capital). Aktuell haben drei Ketten bereits europäische Partnerunternehmen, die jeweils eine dreistellige Zahl an Praxisstandorten aufweisen. Davon ist die größte Kette, Colosseum Dental, in acht Ländern präsent.

#### Ausblick

Bislang wachsen die Zahnmedizin-Konzerne vorrangig durch die Übernahme bereits bestehender MVZ (bzw. bestehender Zahnarztpraxen, die im Rahmen eines Kaufprozesses in ein MVZ umgewandelt werden). Dabei liegen die bisher erworbenen Standorte im (groß-)städtischen Raum mit deutlichen Schwerpunkten in Süddeutschland und in Nordrhein-Westfalen. Mit neu formierten Akquisitions-Teams wird das Übernahmetempo vermutlich noch einmal zunehmen. Zudem könnte die Integration der einzelnen MVZ, die derzeit erst schrittweise in Gang gesetzt wird, den Zahnmedizin-Konzernen wirtschaftliche Vorteile beschern und die Veränderung der Marktstrukturen vorantreiben. Eine Verlangsamung des Prozesses könnte von dem im März 2019 verabschiedeten

Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) ausgehen. Hier werden die Übernahmen von MVZ durch ein Krankenhaus auf einen Versorgungsanteil von zehn Prozent in einem normal versorgten Planungsbereich einer KZV festgelegt. Diese Regulierung wird jedoch erst im Laufe des Jahres 2020 greifen und ihre tatsächliche Wirkung bleibt abzuwarten.

// Dr. Christoph Scheuplein, Institut Arbeit und Technik, Gelsenkirchen, Nachdruck mit freundlicher Genehmigung der Landeszahnärztekammer Brandenburg



## MVZ & PRIVATE EQUITY

Die KZBV rechnet für Ende März 2020, dass es ca. 1.000 zugelassene MVZ in Deutschland gibt, 929 davon in den Alten Bundesländern, bevorzugt in Großstädten wie Berlin oder München oder Ballungsräumen wie dem Kreis Recklinghausen (NRW). In Sachsen-Anhalt gibt es fünf MVZ in Salzwedel, Magdeburg, Zeitz, Schönebeck und Merseburg. Bei rund 20 Prozent aller MVZ sind Fremdinvestoren beteiligt, Tendenz steigend.

# „GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN“

*Prof. Dr. Christian Gernhardt  
zum 50. Geburtstag*

Lieber Christian, herzlichen Glückwunsch zu diesem runden Geburtstag und willkommen im Kreise der „best ager“! Mir fiel zu diesem Anlass spontan die Liedzeile der Band „Wir sind Helden“ ein – „Gekommen um zu bleiben, wir gehen nicht mehr weg“. Dass Du 1999 Deinem Lehrer, Mentor und guten Freund Prof. Hans-Günter Schaller mit an die Martin-Luther-Universität nach Halle folgtest, kann man gut verstehen. Als wissenschaftlich interessierter und engagierter Assistent in der Unizahnklinik in Freiburg mit nicht einmal 30 Lebensjahren das Angebot zu bekommen, als Oberarzt mit ihm nach Halle zu gehen, konntest Du sicher nicht ausschlagen. Zwei Jahre nach dem Examen bereits selbst maßgeblich die Ausbildung der Studenten mit gestalten zu können, die eigene Forschung auf dem mit der Promotion 1997 begonnenen Gebiet der dentinadhäsiven Verbindungen intensiv eigenverantwortlich weiterzuverfolgen, waren sicher zusätzliche Motivation, „in den Osten“ zu gehen.

Halt, bevor die Proteste wegen irgendwelcher Klischees laut werden: Wer Dich kennt, weiß, dass Du Dich von Beginn an an der Saale „zu Hause“ gefühlt hast. Das mag auch an den Wurzeln Deiner Familie liegen, die ja in Thüringen in Jena gründen. Und als Kind und Jugendlicher bist Du regelmäßig aus Oberkochen dort zu Besuch gewesen. Insofern ist Dir die Überwindung der „Teilung in den Köpfen“ ebenso immer sehr wichtig gewesen. Doch normalerweise ist für einen jungen Wissenschaftler die eigene Berufung das Ziel. Mit der bestandenen Habilitation 2009 waren die Voraussetzungen gegeben.

Ein Grund, warum Du heute immer noch hier in Sachsen-Anhalt weilst, liegt vermutlich in der Bodenständigkeit und Deinem großen Interesse, Wissenschaft und Praxis zusammenzubringen. Von Beginn an als Referent für die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt im Land präsent, spürte man sofort Dein Interesse für die täglichen Herausforderungen in der Praxis, was für einen Hochschullehrer aus „dem Elfenbeinturm der Wissenschaft“ durchaus nicht selbstverständlich ist. Dein Engagement in der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und Traumatologie e.V. (DGET), deren Vorstand aus Praktikern und Hochschullehrern Du als Präsident viele Jahre geführt



*apl. Prof. Dr. Christian Gernhardt*

hast und nicht zuletzt die Arbeit in der Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der MLU Halle-Wittenberg, deren Vorsitzender Du seit 2013 bist und aktuell der stellvertretende Vorsitz in der APW belegen, dass Dir der Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen aus der Praxis ein starker Herzenswunsch ist.

Dass daneben noch Platz für Standespolitik ist, mag auf den ersten Blick verwundern. Doch wenn auch die Wahl in den Kammervorstand 2011 noch etwas überraschend kam (auch das „Nein“-sagen fällt Christian Gernhardt oft schwer), so war die Kandidatur für die Kammerversammlung zuvor schon überlegt. Als Fortbildungsreferent im Kammervorstand, inzwischen in der zweiten Legislatur, kannst Du auf einem weiteren Gebiet das tun, was Du gern machst – gestalten. Die Fortbildung im Land hat sehr davon profitiert. Doch ich schätze insbesondere auch Deine Meinung zu all den übrigen standespolitischen Themen. Da wird durchaus vieles hinterfragt, infragegestellt oder quergedacht, eben typisch Wissenschaftler. Aber es bringt die Diskussion und Entscheidungsfindung im Vorstand voran und nicht immer ist der einfachste Weg der beste! Das Ergebnis zählt, nicht der Weg.

Dein Weg hat Dich nach Halle geführt, viele Wurzeln sind hier nun geschlagen und ich denke ich spreche im Namen vieler – schön, dass Du gekommen bist, um zu bleiben! Mögen für die kommenden Jahrzehnte die Gesundheit, die Liebe zum Beruf und natürlich Zeit für Familie und Hobbys, wie Rad- und Motorradfahren oder Reisen, nicht zu kurz kommen!

*// Auch im Namen des Vorstandes und der Geschäftsstelle  
herzlichen Glückwunsch, Dein Carsten Hünecke*

# UPD ÜBT KRITIK AN BERATUNG VON SENIOREN

*Unabhängige Patientenberatung (UPD) stellt Beratungsergebnisse 2019 vor*

**Berlin (PM/EB).** Die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) hat am 10. Juni 2020 ihren Monitor Patientenberatung 2019 vorgestellt. Demnach wurden im vergangenen Jahr 130.000 Beratungen durchgeführt, davon 4.763 Beratungen zur zahnmedizinischen Versorgung. Hier lag der Schwerpunkt auf rechtlichen Fragen (3.012 Beratungen), gefragt wurde vor allem zu Patientenrechten, Berufspflichten und Verhaltensnormen sowie Geldforderungen und Zuzahlungen. Hier stünden die bekannten Probleme im Vordergrund, dass Ärztinnen und Ärzte ihrer Pflicht zur wirtschaftlichen Aufklärung nicht nachkämen und im Heil- und Kostenplan angegebene Beträge in der tatsächlichen Zahnarztrechnung erheblich überschritten, heißt es im Report. Zudem ging es häufig um Gewährleistung bei mangelhaftem Zahnersatz.

Medizinische Fragen (1.751 Beratungen) drehten sich um Vor- und Nachteile unterschiedlicher Behandlungsverfahren und um Risiko und Nutzen einzelner Maßnahmen. Dies betraf vor

allem Bereiche, in denen viele Leistungen privat zu zahlen sind, zum Beispiel bei Implantaten und in der Kieferorthopädie. In den Bereichen Kieferorthopädie und Wurzelkanalbehandlung fühlten sich viele Ratsuchende nicht ausreichend über die Möglichkeit der Regelversorgung informiert. Auch die Fragen, welchen Nutzen die professionelle Zahnreinigung hat und ob die Krankenkasse Kosten für diese übernimmt, waren weiterhin relevant (139 Beratungen). Dies galt insbesondere im Kontext einer Parodontose-Behandlung, so die UPD.

Im aktuellen Monitor 2019 werden neben bereits bekannten auch neue Beratungsgebiete identifiziert, u. a. die zahnmedizinische Versorgung älterer Menschen. „Zwar sind die absoluten Beratungszahlen gering, aber es gibt Hinweise darauf, dass sich unterbliebene Aufklärungen zu Behandlungsalternativen häufen. Gerade ältere Menschen haben in der Beratung geschildert, dass sie sich ohne ausreichende Beratung zu kostspieligen Versorgungsmöglichkeiten mit Implantaten gedrängt fühlen. Hier sehen wir Anzeichen für eine Überversorgung, gerade weil es älteren Menschen oft besonders schwerfällt, ihre Rechte auf Aufklärung und Information einzufordern“, schildert UPD-Geschäftsführer Thorben Krumwiede. In der Zahnheilkunde haben UPD-Berater und -Beraterinnen im Berichtsjahr 2019 außerdem zunehmend Fragen zu kinderärztlichen Behandlungen in Vollnarkose registriert. Aus Patientenberatungssicht sollte dieses Thema kritisch beobachtet werden, so die UPD.

Die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt führte im vergangenen Jahr 400 Patientenberatungen durch.

## GESUNDHEITSAUSGABEN 2018 DEUTLICH GESTIEGEN

**Wiesbaden (PM/EB).** Die Gesundheitsausgaben in Deutschland beliefen sich im Jahr 2018 auf 390,6 Milliarden Euro oder 4.712 Euro je Einwohnerin bzw. Einwohner. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilte, entspricht dies einem Anstieg um vier Prozent gegenüber 2017. Der Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt lag 2018 bei 11,7 Prozent und damit 0,1 Prozentpunkte höher als 2017. Für das Jahr 2019 wird auf Basis bereits vorliegender und fortgeschriebener Werte ein weiterer Anstieg auf 407,4 Milliarden Euro geschätzt, das wären 4,3 Prozent mehr als im Jahr 2018. Mit einem Ausgabenanteil von 56,9 % war die gesetzliche Krankenversicherung auch 2018 größter Ausgabenträger im Gesundheitswesen. Ihre Ausgaben beliefen sich auf 222,1 Milliarden Euro und lagen somit um 7,9 Milliarden Euro oder 3,7 % über denen des Jahres 2017.

# 20

**Prozent** der Jugendlichen in Deutschland sind übergewichtig oder adipös. Das ergab die von der Uni Halle-Wittenberg für die Weltgesundheitsorganisation (WHO) durchgeführte HBSC-Studie. Untersucht wurden Schülerinnen und Schüler zwischen elf und 15 Jahren, wobei die Zahlen bei Jungen und jüngeren Jugendlichen noch höher ist. Gleichzeitig isst jede(r) Vierte täglich Süßigkeiten, auf die von der WHO empfohlenen 60 Minuten täglicher körperlicher Bewegung kommen die wenigsten Schüler. **(PM/EB)**



# BARMER: MEHR KARIES BEI 12-JÄHRIGEN

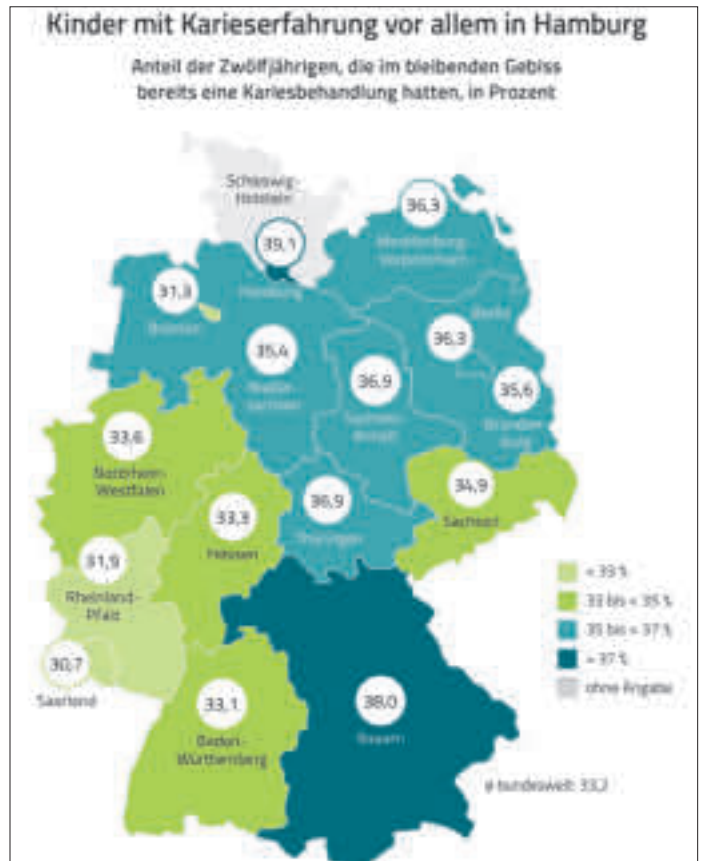
Aktueller Zahnreport der Ersatzkasse sorgt wegen Studiengrundlage für Kritik bei BZÄK und KZBV

**Berlin (PM/EB).** Ein Drittel der Zwölfjährigen in Deutschland hat bereits Karies im bleibenden Gebiss. Bislang war man davon ausgegangen, dass sie etwa jeden Fünften betrifft. Somit sei Karies bei Kindern deutlich unterschätzt worden, lautet das Fazit aus dem aktuellen Barmer-Zahnreport, der Ende Mai 2020 vorgestellt wurde. Demnach wurde im Jahr 2018 bereits bei 33 Prozent der Zwölfjährigen, also rund 240.000 Kindern, Karies behandelt. „Zahnpflege darf nicht erst im bleibenden Gebiss beginnen, sondern sollte schon bei den Milchzähnen zur täglichen Routine gehören. Dass hier offenbar deutliche Defizite bestehen, zeigt unser Zahnreport sehr eindrücklich“, sagte Prof. Dr. Christoph Straub, Vorstandsvorsitzender der Barmer. In Sachsen-Anhalt hatten 36,9 Prozent der Zwölfjährigen bereits Karieserfahrung. Die von Ex-DGZMK-Präsident Prof. Dr. Michael Walter von der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik an der TU Dresden durchgeführte Studie zeigt außerdem eine zunehmende Polarisierung bei der Karies – zehn Prozent der unter 18-Jährigen haben demnach im Jahr 2018 85,2 Prozent der Therapiekosten auf sich gezogen. Auch jüngere Kinder haben laut Report bereits Probleme mit Karies: Mehr als die Hälfte der Zehnjährigen – rund 400 000 Kinder – hat schon eine Kariesbehandlung im Milchgebiss hinter sich. Das verursache nicht nur teils starke Schmerzen, sondern führe oft auch zu Problemen an den bleibenden Zähnen, erläuterte Prof. Walter.

Kritik am Report übten KZBV und BZÄK – es würden Daten ausschließlich von Barmer-Versicherten genutzt. Diese könnten nur eingeschränkt für eine repräsentative Beurteilung genutzt werden, so die Körperschaften. Der von der Barmer monierte deutliche Unterschied (67 Prozent gegenüber 81 Prozent Kariesfreiheit bei 12-Jährigen) zu den bevölkerungsweiten und repräsentativen Studien des Instituts Deutscher Zahnärzte (IDZ) und der epidemiologischen Begleituntersuchung für Gruppenprophylaxe der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege (DAJ) liege naturgemäß in den unterschiedlichen Stichproben: bevölkerungsrepräsentativ versus ausschließlich Barmer-Versicherte.



Prof. Dr. Michael Walter



36,9 Prozent der 12-Jährigen in Sachsen-Anhalt hatten bereits Karieserfahrung. Schlusslichter sind Hamburg und Bayern. **Grafik: Barmer**

BZÄK-Vize Prof. Dr. Dietmar Oesterreich erklärte, es würden zudem unterschiedliche Erkrankungen erfasst. So wird bei den Untersuchungen von IDZ und DAJ zur Kariesverbreitung die Karieserfahrung gezählt, nicht jedoch andere Erkrankungen bzw. deren Versorgungen wie Zahnverletzungen, entwicklungsbedingte und erworbene Zahnhartsubstanzdefekte (z.B. Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation) noch Verfahren wie die erweiterte Fissurenversiegelung berücksichtigt.

„Die Kritik hinsichtlich der zahlenmäßig doch schlechteren Mundgesundheit der 12-Jährigen in Deutschland kann also so nicht bestätigt werden. Geteilt wird allerdings die Auffassung, dass die Präventionsbemühungen nicht nachlassen sollten“, so Prof. Oesterreich. Karies bleibe eine der weltweit häufigsten Erkrankungen und bedarf auch künftig intensiver Präventionsanstrengung. Um jedoch ein objektives Bild zu Erkrankungslasten in der Bevölkerung zu bekommen, bedarf es anerkannter Methoden der epidemiologischen Forschung. Punktuelle Versorgungsdaten bieten Hinweise, haben jedoch ihre Grenzen, die auch klar benannt werden sollten, so das einhellige Fazit von BZÄK und KZBV.

## JÜRGEN HERBERT ZUM ACHTEN MAL ALS KAMMERPRÄSIDENT BESTÄTIGT

**Cottbus (PM/EB).** Dipl.-Stom. Jürgen Herbert aus Cottbus wurde zum achten Mal als Präsident der Landeszahnärztekammer Brandenburg (LZÄKB) bestätigt. Er leitet nunmehr ununterbrochen seit der Gründung der Kammer am 16.



Jürgen Herbert

Februar 1991 die Geschicke der LZÄKB als Präsident. Am 9. Mai fand die konstituierende Kammerversammlung der Landeszahnärztekammer Brandenburg für die achte Legislaturperiode in Potsdam statt. Erstmals beträgt die Laufzeit der Legislaturperiode aufgrund des geänderten Heilberufsgesetzes fünf Jahre und endet damit 2025. In ihrem Amt als Vizepräsidentin wurde weiterhin Dipl.-Stom. Bettina Suchan aus Lauchhammer bestätigt. Erneut gewählt wurden darüber hinaus die Beisitzer Dr. Harald Renner aus Cottbus, Dr. Alexander Alter aus Stahnsdorf, Matthias Weichelt aus Ruhland sowie Dr. Romy Ermler aus Potsdam. Neu als Beisitzerin wählten die Anwesenden Manja Gampe aus Friedland in

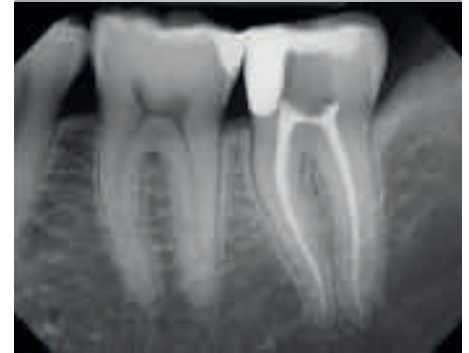
den Vorstand. Sie gehört mit Dr. Romy Ermler zu den Absolventen der Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement des Jahrganges 2019. Mit der Landeszahnärztekammer Brandenburg gibt es nun drei Kammerbereiche (Bayern und Hessen), bei denen drei Frauen im Vorstand die standespolitischen Interessen der Zahnärzteschaft vertreten.

## NEUER ZAHNRAT RUND UM FÜLLUNGEN

**Magdeburg (zn).** Die neue Ausgabe der Patientenzeitschrift „ZahnRat“ widmet sich dem Thema Füllungen. Hier kann der Patient schon zu Hause in aller Ruhe nachlesen, welche Materialien es überhaupt gibt und welche Vor- bzw. Nachteile zu erwarten sind. Amalgam wird im ZahnRat 102 genauso vorgestellt wie Komposit- und Goldhämmerfüllungen oder Keramik. Gleichzeitig erfahren die Patienten etwas zur Haltbarkeit der verschiedenen Materialien und inwieweit sich gesetzliche Krankenkassen an den Kosten beteiligen. „Der so belesene Patient kann nun in seiner Zahnarztpraxis gezielter nachfragen und sich gemeinsam mit dem Zahnmediziner für eine Variante entscheiden“, verweist Bettina Suchan vom Autorenteam der Landeszahnärztekammer Brandenburg auf den Mehrwert des ZahnRates als Beratungsgrundlage. Die Patientenzeitschrift „ZahnRat“ wird seit über 20 Jahren gemeinsam von den Landeszahnärztekammern Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt herausgegeben. Die aktuelle Ausgabe wird per KZV-Rundbrief an die Praxen geliefert und ist bestellbar unter [www.zahnrat.de](http://www.zahnrat.de)



Das Systemhaus für die Medizin



## AUßERGEWÖHNLICHE BILDQUALITÄT

Dank der neuen CleanCapture-Technologie, nutzen Sie eine deutlich verbesserte Signalleistung (bestes Signal-Rauschverhalten) und erweitern den Dynamikbereich.



DEXIS Titanium



## WIR KÖNNEN SERVICE

Walther-Rathenau-Straße 4 | 06116 Halle (Saale)  
Tel.: 0345-298 419-0 | Fax: 0345-298 419-60  
E-Mail: [info@ic-med.de](mailto:info@ic-med.de) | [www.ic-med.de](http://www.ic-med.de)

Berlin | Chemnitz | Dortmund | Dresden | Erfurt | Halle/S.

# SÜßE TEES SIND BALD VERBOTEN

Ernährungsministerium bringt entsprechende Verordnung für Baby- und Kleinkindertees auf den Weg

**Berlin (PM/EB).** Für Baby- und Kleinkindertees wird es künftig ein Zuckerverbot geben. Eine entsprechende Verordnung wurde am 15. Mai 2020 im Bundesrat angenommen, wie das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft mitteilte. Konkret ist ein Verbot des Zusatzes von Zucker, Honig, Fruchtsäften, -nektar, Malzextrakt oder anderen Sirupen oder Dicksäften zu Säuglings- und Kleinkindertees vorgesehen. Verpflichtend sind außerdem künftig der Hinweis, dass bei der Zubereitung oder vor der Verabreichung auf die Zugabe von Zucker und anderen süßenden Zutaten verzichtet werden soll sowie die Kennzeichnungsvorgabe bzgl. des Alters, ab dem das Erzeugnis verwendet werden kann. Analog zum Mindestalter für die Einführung von Beikost beträgt dies vier vollendete Lebensmonate. Gültig ist die neue Verordnung für Erzeugnisse, die später als sechs Monate nach Inkrafttreten der Verordnung hergestellt worden sind, also etwa ab Jahresende 2020. Die Vorgaben gelten sowohl für Erzeugnisse, die zubereitet werden müssen, als auch für verzehrfertige Getränke, so das Ministerium. Neben den „klassischen“ Ange-

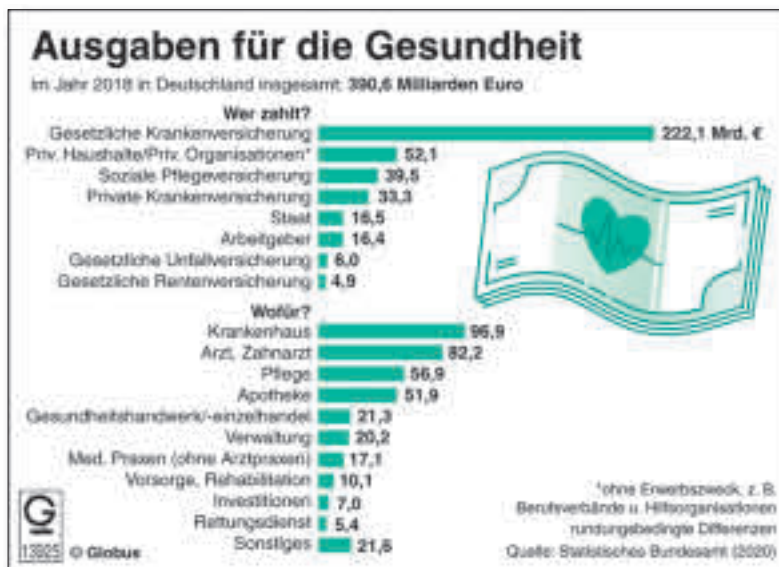


Babys und Kleinkinder haben gut lachen: Gesüßte Tees gehören bald der Vergangenheit an. **Foto: ProDente e.V.**

botsformen von Säuglings- oder Kleinkindertees als Teebeutel, Pulver oder Granulat gibt es auch verzehrfertige Getränke mit der Zutat Kräuter- bzw. Früchtetee und z. B. Fruchtsaft als weiterer Zutat. Diese werden von der Verordnung mit erfasst. Die Verordnung ist ein wichtiger Teil der Nationalen Reduktions- und Innovationsstrategie von Bundesernährungsministerin Julia Klöckner. Die Strategie für weniger Zucker, Fette und Salz in Fertigprodukten wurde Ende 2018 vom Kabinett beschlossen. Kürzlich hatte es eine erste Zwischenbilanz des Max Rubner-Instituts gegeben, die die Wirksamkeit der Strategie wissenschaftlich bestätigt.

## 390,6 MILLIARDEN EURO FÜR DIE GESUNDHEIT

**Wiesbaden (PM/EB).** Im Jahr 2018 betragen die Gesundheitsausgaben in Deutschland 390,6 Milliarden Euro. Das waren rund 4712 Euro je Einwohner. Mit 193,9 Milliarden Euro wurde knapp die Hälfte der Ausgaben in ambulanten Einrichtungen getätigt, darunter 82,2 Milliarden Euro in Arzt- und Zahnarztpraxen und 51,9 Milliarden Euro in Apotheken. Die Ausgaben der stationären und teilstationären Einrichtungen summierten sich auf 142,5 Milliarden Euro. Am meisten kosteten hier mit 96,9 Milliarden Euro die Krankenhäuser. Finanziert wurden die Gesundheitsausgaben vor allem von den gesetzlichen Krankenkassen. Sie trugen 222,1 Milliarden Euro oder 56,9 Prozent der Gesamtkosten. Die privaten Haushalte mussten zusammen mit den privaten Organisationen ohne Erwerbszweck 52,1 Milliarden Euro aufbringen – zum Beispiel für Medikamente oder Zuzahlungen.





# FORTBILDUNGSPROGRAMM FÜR ZAHNÄRZTE

Juli bis September 2020

## CURRICULUM MODERNE PARODONTOLOGIE UND IMPLANTATTHERAPIE 2019/2020

Modul 8: Moderne Parodontologie und Implantattherapie  
Kurs-Nr.: ZA 2019-044 // ● **112 Punkte + Zusatzpunkte**  
in Magdeburg am 03.07.2020 von 15 bis 19 Uhr und am  
04.07.2020 von 9 bis 17 Uhr im Fortbildungsinstitut der  
ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

**Referent:** Prof. Dr. Patrick Schmidlin, Zürich

**Punkte:** 14

**Kursgebühr:** Kurspaket: 3.700 Euro (nur im Paket buchbar)

**Einzelkursgebühren:** Pro Modul 520 Euro (Fr./Sa.)

**VERSCHOBEN**

## CURRICULUM MODERNE PARODONTOLOGIE UND IMPLANTATTHERAPIE 2019/2020

Modul 6: Restaurative Konzepte & Implantologie beim  
Parodontitispatienten

Kurs-Nr.: ZA 2019-042 // ● **112 Punkte + Zusatzpunkte**  
in Magdeburg am 07.08.2020 von 15 bis 19 Uhr und am  
08.08.2020 von 9 bis 17 Uhr im Fortbildungsinstitut der  
ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

**Referent:** Dr. Kai Fischer, Würzburg

**Punkte:** 14

**Kursgebühr:** Kurspaket: 3.700 Euro (nur im Paket buchbar)

**Einzelkursgebühren:** Pro Modul 520 Euro (Fr./Sa.)

## MEDIZIN TRIFFT ZAHNMEDIZIN! „HERZ-LICH WILLKOMMEN!“ – UPDATE: DER KARDIALE RISIKO-PATIENT

Kurs-Nr.: ZA 2020-021 // ● **5 Punkte (Teamkurs)**  
in Halle (Saale) am 08.07.2020 von 14 bis 18 Uhr im  
Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

**Referentin:** Dr. med. Catherine Kempf, Pullach

**Kursgebühr:** 185 Euro

## REHABILITATION DER KIEFERRELATION UNTER VERÄNDERUNG DER VERTIKALEN DIMENSION – INDIKATION, METHODEN, ERFOLGSAUSSICHTEN

Kurs-Nr.: ZA 2020-034 // ● **6 Punkte**  
in Magdeburg am 02.09.2020 von 14 bis 18 Uhr im Fortbil-  
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

**Referent:** Dr. Oliver Schierz, Leipzig

**Kursgebühr:** 150 Euro

## CURRICULUM KINDER- UND JUGENDZAHNHEILKUNDE

M 5: Tag 9: Das besondere Kind: Lachgassedierung &  
Narkose | Tag 10: Praxisorganisation und Management  
Kurs-Nr.: ZA 2020-205 // ● **77 Punkte**  
in Magdeburg am 10.07.2020 von 14 bis 19 Uhr und am  
11.07.2020 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der  
ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

**Referentin:** Rebecca Otto, Jena

**Punkte:** 16

**Kursgebühr:** 2.400 Euro (nur im Paket buchbar)

**Einzelkursgebühren:** Pro Modul M 1 bis M 8 je 600 Euro  
(Fr./Sa.)

## UNTERNEHMERSCHULUNG: BUS-DIENST IN EIGENVERANTWORTUNG

Kurs-Nr.: ZA 2020-035 // ● **7 Punkte**  
in Magdeburg am 05.09.2020 von 9 bis 15 Uhr im Fortbil-  
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

**Referentin:** Andrea Kibgies, Magdeburg

**Kursgebühr:** 95 Euro

## **THERAPEUTISCHE MÖGLICHKEITEN BEI CRANIOMANDIBULÄREN DYSFUNKTIONEN – EIN ÜBERBLICK**

Kurs-Nr.: ZA 2020-036 // ● **5 Punkte**

in Halle (Saale) am 09.09.2020 von 14 bis 18 Uhr im  
Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

**Referent:** Dr. Oliver Schierz, Leipzig

**Kursgebühr:** 95 Euro

## **KOMPLEMENTÄRE SCHMERZTHERAPIE IN DER ZMK (EINFÜHRUNGSKURS)**

Kurs-Nr.: ZA 2020-037 // ● **9 Punkte**

in Magdeburg am 12.09.2020 von 9 bis 17 Uhr im Fortbil-  
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

**Referent:** Dr. Hans Ulrich Markert, Leipzig

**Kursgebühr:** 260 Euro

## **AKTUALISIERUNG DER FACHKUNDE IM STRAHLENSCHUTZ**

Kurs-Nr.: ZA 2020-038 // ● **9 Punkte**

in Magdeburg am 26.09.2020 von 9 bis 16 Uhr im Fortbil-  
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

**Referent:** apl. Prof. Dr. Dr. Alexander Walter Eckert, Halle  
(Saale)

**Kursgebühr:** 150 Euro

## **UNTERNEHMERSCHULUNG: BUS-DIENST IN EIGENVERANTWORTUNG (AUFRISCHUNG NACH 5 JAHREN)**

Kurs-Nr.: ZA 2020-039 // ● **7 Punkte**

in Halle (Saale) am 26.09.2020 von 9 bis 15 Uhr im  
Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

**Referentin:** Andrea Kibgies, Magdeburg

**Kursgebühr:** 95 Euro

# FORTBILDUNGSPROGRAMM FÜR PRAXISMITARBEITERINNEN

Juli bis September 2020

## EINFÜHRUNG IN DIE PRAKTISCHE UMSETZUNG DER PROFESSIONELLEN ZAHNREINIGUNG

**Kurs-Nr.:** ZFA 2020-033 // ●

in Magdeburg am 26.08.2020 von 14 bis 18 Uhr und am  
27.08.2020 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der  
ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

**Referentin:** Genoveva Schmid, Berlin

**Kursgebühr:** 255 Euro

## PRAXISNAHES BASISSEMINAR FÜR EINSTEIGER UND REAKTIVIERER: TEIL 1 (KONSERVIERENDE UND CHIRURGISCHE LEISTUNGEN)

**Kurs-Nr.:** ZFA 2020-036 // ●

in Magdeburg am 11.09.2020 von 9 bis 16 Uhr und am  
12.09.2020 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der  
ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

**Referentin:** Ingrid Honold, Weidenstetten

**Kursgebühr:** 350 Euro

## PRÄVENTION UND THERAPIE PARODONTALER- UND PERIIMPLANTÄRER ERKRANKUNGEN

**Kurs-Nr.:** ZFA 2020-034 // ●

in Magdeburg am 04.09.2020 von 13 bis 18 Uhr im Fortbil-  
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

**Referenten:** Birgit Peitz, Schiffweiler

Prof. Dr. Rainer Buchmann, Düsseldorf

**Kursgebühr:** 185 Euro

## SACHKENNTNISSE FÜR DIE AUFBEREITUNG VON MEDIZINPRODUKTEN

**Kurs-Nr.:** ZFA 2020-037 // ●

in Halle (Saale) am 11.09.2020 von 15 bis 19 Uhr im An-  
kerhof Hotel, Ankerstraße 2 a

**Referentin:** Andrea Kibgies, Magdeburg

**Kursgebühr:** 75 Euro

## CRASH-KURS FÜR NEU- UND WIEDER- EINSTEIGER IN DER PROPHYLAXE – THEORETISCHER/PRAKTISCHER KURS

**Kurs-Nr.:** ZFA 2020-035 // ●

in Magdeburg am 05.09.2020 von 9 bis 16 Uhr im Fortbil-  
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

**Referentin:** Elke Schilling, Langelshelm

**Kursgebühr:** 165 Euro

## DER PERFEKTE ALGINATABDRUCK – DER ABDRUCK IST BASIS

**Kurs-Nr.:** ZFA 2020-038 // ●

in Magdeburg am 16.09.2020 von 14 bis 16.30 Uhr im  
Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

**Referent:** Sven Albersmann, Norden

**Kursgebühr:** 50 Euro

## PRAXISNAHER ABRECHNUNGSGRUND- KURS FÜR EINSTEIGER UND REAKTIVIERER (TEIL 2) – ZAHNERSATZLEISTUNGEN

**Kurs-Nr.:** ZFA 2020-039 // ●

in Magdeburg am 25.09.2020 von 9 bis 16 Uhr und  
26.09.2020 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der  
ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

**Referent:** Christian Fergin, Potsdam

**Kursgebühr:** 350 Euro



## MUNDSCHLEIMHAUTERKRANKUNGEN SYMPTOME ERKENNEN, ZUSAMMENHÄNGE BEOBACHTEN

**Kurs-Nr.:** ZFA 2020-040 // ●

in Halle (Saale) am 25.09.2020 von 14 bis 18 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2 a

**Referentin:** Claudia Loesche, Nordhausen

**Kursgebühr:** 145 Euro



## JETZT ANMELDEN FÜR DIE FORTBILDUNGSTAGE IN WERNIGERODE

Die Fortbildungstage Wernigerode sind eine Kombination aus Weiterbildung in charmanter Atmosphäre und vor der reizenden Kulisse der „Bunten Stadt im Harz“ Wernigerode. Hier bringt Fortbildung nicht nur Punkte, sondern auch Flair. Rennomierte Referenten berichten aus der Praxis und über die neuesten Erkenntnisse der zahnmedizinischen Forschung. Praxisnahe Workshops laden zum fachlichen Austausch ein. Melden Sie sich jetzt an, bevor es keine Plätze mehr gibt!

**28. Fortbildungstage der Zahnärztekammer vom 18. bis 19. September 2020, im Harzer Kultur- und Kongresshotel Wernigerode**

**Thema: „Prävention trifft Kinderzahnmedizin“**

**Kurs-Nr.:** ZA 2020-055 **8 oder 16 Punkte**

in Wernigerode am 18.09.2020 und 19.09.2020 im HKK Hotel,

**Wissenschaftlicher Leiter:**

Prof. Dr. Stefan Zimmer, Witten/Herdecke



## BITTE BEACHTEN SIE:

### Allgemeine Geschäftsbedingungen für Fortbildungsveranstaltungen der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

#### 1. Geltung

Die Geschäftsbedingungen gelten in ihrer zum Zeitpunkt der Anmeldung gültigen Fassung zwischen der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt (nachfolgend „ZÄK“) und dem Teilnehmer/der Teilnehmerin und für alle Fortbildungsveranstaltungen der ZÄK.

#### 2. Anmeldung

Eine verbindliche Anmeldung zu Fortbildungsveranstaltungen erfolgt durch Einsendung der von der ZÄK herausgegebenen Anmeldekarten. Eine verbindliche Anmeldung kann auch in Textform, per E-Mail, Fax oder Post erfolgen. Telefonische Anmeldungen sind nicht möglich und bleiben unberücksichtigt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Nach Anmeldung sendet die ZÄK dem Teilnehmer/der Teilnehmerin eine Buchungsbestätigung (nicht bei Großveranstaltungen) sowie eine Zahlungsaufforderung zu. Mit Zusendung der Buchungsbestätigung ist die Kursteilnahme verbindlich reserviert.

#### 3. Stornierung

Teilnehmer/-innen können bis 14 Tage vor Kursbeginn (Posteingang) von ihrer Anmeldung ohne Angabe von Gründen zurücktreten. Die Abmeldung muss in Textform oder schriftlich erfolgen. Es wird in diesen Fällen durch die ZÄK eine Stornierungsgebühr von 15,00 € erhoben. Bei später eingehenden Abmeldungen wird die Kursgebühr in voller Höhe in Rechnung gestellt. Bestätigte Anmeldungen können von dem Teilnehmer/der Teilnehmerin auf einen Ersatzteilnehmer/ eine Ersatzteilnehmerin übertragen werden, soweit diese ggf. bestehende Zulassungsvoraussetzungen erfüllt und ausdrücklich vom ursprünglichen Teilnehmer/-in benannt wird.

#### Programm- und Terminänderung

Ein Rechtsanspruch auf die Durchführung eines Kurses besteht nicht. Die ZÄK behält sich vor, angekündigte Kurse bis 10 Tage vor Beginn der geplanten Fortbildung aus organisatorischen Gründen abzusagen. Fällt eine Veranstaltung aus, werden die Teilnehmer/-innen unverzüglich in Kenntnis gesetzt und bereits gezahlte Gebühren erstattet. Die ZÄK behält sich in Ausnahmefällen

die Änderung von Terminen, Referenten und geringfügige Änderungen des Kursinhalts unter Wahrung des Gesamtcharakters der Veranstaltung und des Vertragszwecks vor.

#### Kursgebühr

Die Teilnehmergebühr umfasst, soweit nicht anders angegeben, die Kosten für Lehrmittel und Skripte. Die Teilnehmergebühr ist vom Teilnehmer/von der Teilnehmerin bzw., sofern abweichend in der Anmeldung angegeben, von der zahlungspflichtigen Person zu zahlen. Die Kursgebühr ist bis spätestens zum Kurstag unter Angabe der Kurs- und Rechnungsnummer auf folgendes Konto zu überweisen:

Deutsche Apotheker- und Ärztekbank eG  
IBAN: DE70 3006 0601 0203 3991 68  
BIC: DAAEEDDDXXX

#### Urheber- und Datenschutz

Fotografieren, Video- und Filmaufnahmen sowie Tonträgeraufnahmen sind in allen Fortbildungsveranstaltungen nur mit Einverständnis der ZÄK und des Referenten gestattet. Die ausgegebenen Arbeitsunterlagen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht – auch nicht auszugsweise – ohne ausdrückliches vorheriges Einverständnis der ZÄK und des Referenten vervielfältigt werden. Gleiches gilt für Arbeitsunterlagen, Filme und Bilder die den Teilnehmern/-innen zur Verfügung gestellt werden. Die Kursteilnehmer erklären sich mit der automatischen Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten zum Zwecke der Kursabwicklung einverstanden. Die mit der Anmeldung übermittelten Daten werden von der ZÄK elektronisch gespeichert. Die Speicherung und weitere Verarbeitung der übermittelten Teilnehmerdaten erfolgt unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des Datenschutzes.

#### Haftung

Die ZÄK haftet nur für grob fahrlässiges oder vorsätzliches Verschulden ihrer Mitarbeiter. Darüber hinausgehende Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen.

Auskünfte für die Fortbildung der Zahnärzte erteilt Herr Florian Wiedmann, Tel.: 0391 73939-14, Fax: 0391 73939-20.

Programm für Praxismitarbeiterinnen: Frau Astrid Bierwirth, Tel.: 0391 73939-15, Fax: 0391 73939-20.

Postanschrift: Postfach 3951, 39014 Magdeburg.  
Programmänderungen vorbehalten.

# „PRÄVENTION TRIFFT KINDERZAHNMEDIZIN“

Vom 18. bis 19. September 2020 in Wernigerode, Harzer Kultur- und Kongresshotel  
Fortbildungspunkte: pro Tag (18./19.09.): 8; Gesamttagung: 16

## FREITAG, 18. SEPTEMBER 2020

- 9 Uhr Eröffnung der Dentalschau durch den  
Präsidenten der ZÄK S.-A.
- 9.15 Uhr Eröffnung der 28. Fortbildungstage  
der ZÄK Sachsen-Anhalt durch den  
Präsidenten der ZÄK S.-A.

### WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

Leitung: Prof. Dr. Stefan Zimmer, Witten/Herdecke

### Programm für Zahnärztinnen/Zahnärzte

## FREITAG, 18. SEPTEMBER 2020

### VORTRÄGE

- 9.45 - 10 Uhr Einführung in das Thema  
**V 1** Prof. Dr. Stefan Zimmer, Witten/Herdecke
- 10 - 10.45 Uhr Was kann Prävention leisten? Standort-  
bestimmung und Zukunftsperspektive  
**V 2** Prof. Dr. Stefan Zimmer, Witten/Herdecke

### 10.45 bis 11 Uhr Kaffeepause

- 11 - 12 Uhr Erkrankung bei Kindern und Jugendlichen  
– was interessiert den Zahnarzt?  
**V 3** Prof. Dr. Wirth, Witten/Herdecke

### 12 bis 13.30 Uhr Mittagpause

- 13.30 - 14.30 Uhr Mut braucht eine Stimme. Haltung zeigen.  
**Festvortrag** Klartext reden.  
Peter Holzer, Köln
- 14.30 - 15.30 Uhr Prävention in der Praxis  
**V 4** Dr. Klaus-Dieter Bastendorf, Eislingen

### 15.30 bis 16 Uhr Kaffeepause

- 16 - 16.45 Uhr Schmerzausschaltung bei Kindern:  
Von der Oberflächenanästhesie  
bis zur ITN-Behandlung  
**V 5** Dr. Ruth M. Santamaria Sanchez, Greifswald
- 16.45 - 17.30 Uhr Was leistet Gruppenprophylaxe?  
**V 6** Dr. Gudrun Rojas, Brandenburg a. d. Havel

## SAMSTAG, 19. SEPTEMBER 2020

### VORTRÄGE

- 9 - 9.45 Uhr Fluoridprophylaxe in der Praxis und zu  
Hause  
**V 7** Prof. Dr. Stefan Zimmer, Witten/Herdecke
- 9.45 - 10.30 Uhr Wie erkenne ich Kindesmisshandlung in  
der Zahnarztpraxis?  
**V 8** Dr. Uwe Schmidt, Dresden

### 10.30 bis 11 Uhr Kaffeepause

- 11 - 12 Uhr Kariestherapie im Milchgebiss: Wie geht  
das?  
**V 9** Prof. Dr. Norbert Krämer, Gießen

### 12 bis 13.30 Uhr Mittagpause

- 13.30 - 14.15 Uhr MIH: Diagnose und Therapie  
**V 10** Dr. Preeti Singh-Hüsgen, Düsseldorf
- 14.15 - 15 Uhr Organisation der Kinderbehandlung in der  
allgemeinzahnärztlichen Praxis  
**V 11** drs. Johanna Maria Kant, Oldenburg

### 15 bis 15.30 Uhr Kaffeepause

- 15.30 - 16.15 Uhr Mundhygiene Interdental: Zahnseide  
oder was sonst?  
**V 12** Prof. Dr. Mozhgan Bizhang, Witten/Herdecke
- 16.15 - 17 Uhr Abnehmbarer implantatgetragener  
Zahnersatz – eine gute Option?  
**V 13** Prof. Dr. Nadine Schlüter, Freiburg
- ab 17 Uhr Schlusswort der 28. Fortbildungstage

### SEMINARE

- 13.30 - 15 Uhr Mundhygiene für Kinder  
**S 1** Prof. Dr. Mozhgan Bizhang, Witten/Herdecke
- 13.30 - 15 Uhr Lachgas & Co. In der Kinderzahnmedizin  
**S 2** Dr. Ruth M. Santamaria Sanchez, Greifswald
- 15.30 - 17 Uhr Kinderbehandlung mit Hypnose  
**S 3** drs. Johanna Maria Kant, Oldenburg
- 15.30 - 17 Uhr Endodontie im Milchgebiss  
**S 4** Dr. Preeti Singh-Hüsgen, Düsseldorf



**Programm für das Praxispersonal**

**FREITAG, 18. SEPTEMBER 2020**

**VORTRÄGE**

- 10.30 bis 12 Uhr Endo perfekt! Rechnung perfekt?  
**HV 1** Sylvia Wuttig, B.A., Heidelberg
- 12 bis 13.30 Uhr Mittagspause**
- 13.30 bis 14.30 Zähne gesund, Rücken kaputt? Was nützt der beste Behandlungserfolg, wenn schon nach ein paar Jahren der Rücken schmerzt?  
**HV 2** J.-C. Katzschner, Hamburg
- 14.30 bis 15 Uhr Kaffeepause**
- 15 bis 16.30 Uhr Dentale Erosionen – Was Sie schon immer wissen wollten  
**HV 3** Prof. Dr. Adrian Lussi, Bern

**GANZTAGSSEMINAR**

- 10 bis 17 Uhr Über Honigbienen und Schmeißfliegen – Power-Psychologie mit Pfiff für die Praxis und das halbe Leben  
**HS 1** Herbert Prange, Sa Torre (Mallorca)

**SAMSTAG, 19. SEPTEMBER 2020**

**VORTRÄGE**

- 9 bis 10 Uhr Die Assistenz in der Kinderbehandlung  
**HV 4** Prof. Dr. Norbert Krämer, Gießen
- 10 bis 10.30 Uhr Kaffeepause**
- 10.30 – 11.15 Uhr MIH – eine neue Erkrankung  
**HV 5** Dr. Preeti Singh-Hüsgen, Düsseldorf

- 11.15 – 12.15 Uhr Wie erkenne ich Kindesmisshandlung in der Zahnarztpraxis  
**HV 6** Dr. Uwe Schmidt, Dresden

**12.15 bis 13.30 Uhr Mittagspause**

- 13.30 bis 14.30 Uhr Fluoridprophylaxe – Dosierung und Alternativen  
**HV 7** Prof. Dr. Stefan Zimmer, Witten/Herdecke
- 14.30 bis 15 Uhr Kaffeepause**
- 15 bis 16 Uhr Fluoride, Probiotika, Xylitol, Erythritol, IDBs & Co in der Prophylaxe der Karies  
**HV 8** Prof. Dr. Adrian Lussi, Bern

**GANZTAGSSEMINAR**

- 9 bis 17 Uhr Abrechnungs-Update für Profis in Wernigerode 2020: „Eine Zahnarztpraxis lebt nicht von den erbrachten Leistungen, sondern von dem, was sie abrechnet“  
**HS 2** Sylvia Wuttig, B.A., Heidelberg

**WORKSHOPS/SEMINARE**

- 9 bis 10.30 Uhr Zahnpaste – Welche ist die richtige? Überempfindliche Zähne – wie behandeln?  
**HS 3** Prof. Dr. Adrian Lussi, Bern
- 11 bis 12.30 Uhr Prävention fängt bei Ihnen an!  
**HS 4** J.-C. Katzschner, Hamburg

**RAHMENPROGRAMM**

**Freitag, 18. September 2020**

- 20 Uhr Bierabend mit Buffet im Saal Wernigerode  
 Einlass ab 19.30 Uhr, Karten erforderlich!

**28. Fortbildungstage der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt  
 Hotelreservierung**

**Weitergabe an Dritte unerwünscht!**

Absender:

Zimmerreservierung Code: **28. FB-Tage ZÄK**  
**28. Fortbildungstage der Zahnärztekammer S.-A.**  
 im HKK Hotel Wernigerode, Pfarrstraße 41  
 Hotel-Tel.-Nr. 03943/94 10 Fax: 03943/94 15 55

Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. Anzahl eintragen:

Einzelzimmer (84 Euro/Tag)	
Doppelzimmer (104 Euro/Tag)	

Harzer Kultur- und Kongresshotel  
 Wernigerode  
 Reservierung  
 Pfarrstraße 41

**38855 Wernigerode**

Ankunftstag: ..... voraussichtl. Abreisetag: .....  
 Spätankunft nach 18 Uhr: ja ..... nein: .....  
 Reservierungsbestätigung gewünscht: ja ..... nein: .....  
 besondere Wünsche:  
 z.B. Aufbettung für Kinder: ja ..... nein: .....  
 Nichtraucherzimmer: ja ..... nein: .....

Die Buchungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Die Zimmer stehen am Anreisetag ab 15 Uhr zur Verfügung und müssen am Abreisetag bis 12 Uhr freigegeben werden.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich die Reservierung als verbindlich.

Datum: ..... Unterschrift: .....

Die ZÄK übernimmt nicht die Weiterleitung an das Hotel!

# ANMELDEFORMULAR

Fortbildungsprogramm 2020 der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

## HIERMIT MELDE ICH MEINE TEILNAHME ZU FOLGENDEN KURSEN AN:

Name

Vorname

Geb.-Datum

PLZ / Wohnort

Telefon dienstlich

Rechnungsanschrift  
(verbindlich)

Praxis

Privat

Berufliche Tätigkeit

Praxisanschrift

Kurs-Nr.

Ort

Datum

Thema

Euro

Überweisung

Einzug

Kontoinhaber

Bankinstitut/Ort:

IBAN

BIC

Ort / Datum

Unterschrift / Stempel



Bitte ausgefüllt bis spätestens **14 Tage vor dem Kurstermin** einsenden oder faxen an: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Postfach 3951, 39014 Magdeburg, Fax 0391 73939-20. **Diese Anmeldung gilt nur für eine Person. Beachten Sie bitte die Geschäftsbedingungen!**



# CORONA-SOFORTHILFE-ANTRAG

*Bei falschen Angaben drohen Praxisinhabern Strafen*

Zahnärzte, die aufgrund der Corona-Pandemie in eine existenzbedrohende wirtschaftliche Lage geraten waren, konnten einen einmaligen, nicht rückzahlbaren Zuschuss in Form einer Soforthilfe beantragen. Doch das Antragsverfahren hat seine Tücken. Zudem sind die Fördervoraussetzungen regional unterschiedlich. Die Soforthilfen sind Ländersache, auch wenn sie teilweise aus Bundesmitteln finanziert werden. Die Soforthilfeprogramme sehen Zuschüsse zur Deckung der laufenden betrieblichen Kosten für die nächsten drei Monate ab Antragstellung vor. Das betrifft insbesondere Mieten, Leasingaufwendungen, Strom-, Telefon- und Kfz-Kosten. Die Hilfe ist jedoch nicht dazu gedacht, Personalkosten zu decken oder Praxisinhabern die Lebenshaltungskosten zu bezahlen. Hinzu kommt, dass die Behörden nicht immer bereits bei Antragstellung intensiv geprüft haben, ob die Fördervoraussetzungen vorliegen. Sie führen eine Schlussabrechnung durch und prüfen erst am Ende des Begünstigungszeitraums. Praxisinhaber werden daher aufgefordert, nach Ablauf der drei Monate den tatsächlichen betrieblichen Sachaufwand im Bewilligungszeitraum zu berechnen und nicht benötigte Soforthilfe zurückzuzahlen.



Für alle Fragen rund um dieses Thema stehen Ihnen die Steuerberater der **ETL ADVITAX Dessau** gern beratend zur Seite.

**StBin Simone Dieckow**  
 Fachberaterin für Heilberufe  
 (IFU/ISM gGmbH)

Viele sind nun unsicher, ob sie die erhaltenen Zuschüsse (teilweise) zurückzahlen müssen, überhaupt berechtigt waren, Soforthilfe zu beantragen oder sie sich dadurch schlimmstenfalls sogar strafbar gemacht haben. Das lässt sich jedoch nicht pauschal beantworten und muss im Einzelfall geprüft werden. Allerdings sind Praxisinhaber verpflichtet, der jeweiligen Bewilligungsbehörde mitzuteilen, wenn die Finanzhilfe nicht erforderlich war oder der Antrag zu Unrecht gestellt wurde. Das kann beispielsweise der Fall sein, wenn der tatsächliche Liquiditätsengpass geringer ist als ursprünglich gedacht, die Anzahl der Beschäftigten (Vollzeitäquivalente) falsch berechnet wurde oder sich die Praxis bereits im Dezember 2019 in Schwierigkeiten befand.

Sollten Sie nicht sicher sein, ob Sie die Soforthilfe behalten können, empfehlen wir Ihnen, den Geldbetrag zurückzulegen und in Ihrer Liquiditätsplanung nicht zu berücksichtigen, um jederzeit rückzahlungsfähig zu sein. Nutzen Sie auch den Service der ETL Prüfstelle Coronavirus-Soforthilfe zur Prüfung Ihrer Anträge und Bewilligungsbescheide. Gern unterstützen wir Sie hierbei.

## Spezialisierte Fachberatung auf den Punkt

Vertrauen Sie unserer mehr als 25-jährigen Erfahrung

**ETL | ADVITAX**

Steuerberatung im Gesundheitswesen

**AKTUELL · MODERN · KOMFORTABEL · NACHVOLLZIEHBAR**

Wir bieten Ihnen eine umfangreiche steuerliche und betriebswirtschaftliche Fachberatung zu Themen, wie z.B.:

- Praxisgründungs- und Praxisabgabeberatung
- Praxiswertermittlung
- Investitions- und Expansionsplanung
- Umsatz- und Ertragsplanung mit Liquiditätsanalyse
- Praxischeck/Benchmark
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Steuerrücklagenberechnung
- Beratung zur finanziellen Lebensplanung

**Ihr Spezialist in Sachsen-Anhalt**

**ADVITAX Steuerberatungsgesellschaft mbH**

Niederlassung Dessau-Roßlau

Ansprechpartnerin: Simone Dieckow, Steuerberaterin

Aibrechtstraße 101 · 06844 Dessau

Telefon: (0340) 5 41 18 13 · Fax: (0340) 5 41 18 88

advitax-dessau@etl.de · www.advitax-dessau.de

www.facebook.com/advitaxdessau

ETL | Qualitätskanzlei



# ERHEBLICHER ZUWACHS AN WISSEN

## *ITI-Atlanten als Empfehlung für Implantologen*

ITI – International Team for Implantologie – ist ein unabhängiger Zusammenschluss von etwa 20.000 Expertinnen und Experten auf der ganzen Welt, die sich mit der dentalen Implantologie beschäftigen. Es ist erklärtes Ziel, die Behandlungsmethoden zum Wohl der Patienten beständig zu verbessern. Deshalb erfolgen ein wissenschaftlich organisierter Austausch, Konsensuskonferenzen und wissenschaftliche Basisarbeit zur Darstellung des Kenntnisstandes. Die ITI veröffentlicht im Rahmen dieser Maßgaben Periodika, zu denen auch die Treatment Guides gehören und von denen wir Band 9 und 10 für Sie gelesen haben.

Goethe vermerkt in seinem Tagebuch der „Italienischen Reise“ eine Kutschfahrt, bei welcher er wegen des hohen Tempos die Landschaft nicht ausreichend erfassen konnte. Wohlgermerkt redet er über etwa 15 km pro Stunde, die man vom Fahrrad recht gut kennt. Unwillkürlich denkt man weiter in Richtung Automobil und stellt fest, dass wir uns an dieses schnelle Tempo gewöhnt haben, es bestimmt unser Leben. Aber auch unsere Sinne haben Grenzen. Deshalb spielen inzwischen Eindrücke eine entscheidende Rolle in unserem Alltag und dessen sollte man sich stets bewusst bleiben.

Die Implantologie ist eine Heilbehandlung mit faszinierenden Möglichkeiten. Vielleicht ist deshalb die Gefahr so groß, die gebotene Zurückhaltung zu vernachlässigen. Millionenfache Anwendung und das daraus resultierende Wissen, sei es denn durch tägliches Tun, Misserfolge oder eine wissenschaftliche Studie entstanden, schieben eine Erkenntniswolke vor sich her, die durch folgende Untersuchung mit wissenschaftlich formulierter Zielsetzung nicht in jedem Fall erklärlich ist. Damit tritt ein, was jeder Langzeit-Beobachter der Implantologie erlebt: er sieht den Wandel und das Sinken einst gefeierter Postulate.

Die Atlanten der ITI sind ein Screenshot aus unserer obigen Postkutsche. Man kann, im Gegensatz zur Weiterfahrt, hier auch innehalten, zurückblättern oder nochmals lesen, der Zeitausschnitt bleibt wiederholbar. Damit ermöglichen sie,



das „implantologische Brauchtum“ zu studieren, gleich dem Betrachter eines Kunstwerkes, dem sich noch nach Minuten aufmerksamen Sehens weitere Details erschließen. Auf die Italienische Reise zurückgeführt, steht unsere Kutsche zum Beispiel vor St. Maria Loreto in Rom. Dieses atemberaubende Kunstwerk aus Architektur, Mosaik und Bildhauerei erscheint als vollkommene Schönheit, der nichts hinzuzufügen ist – und doch ist dieses Gebäude das Geburtsbild des Barocks aus seiner Mutter, der Renaissance. Vielleicht sollte man, bei aller Vorsicht einer Gleichsetzung von Kunst und Wissenschaft, die Implantologie als Gesamtkunstwerk ansehen. Nur durch die Beiträge aller „Gewerke“ aus der ganzen Welt ist es möglich, ein Gesamtbild zu zeichnen.

Alle Treatment Guides sind nach einem gleichen System verfasst, welches sich eingangs mit den Ergebnissen und Neuerungen aus den Konsensuskonferenzen beschäftigt, um den derzeitigen Behandlungsstandard zu beschreiben. Darauf folgen klinische Fallbeispiele. So hält man ein Buch in der Hand, welches umfassend – vom Universellen zum Individuellen – das Wissen konzentriert darbietet. Seit ihrer Existenz werden die Treatment Guides mit QR-Codes versehen, womit man die einzelnen Textabschnitte noch durch Zusatzwissen im Internet vertiefen kann. Dieses Angebot ist leider teilweise kostenpflichtig.

### **Band 10: Implantatbehandlungen in der ästhetisch relevanten Zone**

Die Versorgung im ästhetisch relevanten Bereich war bereits mit Band 1 der ITI treatment guides ein zentrales Thema des ►



Buchformates. Bedingt durch die Fortschritte haben sich die Autoren nach etwa 10 Jahren zur Neuauflage entschlossen. Damit, um zu unserer obigen Geschichte zurückzukehren, steigt die ITI nach 10 Jahren wieder in die Postkutsche und fährt die gleiche Strecke nochmals ab. Sie vergleicht beide Reisetagebücher – mit einem erstaunlichen Ergebnis. In den vergangenen zehn Jahren ist die Erfolgsquote nicht extrem angestiegen. Daraus folgt: „Vermeide gelegentlich ein Implantat und suche nach anderen Möglichkeiten!“ „Implantatbehandlungen in der Ästhetischen Zone, aktuelle Therapievarianten und Materialien für den Einzelzahnersatz“ folgt in seinem Aufbau der obigen Beschreibung. Das Buch hat Harteinband und Lesebändchen, 430 Seiten, gutes Papier, hervorragende grafische Darstellungen und ist übersichtlich aufgebaut.

Eingangs werden die Ergebnisse der 5. Konsensuskonferenz zusammengefasst. Dabei handelt es sich um einen Extrakt des aktuellen Expertenwissens zur Buchthematik und ermöglicht dem Leser innerhalb kürzester Zeit, den derzeitigen Behandlungsstandard zu erfassen. Diesem schließen sich aktuelle Antworten auf Fragen zu klinischen und chirurgischen Methoden, Materialauswahl, Behandlungsoptimierung, Einheitszeiten und Misserfolgsprävention an. Im Kapitel 3 befasst man sich mit der Frage der Therapieplanung und Risikoanalyse. Insbesondere der Aspekt einer vorausschauenden Wahl und Auswahl wird immer bedeutender und im folgenden Kapitel 4 durch die Hinweise zur Auswahl der entsprechenden Materialien für die Behandlung (Implantattypen, Knochenaufbaumaterialien, Membransysteme, Biologica u.a.m.) hervorragend ergänzt. Dabei reflektieren die Autoren ständig das Wechsel-

spiel durch die rasante implantologische Weiterentwicklung. Im Kapitel 5 betrachtet man den Komplex „Empfängerregion“ aus verschiedenen Sichtachsen und geht auch auf die wichtige Frage der Erhaltung ästhetischer Zonen und deren anatomischer Basisstrukturen ein. Die Erhaltung des Bündelknochens und dazugehörige Techniken werden erklärt. Gemessen am Ergebnis des Kammerhaltes wird fortführend dargestellt, welche Fragen zur Auswahl des Implantattyps, seiner Positionierung und die chirurgische Vorgehensweise der Insertion beantwortet sein müssen.

Alle notwendigen Fragen der Prothetik sind Gegenstand des Kapitels 6. Für uns war interessant, dass die Autoren Freilegung und Übergangszonenausformung dem Zahnersatz zugeordnet haben. Ein schönes Beispiel für die Einheit unserer zahnärztlichen Fachdisziplinen! Auf 180 folgenden Seiten wird im Kapitel 7 die Einzelfalldarstellung ausgeführt. Hier sind insgesamt 14 typische Implantatbehandlungen dargestellt. Der Leser kann anhand des durchgängig hochwertigen Text- und Bildmaterials Ausgangsbefunde, Planungsunterlagen, Operationssitus, Freilegung und ästhetisches Ergebnis nachvollziehen und erhält damit einen fundierten Einblick in die einzelnen Behandlungsfälle. Für uns beeindruckend ist die spürbare Authentizität der klinischen Fälle. Abschließend widmet sich ein Kapitel den Misserfolgen, deren Ursachen und Therapiemöglichkeiten. Danach wird das Buch im letzten Kapitel mit einer Zusammenfassung beschlossen und mit dem Literaturverzeichnis beendet.

### **Band 9: Implantatversorgungen bei alten und hochbetagten Patienten**

Es war nur eine Frage der Zeit, bis sich die Fortsetzungsserie der Alterszahnheilkunde widmet, denn jeder kennt die Statistiken und weiß um die Zunahme dieser Patientengruppe. Bedingt durch die längere Lebenserwartung und eine oft erstaunliche Vitalität im hohen Lebensalter wird es für unseren Berufsstand zur Herausforderung, die damit verbundenen Zahnersatzprobleme zu lösen. Diesen Fragen hat sich dieser Band in einer – so meinen wir – richtungsweisenden Gründlichkeit gewidmet. In Gestalt und Aufmachung entspricht er dem vorher genannten Band 10, er umfasst 300 Seiten. Es mutet zunächst ungewöhnlich an, dass die Autoren in nahezu zwei Drittel des Bandes internistische Erwägungen zur Zahnersatz- und Implantatbehandlung alter Menschen besprechen. Vertieft man sich jedoch in den Text, wird sehr schnell deutlich, dass es in einzigartiger Weise gelungen ist, eine Übersicht über die Problemkonstellation und deren prothetische Auswirkungen zu schaffen.

Nach einer allgemeinen Einleitung: Implantologie im Alter (Kapitel 1), Altern als soziale und wirtschaftliche Herausforderung (2), Vorteile implantatgetragener Prothetik (3) ►

werden die Funktionseinheiten und Organsysteme explizit besprochen. Die Aufzählung erfasst das Herz-Kreislaufsystem, die Blutgerinnung, Atmung, Verdauung, Leber und Galle, die Nieren, das Hormonsystem, das muskuloskeletale System, das Neurosensorium und kompromittierte Patienten bei konsumierenden und malignen Erkrankungen. Weit gefehlt, wer glaubt, dass diese Dinge in einem Lehrbuch der Zahnersatzkunde überflüssig seien – im Gegenteil. Nur die gründliche Auseinandersetzung mit den spezifischen Problemen des Alters ermöglicht eine erfolgreiche Behandlung. Alte Menschen sind nur noch eingeschränkt zur Anpassung an neue Situationen fähig und benötigen guten, durchdachten und dauerhaften Zahnersatz, der auch bei Vergreisung und Gebrechlichkeit verwendbar ist. So werden die Fragen von Aufwand, Nutzen und Langlebigkeit noch wesentlich schärfer formuliert, als in jüngeren Lebensjahren. Den Autoren ist für diesen Aufwand zu danken, weil sich mit dieser Literatur der Einzelfallanspruch wissenschaftlich aktuell belegen lässt. Das ist wichtig, weil der Rechtfertigungsdruck für Tatsachen, die wir als zahnärztliches Grundwissen bezeichnen würden, in den Augen der Gesundheitsökonomien einer beständigen wissenschaftlichen Überprüfung standhalten muss. Überdies stellen diese Kapitel eindrucksvoll dar, welche Leistungen durch den zahnärztlichen Berufsstand im Alltagsgeschäft erbracht werden.

Ab Kapitel 6 werden die einzelnen Indikationsgruppen besprochen und in Implantate und Teilprothesen, Implantatgetragene Deckprothesen, Chirurgische Erwägungen, Fragen der Mundhygiene sowie das Gebrechen und die Behandlung von technischen und biologischen Komplikationen unterteilt. Hervorragende Bilder, flüssig lesbarer Text und eine übersichtliche Gliederung sind in diesem Buch durchweg vorzufinden und machen es zu einem wertvollen Begleiter der praktischen Zahnheilkunde. Wie in allen anderen Bänden auch widmet sich der zweite Teil des Buches klinischen Fallbeschreibungen. Im Einzelnen werden zwölf Behandlungsverläufe vorgestellt, bei denen zur Verbesserung der Versorgungssituation vorhandene Implantate weiter genutzt wurden oder eine Insertion durchgeführt wurde. Die einzelnen Beispiele lohnen eine gründliche Auseinandersetzung. Dargestellt werden Versorgungen einzelner oder beider Kiefer unter Berücksichtigung der Altersaspekte. Insbesondere werden Fragen zur Hygiene sowie einfache Wege zur Abhilfe bei zunehmender Behinderung der Handhabung besprochen. Außerdem werden einfache Handreichungen zur zahnärztlichen Problemlösung (Periimplantitis, Rebasierung, Bisshebung) praxistauglich beschrieben.

Insgesamt haben wir durch beide Bücher erheblich an Wissen dazugewonnen und freuen uns, diese Kenntnisse in den implantologischen Praxisalltag einzubringen. Jeder, der implantiert, sollte die ITI-Atlanten studieren, denn es ist den Autoren

gelingen, bei der Fülle des Wissens trotzdem eine Systematik und Beschreibung des allgemeinen Behandlungsstandards darzustellen.

### Memorandum

Dieser Artikel war bereits im Februar 2020 abgeschlossen und ging Ende März 2020 zur Redaktion. Damals war noch nicht absehbar, dass Goethes italienische Reise einen düsteren Hintergrund bekommen könnte. In die Reiseerinnerungen projizieren wir nun die Bilder aus Italien, die das grausame Ausmaß einer Pandemie zeigen: Armeelaster voller Särge und einen Papst auf dem menschenleeren Petersplatz. Wir denken an diese Menschen und an Sie alle und wünschen Ihnen, dass Sie diese Krise möglichst unbeschadet überstehen.

// Ihre Kollegen Steffi und Edward Feller, Halle (Saale)



## LESEN

Buser, Daniel / Chen, Stephen / Wismeijer, Daniel (Hrsg.) / Chappuis, Vivianne / Martin, William: **Implantatbehandlungen in der ästhetisch relevanten Zone**. Aktuelle Therapievarianten und Materialien für Einzelzahnersatz. Reihe: ITI Treatment Guide Series, Band 10. Quintessenz Publishing, 1. Auflage 2018. ISBN: 978-3-86867-382-1. Hardcover, 21 x 28 cm, 444 Seiten, 1.340 Abbildungen, 86,00 Euro.

Wismeijer, Daniel / Stephen, Chen / Buser, Daniel (Hrsg.) / Müller, Frauke / Barter, Stephen: **Implantatversorgungen bei alten und hochbetagten Patienten**. Reihe: ITI Treatment Guide Series, Band 9. Quintessenz Publishing, 1. Auflage 2017. ISBN: 978-3-86867-317-3. Hardcover, 21 x 28 cm, 312 Seiten, 536 Abbildungen, 86,00 Euro.



# KINDESWOHL- GEFÄHRDUNG ERKENNEN (2)

## Kindeswohlgefährdung im zahnmedizinischen Bereich und Handlungsempfehlungen

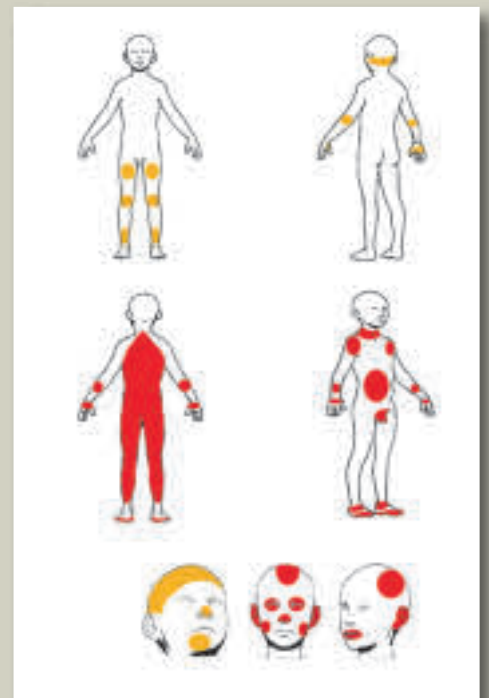
Zahnärztinnen und Zahnärzte werden in ihrer Praxis im Laufe ihres Berufslebens wahrscheinlich mit Fällen von Kindeswohlgefährdung konfrontiert. Um diese zu erkennen, ist es wichtig stets auf Verletzungen oder andere Hinweise auf Spuren von Gewalt und Vernachlässigung zu achten sowie zu hinterfragen, ob die Erzählungen des Patienten / der Eltern und Art des Befundes zusammenpassen. Zum Beispiel ob entsprechende Verletzungen durch einen Unfall plausibel erklärt werden können oder doch eine ursächliche Misshandlung in Betracht kommt. Zudem sollten insbesondere die schweren Formen der frühkindlichen Karies auch als ein Zeichen von Vernachlässigung eines Kindes betrachtet werden. In diesem Beitrag sollen daher die Themenbereiche der Kindeswohlgefährdung und Vernachlässigung im zahnmedizinischen Bereich beleuchtet, und mögliche Handlungsoptionen aufgezeigt werden. Teil 1 dieses Beitrages mit einer orientierenden Darstellung verschiedener Formen der Kindeswohlgefährdung bzw. Vernachlässigung, mit Fokus auf Verletzungen in Bereichen, die auch in der Zahnarztpraxis einsehbar sind, finden Sie in den *Zahnärztlichen Nachrichten Sachsen-Anhalt*, Ausgabe Mai 2020.

### Anzeichen körperlicher Gewalt bei Frontzahntrauma

Frontzahntraumata sind aufgrund ihrer Häufigkeit, ca. 50 % der Kinder mit Trauma im Milchgebiss und über 30 % im bleibenden Gebiss, ein bedeutungsvoller Teilaspekt in der Zahnarztpraxis. Die tatsächliche Prävalenz insbesondere fürs Milchgebiss liegt wahrscheinlich eher bei 100%, da (fast) alle Kinder beim Laufenlernen, Spielen oder (Lauf)Radfahren irgendwann stürzen und der Kopf-Gesichtsbereich bzw. die Zähne betroffen sind, ohne dass dies wohl zahnärztlich erfasst wird. Bei jedem Zahnunfall ist eine systematische Dokumentation inklusive Fotos sehr empfehlenswert (Abb. 1), auch um Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdungen auszuschließen oder zu dokumentieren. Hierbei ist insbesondere auf Begleitverletzungen zu achten und dabei die Lokalisationen von Verletzungen zu erfassen um stoß- und sturztypische bzw. stoß- und sturzuntypische Lokalisationen voneinander abzugrenzen (Abb. 2) oder in Relation zur Anamnese zu setzen. ▶



**Abb. 1:** Frontzahntrauma im Milchgebiss bei einem 5-jährigen Kind mit Verletzung der Oberlippe. Eine Abklärung, ob die Anamnese zur Art der Verletzung passt, ist dabei essentiell. Vom Befund her ist, abhängig von den konkreten Umständen, ein heftiger Anprall-/Sturzmechanismus problemlos möglich, aber auch eine Fremdeinwirkung, z. B. durch Schlag (mit einem Gegenstand) auf dem Mund, nicht grundsätzlich auszuschließen.



**Abb. 2:** Schematische Gegenüberstellung der typischen Lokalisationen von Verletzungsbefunden (wie Hämatomen) bei Unfällen (**GELB:** Stoß- und sturz-typische Lokalisationen) und bei körperlicher Gewalt (**ROT:** stoß- und sturz-untypische Lokalisationen). (Grafik: H. Hadid)



**Abb. 3:** Initialkaries bzw. frühe Formen der Frühkindlichen Karies an den oberen Milchschneidezähnen:

A) Inaktivierte Initialkaries an den oberen Schneidezähnen. Die weißlichen Bänder sind nun glänzend glatt durch Remineralisation. Die Lokalisation lässt darauf schließen, dass v.a. im 1. Lebensjahr keine Zähne geputzt wurden, dieses nun aber seit geraumer Zeit gut durchgeführt wird, d.h. den Empfehlungen Folge geleistet wurde.

B) Oberkieferfrontzähne mit Karies, welche erst nach Entfernung massiver Plaque zu erkennen war, bei einem 12 Monate alten Kind stellen einen frühen Marker für eine Vernachlässigung zumindest der oralen Pflege dar. Denn hier liegt nicht nur temporär eine fehlende Zahnpflege vor, sondern steht wohl auch ein hochfrequenter Konsum zuckerhaltiger Getränke über die Nuckelflasche zur freien Verfügung. Glücklicherweise könnte hier durch Umstellung der Putz- und Ernährungsgewohnheiten die Karies inaktiviert werden und Zahnschmerzen bzw. Folgebehandlungen vermieden werden. **Fotos: Schmoeckel**



**Abb. 4:** Schwere Formen der frühkindlichen Karies mit insbesondere stark zerstörten Oberkieferfrontzähnen bei zwei verschiedenen 4-jährigen Kindern mit typischem Befallmuster, was ein deutlicher Marker für Kindesvernachlässigung (zumindest der oralen Pflege) darstellt.

A) Das Zähneputzen scheint nach Aufklärungen/Instruktion in den Vorbesuchen zum häuslichen Nachputzen durch die Eltern deutlich verbessert. Klinisch liegt kein Anhalt auf eine dentogene Fistel oder gar einen Abszess vor. Der Grad der Inaktivierung der großflächigen Läsionen lässt auf eine deutliche Verbesserung also eine länger anhaltende Verhaltensänderung bezüglich häuslicher Mundhygiene und Ernährung schließen.

B) Auch hier lässt der Grad der Inaktivierung der großflächigen betroffenen kariösen Zähne auf eine deutliche Verhaltensänderung bezüglich häuslicher Mundhygiene und der Ernährung schließen. Jedoch ist hier teilweise noch gereifte dentale Plaque sichtbar und es ist ein Abszess regio 54 zu diagnostizieren, der auf eine vorangegangene Pulpanekrose mit Schmerzen und dem Risiko einer Ausbreitungstendenz Richtung Auge einhergeht. Hier ist also akuter zahnärztlicher Therapiebedarf geboten, der ggf. aufgrund des großen Behandlungsumfangs dieses kleinen Kindes in Narkose erfolgt. **Fotos: Schmoeckel**

### Mundhygiene & Karies als Zeichen von Vernachlässigung

Die sogenannte Frühkindliche Karies (ECC: Early Childhood Caries) tritt laut recht aktueller Daten (DAJ-Studie, 2016) in Deutschland bei ca. 15% der dreijährigen Kinder auf und ist i.d.R. eine Folge von hochfrequentem Konsum süß-saurer Ge-

tränke aus der Nuckelflasche und zugleich fehlender Zahnpflege. Leichte bzw. frühe Formen sind durch Initialläsionen an den oberen Schneidezähnen zu erkennen (Abb. 3). Bei schweren Formen sind die vollständige Zerstörung der Zahnkrone möglich (Abb. 4 A), die mit Schmerzen, Fistelungen und Abszessen ▶

einhergehen kann (Abb. 4 B). Karies und oftmals frühzeitige Extraktion von Milchzähnen können erhebliche Auswirkungen auf die Gesundheit des Kindes haben. Dies stellt unter Berücksichtigung der herrschenden Definition unzweifelhaft eine Kindeswohlgefährdung dar.

### **Handlungsempfehlungen – was sollte man tun?**

#### **Dokumentation in der Zahnarztpraxis**

Spuren der Gewalteinwirkung sind am menschlichen Körper meist nur für eine bestimmte Zeit in ihrer Ausprägung zu erkennen. Deshalb ist im Verdachtsfall eine zeitnahe und sorgfältige Dokumentation (inkl. Fotos: Übersichts- und Detailaufnahmen möglichst mit Maßstab!) der durch Gewalteinwirkung oder Vernachlässigung entstandenen Befunde sinnvoll. Eine entsprechende Dokumentation kann im weiteren Verlauf von großer Bedeutung, bzw. das Fehlen einer aussagekräftigen Dokumentation fallabhängig von Nachteil sein. Dabei sind anamnestisch u.a. Ort, Datum, Zeitpunkt/Zeitraum des Vorfalles, die konkrete Verletzungsursache bzw. der Unfallhergang (einschließlich registrierter Widersprüche) sowie verursachende und anwesende Personen zu erfassen. Das Verhalten des zu untersuchenden Kindes (adäquat, auffallend schüchtern/ängstlich, distanzgemindert) sollten wie dessen Erscheinungsbild (Ernährungs- und Pflegezustand, Bekleidung) und dessen getätigter (Spontan) Äußerungen dokumentiert werden. Auch das Verhalten der Bezugspersonen/Eltern, sowohl im Kontakt mit dem Kind als auch zueinander, sollte registriert werden. In diesem Kontext soll auch auf die neue S3-Kinderschutzleitlinie verwiesen werden, die im Februar 2019 veröffentlicht wurde (AWMF S3+ Leitlinie Kindesmisshandlung, -missbrauch, -vernachlässigung unter Einbindung der Jugendhilfe und Pädagogik (Kinderschutzleitlinie), Langfassung 1.0, 2019, AWMF-Registernummer: 027-069; <https://www.awmf.org/leitlinien/detail/ll/027-069.html>).

Im Internet sind von einigen Zahnärztekammern Befundbögen zur „forensischen Zahnmedizin“ abrufbar. So hat z.B. die Universität Greifswald in Kooperation mit der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern einen Befundbogen „forensische Zahnmedizin“ entwickelt, welcher online unter [http://www.zaekmv.de/fileadmin/Redaktion/Downloads\\_Sonstiges/Befundbogen\\_forensische\\_Zahnmedizin.pdf](http://www.zaekmv.de/fileadmin/Redaktion/Downloads_Sonstiges/Befundbogen_forensische_Zahnmedizin.pdf) abrufbar ist.

#### **Dokumentation an rechtsmedizinischen Instituten**

Neben der Foto- und Röntgendokumentation in der Zahnarztpraxis, mit dem Vorteil, dass dies zur Routine in der Praxis gehört, kann eine gerichtsfeste Befunddokumentation (einschließlich einer erforderlichen Ganzkörperinspektion auf weitere Verletzungsbefunde und einer Fotodokumentation) grundsätzlich an Rechtsmedizinischen Instituten bzw. Rechtsmedizinischen Untersuchungsstellen erfolgen. Diese ist auf dieser Ebene auch nicht an eine Anzeige bei der Polizei

gebunden. Während Erwachsene bzw. volljährige Personen unproblematisch auf eigene Initiative eine solche rechtsmedizinische Befunddokumentation nach Absprache in Anspruch nehmen können, empfiehlt sich bei Minderjährigen dringend eine vorherige Kontaktaufnahme, um relevante Voraussetzungen (Zustimmung beider sorgeberechtigter Eltern zur Untersuchung; abhängig von der rechtsmedizinischen Untersuchungsstelle Einschaltung des Jugendamtes als Auftraggeber) bereits vorab klären zu können. In diesem Kontext zeigt sich auch, welche große Bedeutung einer primären qualitativ guten Dokumentation suspekter Befunde in der Zahnarztpraxis zukommt.

#### **Weitere Maßnahmen – Hilfsangebote unterbreiten oder Jugendamt kontaktieren?**

Darüber hinaus kommt neben der Dokumentation vor allem dem ärztlichen Gespräch und der Unterbreitung von Hilfsangeboten eine besondere Rolle zu. Unter Umständen ist auch ein abwartendes oder beobachtendes Verhalten empfehlenswert, bis eine Entscheidung zum weiteren Vorgehen getroffen werden kann. Wichtig ist u.a. eine Kontrolle der Termintreue. Bei Zweifeln und (Befund)Unklarheiten, kann eine Konsultation der nächstgelegenen Rechtsmedizin erfolgen um ggf. weitere Maßnahmen zu beraten. Eine Kontaktaufnahme zum Jugendamt ist möglich (siehe Bundeskinderschutzgesetz – Beratung durch eine insofern erfahrene Fachkraft). Alle Schritte sollten sorgfältig dokumentiert werden. Vor ein paar Jahren existierte nur in einigen Bundesländern eine Kinderschutz-Hotline, bei der eine Verdachtsmeldung hinsichtlich einer Kindeswohlgefährdung auch anonym möglich war. Seit Juli 2017 kann, wie im ersten Beitrag erwähnt, über eine bundesweite medizinische Kinderschutzhotline telefonisch Hilfe eingeholt werden (s. Merkbox zur Kinderschutzhotline).

#### **Rechtlicher Rahmen**

Es besteht keine Meldepflicht bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung, außer bei Todesfällen. Der Zahnarzt unterliegt der Schweigepflicht nach § 203 im Strafgesetzbuch (StGB), sowie § 7 der Zahnärztlichen Berufsordnung zur Verschwiegenheit. Deshalb befindet er sich nicht selten in einem Interessenskonflikt zwischen dem Dienst-/Behandlungsvertrag mit dem Patienten/Eltern, doch zugleich hat er eine Garantenstellung gegenüber dem Kind. Nach § 34 StGB kann ein rechtfertigender Notstand von der Schweigepflicht entbinden, das heißt, nach sorgfältiger Interessen- und Rechtsgüterabwägung kann die Schweigepflicht gebrochen werden. Nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (Bundeskinderschutzgesetz) sind Berufsgruppen, die beruflich mit Kindern Kontakt haben, also auch Zahnärzte, aufgerufen, auf Anzeichen zu achten, die auf Kindeswohlgefährdung hindeuten können. Bei Mangel einer adäquaten Gesundheitsfürsorgesollten im Gespräch mit den Kindeseltern ►



Hilfsangebote unterbreitet werden. Wenn von einer Kindeswohlgefährdung ausgegangen werden muss, darf sich der Zahnarzt an den sozialen Dienst des örtlich zuständigen Jugendamtes wenden und den Fall mit Klartextdaten melden.

### Fazit

Der Zahnarzt hat oft ein langjähriges Verhältnis zu Kind und Eltern. Karies bei Kleinkindern (ECC) ist Anzeichen eines Mangels an adäquater Gesundheitsfürsorge. Zudem können bei Vorliegen von Verletzungen im Kopfbereich sowie an Mund und Zähnen (u.a. Frontzahntrauma) bestehende Diskrepanzen zwischen Befund und Anamnese erkannt und gezielt dokumentiert werden. Gleiches gilt auch für eventuell (zusätzlich) bestehende (für den Zahnarzt sichtbare) Verletzungen an Hals, Händen und Unterarmen. Dies bietet eine einzigartige Chance auch in der Zahnarztpraxis für den Kinderschutz tätig zu sein und im Bedarfsfall als Weichensteller für weiterführende Maßnahmen im Sinne des Kindeswohls agieren zu können.

// Dr. Julian Schmoeckel, Oberarzt / Zahnarzt, Abteilung präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde, Universitätsmedizin Greifswald

Dr. Natalie Stanislowski, Fachärztin für Rechtsmedizin, Brandenburgisches Landesinstitut für Rechtsmedizin, Potsdam



## BERATUNG & HILFE

In der **S3-Leitlinie Kinderschutz** (2019) sind zum ersten Mal auch Zahnärzte angesprochen, ab S. 132. Die Leitlinie ist im Internet unter folgendem Shortlink zu finden: <https://bit.ly/2MS4reE>. Bei der bundesweiten Kinderschutz-Hotline **0800 19 210 00** kann sich seit Juli 2017 medizinisches Fachpersonal rund um die Uhr telefonisch (anonym) fachkundigen Rat im Falle des Verdachtes von Kindeswohlgefährdung holen. Bei akuten Fällen hilft die Polizei, sonst der Soziale Dienst der regionalen Jugendämter und Koordinierungsstellen der Netzwerke Frühe Hilfen.



Dieser Beitrag basiert auf einem Fortbildungsbeitrag, erschienen im Zahnärzteblatt Baden-Württemberg, Jan./Feb. 2020.

**www.hilfswerk-z.de**

**Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte**

Ermöglichen Sie mit einer regelmäßigen Zustiftung eine Erhöhung des HDZ-Stiftungskapitals. Damit unterstützen Sie nachhaltig das soziale Engagement der Zahnärzteschaft für benachteiligte und Not leidende Menschen.

Stiftung HDZ für Lepra- und Notgebiete  
Deutsche Apotheker- und Ärztebank  
BIC: DAAEDED3  
Konto für Zustiftungen:  
IBAN: DE98 3006 0601 0604 4440 00  
Allgemeines Spendenkonto:  
IBAN: DE28 3006 0601 0004 4440 00

Inkludiert  
Transparente  
Zivilgesellschaft



## VERDIENTER RUHESTAND NACH 28 JAHREN

Mit Christina Göllner hat sich eine der langjährigsten Mitarbeiterinnen der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt im Mai 2020 in den Ruhestand verabschiedet. Man sieht es ihr nicht an, aber die 64-Jährige hatte vor mehr als 28 Jahren, am 15. März 1992, ihren ersten Arbeitstag in der Zahnärztekammer, die damals noch ihren Sitz in der Zollstraße auf dem Magdeburger Werder hatte.



Als Sekretärin der Geschäftsführung habe man nach der Wende gemeinsam das Laufen gelernt und die Kammer aufgebaut, blickte die heutige Geschäftsführerin Christina Glaser – die nur wenige Tage später bei der ZÄK anfang – bei der Verabschiedung von Frau Göllner zurück auf diese Zeit.

Spannend und abwechslungsreich blieb die Kammerarbeit immer, ob beim Umzug in die heutigen Räumlichkeiten der Geschäftsstelle am Magdeburger Westfriedhof im Jahr 1996 oder bei Frau Göllners Wechsel vom Sekretariat in das Referat Prävention im Jahr 2013, wo sie eine wichtige Stütze für die beiden Vorstandsmitglieder Dr. Heidrun Petzold und Dr. Nicole Primas wurde. Christina Glaser und auch Kammerpräsident Dr. Carsten Hünecke dankten Frau Göllner im Namen des Vorstandes und der Kollegen für die Treue und das gezeigte Engagement. Nun gelte es, sich schöneren Dingen zu widmen, so Dr. Hünecke. Christina Göll-



*Lustige Verse zum Abschied, hier vorgetragen von den Kolleginnen Christina Glaser, Asrid Bierwirth, Steffi Kapp und Martina Eckert (v.l.n.r.). Fotos: Andreas Stein*

ner verabschiedete sich mit einem großen Frühstück von der Kollegenschaft. Konkrete Pläne für den Ruhestand habe sie noch nicht, wie sie gestand – zumal ihr Mann noch ein Jahr länger arbeiten müsse. Nachfolgerin im Bereich Prävention ist Julia Fleischer, die wir bereits in Heft 5 / 2020 der *Zahnärztlichen Nachrichten* kurz vorstellten.

## EIN BABY IN DER PRAXIS: ZAHNÄRZTE-TREFF AUF OKTOBER VERSCHOBEN

Corona-bedingt wurde der zurückliegende Zahnärzte-Treff auf den 14. Oktober 2020 verschoben. Das Fortbildungsthema lautet an diesem Abend ab 18 Uhr in der Cafeteria des Fortbildungsinstituts der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt „Ein Baby in der Zahnarztpraxis – von FU1 bis FLA“. Dr. Juliane Gernhardt, Zahnärztin und Sachgebietsleiterin Gesundheitsförderung beim Landkreis Saalekreis, wird zu diesem Thema referieren und Tipps zur Behandlung von Kleinkindern geben. Anschließend haben Sie die Möglichkeit zur Diskussion. Weiterhin stehen Ihnen als Ansprechpartner für alle Fragen rund um die zahnärztliche Praxis Dr. Carsten Hünecke, Präsident, Dr. Nicole Primas, Vorstandsmitglied und Christina Glaser, Geschäftsführerin der Zahnärztekammer zur Verfügung. Eingeladen sind alle interessierten Zahnärzte. *Um Anmeldung wird gebeten im Sekretariat der ZÄK: Tel. 0391 73939-11 oder unter [info@zahnaerztekammer-sah.de](mailto:info@zahnaerztekammer-sah.de).*

– Anzeigen –

### Vermiete

altersbedingt alteingesessene  
Zahnarztpraxis  
( bis zu 3 Stühlen )  
zum 1.4.21 in Stendal.

Kontakt:  
Tel. 03931 216166  
[dr.hein@t-online.de](mailto:dr.hein@t-online.de)

# 28. FORTBILDUNGSTAGE DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT „PRÄVENTION TRIFFT KINDERZAHNMEDIZIN“

Programm und Referenten

## PROF. DR. STEFAN ZIMMER WITTEN/HERDECKE



**Vita:** Lehre und sechs Jahre Tätigkeit als Finanzbeamter im Saarland, 1983 bis 1988 Zahnmedizinstudium in Berlin, 1990 Wechsel an die Universität Marburg, 1991 zurück an die Zahnklinik Nord der Freien Universität Berlin, die ab 1994 zur Humboldt-Universität Berlin gehörte, 1994 Fachzahnarzt für Öffentliches Gesundheitswesen, 2000 Habilitation, 2001 Visiting Scientist an der University of Kansas in Lawrence, 2003 stellv. Leiter der Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin der Charité Berlin, 2003 bis 2006 stellv. Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, 2005 apl. Professor, 2006 kommissarischer Direktor der Poliklinik. Seit 2008 ist Stefan Zimmer Leiter der Abteilung für Zahnerhaltung und Präventive Zahnmedizin an der Universität Witten/Herdecke und Dekan bzw. Departmentleiter für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Zimmer ist Präsident der Deutschen Gesellschaft für Präventivzahnmedizin (DGPZM) und Vorsitzender der Aktion Zahnfreundlich e.V. Außerdem ist er Sprecher des Wissenschaftlichen Beirates der Informationsstelle für Kariesprophylaxe des Deutschen Arbeitskreises für Zahnheilkunde (DAZ) und Chefredakteur der Zeitschrift Prophylaxe Impuls.

### V 1: Einführung in das Thema

### V 2: Was kann Prävention leisten? Standortbestimmung und Zukunftsperspektive.

Vor gut 30 Jahren stand es in Deutschland nicht gut um die Mundgesundheit. Bei den Zwölfjährigen lagen wir in einem Vergleich mit 14 europäischen Ländern mit einem DMFT von 4,0 auf dem vorletzten Platz. In Dänemark, das Spitzenreiter dieses Vergleiches war, lag der DMFT bei 1,6. Heute liegt der DMFT bei Zwölfjährigen in Deutschland bei 0,44 und es gibt kein Land mit einem besseren Wert. Das ist das Ergebnis strukturierter Präventionsmaßnahmen, die seit Anfang der 1990er Jahre sukzessive bei uns eingeführt wurden. Natürlich gibt es in den anderen Altersgruppen und

insbesondere bei der Prävention der Parodontitis noch viel zu tun, aber auch hier sind überwiegend deutliche Verbesserungen feststellbar. Was zu diesen Erfolgen geführt hat, welche Aufgaben in der Prävention noch vor uns liegen und wie wir diese bewältigen können, wird in dem Vortrag diskutiert.

### V 7: Fluoridprophylaxe in der Praxis und zu Hause.

Die Anwendung von Fluorid ist eines der wesentlichen Standbeine der Kariesprophylaxe und hauptverantwortlich für den starken Rückgang der Kariesprävalenz, den wir in Deutschland in den letzten drei Jahrzehnten beobachtet haben. Leider ist der durchschnittliche Kariesbefall im Milchgebiss in Deutschland aber immer noch viel zu hoch. Deshalb wurden 2018 neue Empfehlungen für die Fluoridanwendung in Kinderzahnpasten beschlossen und 2019 die Anwendung von Fluoridlack ab dem Durchbruch des ersten Milchzahnes in den Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenkassen aufgenommen. Mit diesen Verbesserungen sollte es in den nächsten Jahren gelingen, die Kariesprävalenz im Milchgebiss deutlich zu reduzieren. Der Vortrag gibt Empfehlungen, wie eine zwischen häuslicher Anwendung und Zahnarztpraxis optimal abgestimmte Fluoridprophylaxe für alle Altersgruppen und Bedürfnisse aussehen sollte und geht dabei auch auf die Frage möglicher Nebenwirkungen ein.

### HV 7: Fluoridprophylaxe – Dosierung und Alternativen.

Die Fluoridprophylaxe ist ein entscheidender Faktor der Kariesvorbeugung in allen Altersgruppen. Um die Kariesprophylaxe im Milchgebiss weiter zu verbessern, wurden 2018 neue Empfehlungen für Kinderzahnpasten mit Fluorid beschlossen. Außerdem wurde 2019 die Anwendung von Fluoridlack ab dem Durchbruch des ersten Milchzahnes in den Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenkassen aufgenommen. Mit diesen Verbesserungen sollte es in den nächsten Jahren gelingen, die Kariesprävalenz im Milchgebiss deutlich zu reduzieren. Andererseits gibt es vor allem für die häusliche Anwendung seit Jahren fluoridfreie Produkte, die eine vergleichbare Wirksamkeit wie Fluoridzahnpasten versprechen. Der Vortrag erklärt, wie die optimale Fluoridprophylaxe für alle Altersgruppen aussehen sollte und die Alternativen zu Fluorid in Ihrer Wirksamkeit einzuschätzen sind.

## PROF. DR. STEFAN WIRTH WITTEN/HERDECKE



**Vita:** 1974 bis 1981 Medizinstudium, 1981 - 1986, bis 1996 Facharztweiterbildung und Oberarzt an der Universitätskinderklinik Mainz, seit Oktober 1996 Direktor des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin Wuppertal, 2001 bis 2011 stellv. ärztlicher Direktor des HELIOS Klinikums Wuppertal, 2001 bis 2009 Pro-Dekan für Forschung der Fakultät für Medizin der Universität Witten-Herdecke, seit 2011 Dekan der Fakultät für Gesundheit ebenda.

### **V 3: Erkrankung bei Kindern und Jugendlichen – was interessiert den Zahnarzt?**

Die Compliance der Besuche von Kindern und Jugendlichen beim Zahnarzt hat sich in den letzten Jahren verbessert. Auch der Zahnstatus ist deutlich besser geworden. Im Vortrag geht es deshalb um Symptome und Krankheitszeichen bei Kindern und Jugendlichen, deren Einordnung dem Zahnarzt bekannt sein sollte. Aber auch Kariesprävention, Ernährung und Kindesvernachlässigung werden angesprochen.

## PETER HOLZER KÖLN



**Vita:** Peter Holzers Karriere hätte sich kaum besser entfalten können: Schon während seines Studiums liebte er das Internationale, studierte BWL und Wirtschaftsinformatik zwischen deutschen Weinbergen in Oestrich-Winkel, in Neuseeland sowie in der „Windy City“ Chicago.. Bereits mit 24 Jahren verantwortete er den Vertrieb eines Private Equity Fonds und verzwanzigfachte dessen Umsatz innerhalb von weniger als fünf Jahren. Die Karriereleiter wies steil nach oben, bis eines Tages alles in sich zusammenbrach: Krebs-Erkrankung. Der Tumor bedrohte nicht nur sein Leben, sondern auch seine Stimme. Holzer fasste den Mut, einen kompletten Neustart zu wagen. Heute ist er als Berater und Vortragsredner aktiv und widmet sich nun der Mission, Menschen und Unternehmen eine mutige Stimme zu verleihen.

### **Festvortrag: Mut braucht eine Stimme. Haltung zeigen. Klartext reden.**

## DR. KLAUS-DIETER BASTENDORF EISLINGEN



**Vita:** 1970 bis 1976 Studium der Zahnheilkunde in Tübingen, 1978 Promotion Tübingen, 1979 bis 2013 in eigener Praxis (Schwerpunkt Prophylaxe) niedergelassen, 1980 bis 2000 Gutachter Prothetik, seit 1997 Vorstand der Gesellschaft für Präventive Zahnheilkunde (GPZ) e.V., zahlreiche Preise und Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, regelmäßige Lehraufträge und Vorlesungen.

### **V 4: Prävention in der Praxis.**

Im Vortrag stellt der Referent sein über 40 Jahre fortgeschriebenes Praxiskonzept, das auf den Grundlagen der Arbeiten von Lindhe/Axelsson basiert, vor. Die entscheidenden Elemente einer erfolgreichen Prävention sind für ihn eine präventionsorientierte Praxisphilosophie, ein in der Prophylaxe gut geschultes Team, ein standardisiertes, systematisches Ablaufprotokoll für die „Recall-Stunde“ sowie eine stringente Organisation der Recall-Intervalle.

## DR. RUTH SANTAMARIA GREIFSWALD



**Vita:** Studium der Zahnmedizin in Bogotá/Kolumbien, 2003 bis 2007 wiss. Mitarbeiterin an der Fakultät für Zahnmedizin der El-Bosque-Universität in Bogotá, 2008 M.Sc. International Health an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg, seit 2012 wiss. Mitarbeiterin an der Universität Greifswald, 2014 Promotion, seit 2015 Oberärztin der Abteilung für Präventive und Kinderzahnheilkunde an der Universität Greifswald.

### **V 5: Schmerzausschaltung bei Kindern: Von der Oberflächenanästhesie bis zur ITN-Behandlung / S 2: Lachgas und Co. in der Kinderzahnmedizin.**

Im Vortrag und im Seminar werden zentrale Charakteristika der Schmerzausschaltung und Behandlungsmöglichkeiten in der Kinderzahnheilkunde wie die Lokalanästhesie, hypnotherapeutische Kommunikation, Lachgassedierung, Narkose, etc. präsentiert und diskutiert. Denn jede schmerzfreie Erfahrung steigert zudem die Compliance der jungen Patienten.



## DR. GUDRUN ROJAS BRANDENBURG



**Vita:** Leiterin Zahnärztlicher Dienst der Stadt Brandenburg an der Havel, Fachzahnärztin für Kinderstomatologie und für Öffentliches Gesundheitswesen.

### V 6: Was leistet Gruppenprophylaxe?

Zahnmedizinische Gruppenprophylaxe als aufsuchendes niedrigschwelliges Präventionsangebot in Tagespflege, Kita und Schule ist Grundlage für die darauf aufbauende individuelle prophylaktische Betreuung in der Zahnarztpraxis. Sie erreicht die Kinder und Jugendlichen in ihrer Lebenswelt unabhängig von Gesundheitsrisiken sowie sozialen Problemlagen und bezieht ihre Bezugspersonen mit ein. Ein wichtiges Instrument für Eltern sind die Zahngesundheitspässe. Regelmäßig werden damit die Prophylaxemaßnahmen der Zahnärzteschaft transparent gemacht und Impulse für die häusliche Prävention gegeben. Die gruppenprophylaktische Betreuung trägt mit dazu bei, dass sich die Mund- und damit die Kindergesundheit verbessert.

## DR. UWE SCHMIDT DRESDEN



**Vita:** bis 1996 Medizinstudium an der Universität Magdeburg, versch. Stellen als Weiterbildungsassistent in Instituten für Rechtsmedizin in Magdeburg, Leipzig und Dresden, seit 2009 Oberarzt und Bereichsleitung der Abteilung Forensische Medizin an der TU Dresden.

### V 8 / HV 6: Wie erkenne ich Kindesmisshandlung in der Zahnarztpraxis?

Die physische und psychische Misshandlung, der sexuelle Missbrauch sowie die Vernachlässigung stellen eine besonders schwere Verletzung des Kindeswohls dar. Erfahrungsgemäß bestehen häufig Unsicherheiten bei ärztlichen und zahnärztlichen Kollegen beim Umgang mit dem Verdacht einer Kindeswohlgefährdung. Deshalb werden in den Vorträgen die verschiedenen Formen einer Kindeswohlgefährdung einschließlich der Vernachlässigung der Mundhygiene („dental neglect“), die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Möglichkeiten der Intervention vorgestellt.

## PROF. DR. NORBERT KRÄMER GIEßEN



**Vita:** 1986 Approbation, 1987 Promotion, 1997 Habilitation, 2006 – 2009 Leiter der Abteilung Kinderzahnheilkunde an der Universität Dresden, seit 2009 Universitätsprofessor und Direktor der Poliklinik für Kinderzahnheilkunde am Universitätsklinikum Gießen Marburg, 2000 bis 2004 und 2015 bis 2019 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGKiZ).

### V 9: Kariestherapie im Milchgebiss: Wie geht das?

Viele Fragen in der Kinderzahnheilkunde sind ungelöst. Deshalb beleuchtet der Vortrag epidemiologische Rahmenbedingungen und Konsequenzen für die Praxis, sowie verschiedene Therapiekonzepte im Milchgebiss, z. B. minimal-invasiv.

### HV 4: Die Assistenz in der Kinderbehandlung.

Für eine erfolgreiche Kinderbehandlung ist die Assistenz von entscheidender Bedeutung. Im Vortrag werden aus ZFA-Sicht verschiedene Bereiche der Kinder- und Jugendzahnheilkunde vorgestellt.

## DR. PREETI SINGH-HÜSGEN DÜSSELDORF



**Vita:** Bis 1997 Zahnmedizinstudium in Mumbai (Indien), bis 2001 verschiedene Stellen in England, 2003 bis 2015 Assistenzärztin an der Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Endodontologie, Universitätsklinikum Düsseldorf, seit 2015 ebenda Oberärztin.

### V 10: MIH: Diagnose und Therapie.

Der Vortrag beschreibt Ätiologie und Diagnose der MIH und geht näher auf die verschiedenen Behandlungsverfahren ein.

### S 4: Endodontie im Milchgebiss.

Im Seminar werden endodontische Therapiemaßnahmen im Milchgebiss veranschaulicht.

### HV 5: MIH – eine neue Erkrankung.

Der Vortrag gibt einen Überblick über das MIH-Krankheitsbild, mögliche Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten sowie die Herausforderungen bei der Behandlung für das Praxisteam.



## DRS. JOHANNA MARIA KANT OLDENBURG



**Vita:** Die gebürtige Niederländerin arbeitet niedergelassen in Oldenburg mit den Schwerpunkten Kinderzahnheilkunde und Prophylaxe, Vors. des Bundesverbandes der Kinderzahnärzte in Deutschland (BuKiZ).

### **V 11: Organisation der Kinderbehandlung in der allgemein-zahnärztlichen Praxis.**

Der Vortrag zeigt, welche Elemente zur erfolgreichen Kinderbehandlung in der allgemein-zahnärztlichen Praxis beitragen und wie die Kindersprechstunde ohne extra Zeitaufwand leicht integriert und organisiert werden kann.

### **S 3: Kinderbehandlung mit Hypnose.**

Durch den Einsatz hypnotischer Techniken sind junge Patienten leichter zu führen, haben weniger Angst und brauchen weniger Lokalanästhetika als bei der Behandlung ohne Hypnose. Selbst wenn es Schmerzen gibt, werden diese leichter akzeptiert. Im Seminar wird mit Videosequenzen untermalt, wie die Kinderbehandlung mit Hypnose aussehen kann.

## PROF. DR. NADINE SCHLÜTER FREIBURG



**Vita:** bis 2002 Zahnmedizinstudium in Göttingen, bis 2015 wiss. Mitarbeiterin /Oberärztin an der Universität Gießen. 2012 Habilitation, seit 2015 Universitätsprofessorin und Leiterin des Bereiches Kariologie an der Universität Freiburg, seit 2019 Studiendekanin.

### **V 13: Mundhygiene – Mythen und Fakten.**

Zum Thema Mundhygiene gibt es zahlreiche, zum Teil widersprüchliche Empfehlungen. Entscheidend ist nach wie vor die mechanische Entfernung des Biofilms. Der Vortrag erläutert zunächst derzeitige Konzepte zur mechanischen Biofilmkontrolle und stellt dar, welche Empfehlungen tatsächlich evidenzbasiert sind. Anhand von Analysen von Videoaufnahmen von Probanden werden Schwächen und Stärken der derzeitigen Empfehlungen erläutert und zur Diskussion gestellt. Möglichkeiten zur adjuvanten Kontrolle des Biofilms durch Präparate und Verbindungen zur chemischen und biochemischen Modifikation der Plaque werden erläutert.

## PROF. DR. MOZHGAN BIZHANG WITTEN/HERDECKE



**Vita:** 1994 bis 1999 wiss. Mitarbeiterin/Assistenz in der Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin der Charité, 1998 Promotion, 2005 bis 2008 wiss. Mitarbeiterin in der Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde der Universität Düsseldorf, 2008 ebenda Oberärztin, 2011 Habilitation und Ernennung zur Privat-Dozentin, 2010 Oberärztin der Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnmedizin

### **V 12: Mundhygiene: Was muss ich dazu wissen?**

Im Vortrag werden verschiedene Interdental-Hilfsmittel wie Zahnseide, Interdentalbürsten, Gummipicks, Interdental Picks vorgestellt und ihre Wirksamkeit als Ergänzung zum Zähneputzen bewertet.

### **S 1: Mundhygiene für Kinder.**

Für eine gute Mundgesundheit ist die häusliche Mundhygiene bei Kindern unentbehrlich. In diesem Seminar werden verschiedene Hilfsmittel und Methoden vorgestellt.

## SYLVIA WUTTIG, B.A. HEIDELBERG



**Vita:** Gründerin und geschäftsführende Gesellschafterin der DAISY Akademie + Verlag GmbH. Mehr als 100.000 Zahnärzte und deren Mitarbeiter wurden von ihr zum Thema Abrechnungswesen geschult.

### **HV 1: Endo perfekt! Rechnung perfekt?**

Bei endodontologischen Behandlungen stellt die Abrechnung insbesondere bei GKV-Versicherten eine Herausforderung dar. Der Vortrag zeigt, wie sich die Chancen auf leistungsgerechte Honorare hier ganz erheblich steigern lassen.

### **HS 2: Abrechnungs-Update für Profis in Wernigerode 2020**

Abrechnungswissen ist für eine florierende Zahnarztpraxis ebenso wichtig wie zahnärztliches Fachwissen. Hier hilft das regelmäßige Wissens-Update. Im Seminar werden viele spannende Fragen quer durch die Zahnheilkunde aufgegriffen und verordnungskonforme Wege zu einer qualitätsorientierten Honorierung aufgezeigt.

## J.-C. KATZSCHNER HAMBURG

**Vita:** Jahrgang 1964. Von 1985 bis 1990 Studium der Zahnmedizin in Halle und Dresden, in den Jahren 1990 bis 1992 Assistenzzahnarzt in Hamburg. Seit 1992 niedergelassener Zahnarzt in eigener Praxis in Hamburg. Seit 1995 nationaler und internationaler Kursreferent zu den Themen Prävention, zahnärztliche Ergonomie, passgenauer Zahnersatz und Behandlung von Funktionsstörungen.



## HERBERT PRANGE SA TORRE (MALLORCA)

**Vita:** Erstes Studium Sport & Kunst; zweites Studium Psychologie, Pädagogik und Soziologie; mehrere Jahre Vollblutjournalist, Buchautor, viele Zeitschriftenartikel-Veröffentlichungen, seit über 20 Jahren Seminare, Vorträge und Mentaltrainer. Herbert Pranges Spezialität ist die Verbindung moderner Gehirnforschung mit alltagspsychologischen Themen. Prange ist einer der gefragtesten Psychologiereferenten auf Medizinerkongressen. Er lebt seit 2011 auf Mallorca.



### **HV 2: Zähne kaputt, Rücken kaputt? Was nützt der beste Behandlungserfolg, wenn schon nach ein paar Jahren der Rücken schmerzt? / HS 4: Prävention fängt bei Ihnen an!**

Bei der täglichen Arbeit am Patienten geben wir alles für dessen Gesundheit. Bei der Ausführung dieser Tätigkeit nehmen wir teilweise extrem körperbelastende Arbeitshaltungen in Kauf, die häufig durch ihre Summation zu ernstesten körperlichen Problemen führen. Dabei ist es eigentlich einfach: Wenn man seine belastungsfreie Körperhaltung kennt, müssen die Arbeit und die Ausrüstung so organisiert werden, dass man diese idealerweise immer beibehalten kann.

### **HS 1: Über Honigbienen und Schmeißfliegen – Power-Psychologie für die Praxis und das halbe Leben.**

In diesem Seminar werden nützliche Ergebnisse der neuesten Gehirnforschung für den Alltagsgebrauch in der Praxis und im sonstigen Leben vermittelt. Die Teilnehmer lernen, andere Menschen in Sekundenbruchteilen zu erfassen, wie sie Harmonieschleifen aufbauen, Beratungen „inszenieren“ und die alltägliche Kommunikation im Team und anderswo zielorientiert gestalten können.

## PROF. DR. ADRIAN LUSSI BERN

**Vita:** Chemiestudium in Zürich; Studium der Zahnmedizin in Zürich und Bern, Staatsexamen, diverse Auslandsaufenthalte; 1998 Universitätsprofessor, 2006 bis 2017 Direktor der Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin Universität Bern; 2011 bis 2015 Direktor der Zahnmedizinischen Kliniken Bern; 2017 Emeritierung, 2017 bis 2019 Teilpensum in Lehre und Forschung an der Klinik Zahnerhaltung, Universität Bern; 2019 - Lehrauftrag in Histologie und Pathohistologie der Zähne, Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg.



Nahrungsmitteln und Getränken richtig einzuschätzen, um erfolgreiche Ernährungstipps zu geben. Zuerst wird auf die Diagnose eingegangen, dann werden Risikofaktoren und präventive Maßnahmen besprochen.

### **HV 8: Fluoride, Probiotika, Xylitol, Erythritol, IDBs und Co. in der Prophylaxe der Karies.**

Die Prophylaxe hat sehr große Fortschritte gemacht. Der Kariesrückgang beruht hauptsächlich auf der Anwendung von Fluoriden. Es erwarten uns aber neue Herausforderungen bei Jung und Alt. Neue Produkte kommen mit vielen Versprechungen auf den Markt, die oft nicht gehalten werden können. Arginin, Xylitol, Erythritol, Spülmittel und Zahnpasten auf Basis von Hydroxylapatit sind Produkte, die angepriesen werden – manchmal mit nicht nachgewiesenen Versprechungen oder Wirkungsmechanismen.

### **HV 3: Dentale Erosionen – was Sie schon immer wissen wollten**

Nicht kariöse Defekte der Zahnhartsubstanz (dentale Erosionen, „erosive tooth wear“) haben in den vergangenen Jahren zugenommen. Die Diagnostik und das Erkennen der für den jeweiligen Patienten relevanten Risikofaktoren sind der Schlüssel zu einer erfolgreichen Prophylaxe. Insbesondere ist es heute wichtig, die schädigende Wirkung von Säuren in

### **HS 3: Zahnpaste – welche ist die richtige und wofür? Überempfindliche Zähne – wie behandeln?**

Zahnpasten sind neben der Zahnbürste und entsprechender Ernährung unentbehrlich für eine effiziente Prophylaxe. Sie enthalten sehr viele Inhaltsstoffe, die alle eine Aufgabe haben. In diesem Seminar werden wesentliche Wirkungen dieser Inhaltsstoffe diskutiert. Ferner werden auch die neuen Fluoridempfehlungen besprochen.

# AUS DER VORSTANDS- SITZUNG

## **Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

Erstmals seit Wochen traf sich der Vorstand der Zahnärztekammer im Mai wieder zu einer Präsenzsitzung (natürlich unter Einhaltung der gesetzlichen Hygienevorschriften). Der Präsident Dr. Carsten Hünecke berichtete von der Bundesvorstandssitzung, dass die Regularien zur Gleichwertigkeitsprüfung unabhängig von der zahnärztlichen Approbationsordnung am 01.10.2020 in Kraft treten. Damit wird eine seit langem bestehende Gesetzeslücke geschlossen und Rechtssicherheit für Zahnmediziner mit Abschlüssen aus Drittstaaten hergestellt. Eine Verlängerung der Weiterbildungszeit aufgrund von Kurzarbeit ist im Einzelfall zu prüfen. Daneben empfiehlt der Bundesvorstand, dass die Verlängerung der Weiterbildungszeit aufgrund von Kurzarbeit während der Corona-Pandemie im Einzelfall geprüft werden sollte. Die fachlichen Anforderungen der Weiterbildung müssten aber in jedem Fall erfüllt werden.

## **Umfrage zum Infektionsgeschehen mit SARS-Covid-2 in der zahnärztlichen Praxis**

Mit dem Ziel der Erstellung valider Daten soll möglichst real die Betroffenheit an Sars-CoV-2 Infektionen bei Zahnärzten und ihren Behandlungsteams auch im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung erfasst werden. Die Umfrage soll damit die bisherigen Erfahrungen zur Wirksamkeit der Arbeitsschutzmaßnahmen und Hygieneregeln im zahnärztlichen Bereich belegen, was dem Berufsstand in der öffentlichen Darstellung sehr hilft. Die kurze Online-Abfrage orientiert sich an der allgemeinen Erfassung des RKI. Die als „Rettungsschirm“ bezeichneten Liquiditätshilfen werden vom Vorstand als nicht hilfreich angesehen und abgelehnt. Der Vorstand präferiert Unterstützung von gefährdeten Praxen aus dem Berufsstand heraus. Ein wesentlicher Punkt dazu wird eine aktive Öffentlichkeitsarbeit sein. Die Geschäftsführerin Christina Glaser informierte über aktuelle Aufgaben in der Geschäftsstelle. Unter anderem werden bis zum Ende der Legislaturperiode Cornelia Otto als GOZ-Gutachter für zahnärztliche Chirurgie und Dr. Conrad Eichentopf für Implantologie eingesetzt.

## **Baumaßnahmen im Fortbildungsinstitut**

Der Vorstand bestätigte die Investitionsentscheidung für die Modernisierung des Fortbildungsinstitutes und die damit verbundenen Baumaßnahmen. Auf der Kammerversammlung am 24.06.2020 werden Satzungsänderungen zur Kosten-, Entschädigungs- und Geschäftsordnung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Dies bezieht sich insbesondere auf die Möglichkeiten der Durchführung von Telefon- und Videokonferenzen. Die Ausstellung der Kenntnisbescheinigung im Strahlenschutz für ZFA obliegt seit Dezember 2019 der Zahnärztekammer. Für diese Bescheinigung werden entsprechend der Kostenordnung Gebühren von 30 Euro erhoben. Die Berichte aus den Referaten eröffnete traditionell der Vizepräsident Maik Pietsch. Er berichtete über die Ergebnisse der Hygienekostenstudie. Die Hygienekosten einer Zahnarztpraxis in Sachsen-Anhalt belaufen sich auf circa 68.000 Euro im Jahr. Der Hauptanteil sind Personalkosten. Des Weiteren schlägt Kollege Pietsch vor, im ZQMS einen Musterbogen über die Masernimpfungen des Personals für das Praxishandbuch zu veröffentlichen. Über den Stand bei der Betreuung von Menschen mit Behinderung in den drei MZEB Sachsen-Anhalt (Halle, Magdeburg, Neinstedt) berichtete Kollegin Dr. Nicole Primas. Die Überlegung des Einsatzes einer mobilen Dentaleinheit muss vorerst ausgesetzt werden. Die größte Hürde sind die nicht geklärten Abrechnungsmodalitäten. Nach wie vor wird die Idee eines Modellprojektes verfolgt.

## **Fortbildungstage in Wernigerode am Horizont**

Prof. Dr. Christian Gernhardt informierte den Vorstand über den Stand bei der Vorbereitung der Fortbildungstage in Wernigerode. Für die Durchführung, insbesondere des Rahmenprogramms, müssen die dann geltenden Beschränkungen berücksichtigt werden (wenn sie nicht eventuell bis September aufgehoben werden). Ab Juni werden im Fortbildungsinstitut auch wieder Präsenzfortbildungen durchgeführt, natürlich unter Berücksichtigung der Abstands- und Hygienevorschriften. Aus dem Referat Öffentlichkeitsarbeit konnte ich über die Aktionen zur zahnärztlichen Beratungswoche berichten. Die geplanten Telefonforen konnten stattfinden, die Teilnahme an der Aktion „Sachsen-Anhalt hat Biss“ sind allerdings gering. Andere geplante Veranstaltungen sind auf den Herbst verlegt. Die Zahn(kul)tour wird am 17. Juni in Schierke stattfinden. Auch das geplante Medienseminar zur Behandlung von Menschen mit Behinderungen werden wir wie geplant durchführen. Im Zentrum der Öffentlichkeitsarbeit steht jetzt die Patientenmobilisation. Unter dem Motto „Gesund beginnt im Mund“ wollen wir die Bedeutung gesunder oraler Verhältnisse für den gesamten Organismus in den Vordergrund stellen. Außerdem sollen die vorbildlichen Hygienestandards der Zahnarztpraxen dargestellt werden, um Ängste vor Ansteckungsgefahr in unseren Praxen abzubauen. Auch die Kollegen Dr. Mario Dietze (ZFA) und Dr. Knut Abshagen (Finanzen) berichteten über aktuelle Aufgaben in ihren Referaten.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr

// Dr. Dirk Wagner



# AUS DER VORSTANDS- SITZUNG

## **Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

Corona bestimmt noch immer allenthalben die (standes-)politische Agenda – so auch die Sitzung des KZV-Vorstandes am 20.05.2020.

## **Antrag: Widerspruch zur COVID-19-Schutzverordnung**

Zu Beginn befasste sich der Vorstand mit einem Antrag zur außerordentlichen VV am 27.5.2020. Aus dem erhofften Rettungsschirm für Zahnarztpraxen wurde nach Intervention des Bundesfinanzministeriums eine reine Darlehensoption. Die Politik spricht dennoch von einer „Liquiditätshilfe“, die jedoch zu 100 Prozent zurückgezahlt werden muss. Die SARS-CoV-2-Versorgungsstrukturen-Schutzverordnung räumt den KZVen die Möglichkeit ein, auf die Anwendung dieser Regelung zu verzichten (opt-out). Soll diese nicht gelten, so muss die KZV dem schriftlich bis zum 2. Juni 2020 gegenüber den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen widersprechen. Der Vorstand wird diese Entscheidung gemeinsam mit den Mitgliedern unserer Vertreterversammlung (VV) in der außerordentlichen (ao) Versammlung am 27. Mai diskutieren. Die VV wird dann über den entsprechenden Antrag, über den sich der Vorstand in der Vorstandssitzung verständigt hat, entscheiden.

## **TeKo des Pandemiestabs LSA**

Anschließend berichtete Verwaltungsdirektor Mathias Gerhardt von einer Telefonkonferenz des Pandemiestabes des Landes. Aktuell werden zwar immer weniger Neuinfektionen in Sachsen-Anhalt registriert, aber die Entwicklung sei weiterhin ungewiss. Daher sind auch Reserven bei den Schutzgütern weiterhin wichtig. Über einen Vorrat an Schutzmasken verfügt derzeit noch die Zahnärztekammer.

## **Keine Budgetierung durch Liquiditätshilfe**

In Vorbereitung auf die aoVV traf sich der HVM-Ausschuss mit dem KZV-Vorstand. Bis dato ließ die oben angesprochene Schutzverordnung offen, ob die Liquiditätshilfe gleichermaßen eine Budgetobergrenze darstellt. Gemäß § 1 Covid-19-VSt-SchutzV wird die Gesamtvergütung der vertragszahnärztlichen Leistungen für das Jahr 2020 auf 90 Prozent der gezahlten Gesamtvergütung der vertragszahnärztlichen Leistungen des Jahres 2019 als Abschlagszahlung festgesetzt. Entsprechend wurde darüber beraten, ob der Ausschuss den VV-Mitgliedern empfehlen sollte, zu entscheiden, dass die

KZV der Festsetzung der Gesamtvergütung der vertragszahnärztlichen Leistungen gemäß der Schutzverordnung widersprechen soll.

## **Videokonferenz der KZBV und KZVen**

Der KZV-Vorstandsvorsitzende Dr. Jochen Schmidt berichtete im Anschluss, dass sich die Vorstände der KZBV und der KZVen weiterhin regelmäßig in Videokonferenzen abstimmen. Zuletzt informierte der Vorstandsvorsitzende der KZBV, Dr. Wolfgang Eßer, seine Kolleginnen und Kollegen u.a. darüber, dass nunmehr eine Stellungnahme des Bundesgesundheitsministeriums zur Klärung der oben angesprochenen Budgetfrage vorliegt. Der Lesart des BMG zufolge instituiert der § 1 Covid-19-VSt-SchutzV keine Begrenzung der Gesamtvergütung, die Liquiditätshilfe sei lediglich als „Netz nach unten“ gedacht.

## **Vertreterversammlung per Videokonferenz**

Dr. Jochen Schmidt nahm am 06.05.2020 an der digitalen Vertreterversammlung der apoBank teil. Wie er berichtete, beschloss die Vertreterversammlung, dass die apoBank ihren Mitgliedern für das Jahr 2019 eine Dividende von zwei Prozent zahlt. Die VV votierte damit auf Anraten des Bankvorstandes und des Aufsichtsrats vorsichtiger als in den zurückliegenden Jahren, da die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank zum aktuellen Zeitpunkt nicht in Gänze abschätzbar seien. Darüber hinaus erteilte die VV dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Bank die Entlastung für das Geschäftsjahr 2019.

## **Dank an die Kassenärztliche Vereinigung (KV)**

Der KZV-Verwaltungsdirektor Mathias Gerhardt informierte abschließend, dass die Vorbereitungen der aoVV weitgehend abgeschlossen sind. Dank der KV Sachsen-Anhalt, die uns ihre Räumlichkeiten und Technik zur Verfügung stellt, können die notwendigen Schutzmaßnahmen (v. a. Abstandsvorgaben) eingehalten werden.

*Mit kollegialen Grüßen,  
Ihr Dr. Hans-Jörg-Willer*







## Praxis Lotse

Bei Fragen zu

- Existenzgründung
- Praxisveränderung
- Praxisabgabe

sowie

**NEU**

- Praxiserhalt und -wirtschaftlichkeit in Krisenzeiten

Die Sprechstunde „Praxislotse“ erweitert ihr Beratungsangebot.

Unsere ausgewiesenen Experten aus dem Finanz- und Steuerwesen stehen Ihnen auch bei Fragen rund die Bewältigung wirtschaftlicher Herausforderungen in der aktuellen Krisenlage zur Verfügung. Das bestehende Angebot - die Beratung bei Fragen zu Praxisneugründung, Praxisveränderung und Praxisabgabe - bleibt dabei unverändert erhalten.

Darüber hinaus besteht ab sofort die Möglichkeit, Beratungstermine per Videokonferenz wahrzunehmen – gegebenenfalls auch außerhalb der bisher üblichen Sprechzeiten am jeweils ersten Dienstag eines Monats.

Zahnärztinnen und Zahnärzte sind als Freiberufler krisenbedingt besonders hohen wirtschaftlichen Belastungen ausgesetzt. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin und reduzieren Sie die Risiken von Spätfolgen für sich, Ihre Praxis und Ihre Angestellten.



Die KZV Sachsen-Anhalt bietet eine neutrale Sprechstunde für angehende oder tätige Zahnärztinnen und Zahnärzte an. Das Beratungsangebot umfasst die gesamte Breite der zahnärztlichen Tätigkeit. Die Beratung ist ein zusätzlicher kostenloser Service der KZV Sachsen-Anhalt.

Sprechstunde Praxislotse  
an jedem ersten Dienstag im Monat  
von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr  
oder flexibel via Videokonferenz

Terminvereinbarung  
Tel.: +49 391 6293-252  
E-Mail: [anja.hennig@kzv-isa.de](mailto:anja.hennig@kzv-isa.de)

**KZV/LSA**  
Kassenärztliche Vereinigung  
Sachsen-Anhalt

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt - Kooperation Offiziell Partner  
Dexter-Exerzier-Ring 1 - 39120 Magdeburg  
[www.kzv-isa.de](http://www.kzv-isa.de) • E-Mail: [info@kzv-isa.de](mailto:info@kzv-isa.de) • Tel.: +49 3916293-0 Fax: +49 3916293-234



# ZUM TITELBILD:

## AUF DEN SPUREN DER HANSE: HANSESTADT SALZWEDEL

Die nordwestlichste Hansestadt in Sachsen-Anhalt trägt ihre einst prägende Bedeutung bis heute im Namen. Salzwedel ist eine Stadt, die ihren wirtschaftlichen Aufschwung hauptsächlich den Salzhandel verdankt. Erst ab dem 19. Jahrhundert wurde Salzwedel auch dank seiner Baumkuchen-Spezialität über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Im Jahr 1112 erstmals erwähnt wurde Salzwedel anlässlich der Belagerung der ehemaligen Salzwedeler Burg des Markgrafen der Nordmark. Der wirtschaftliche Aufschwung der Stadt begann allerdings erst ein Jahrhundert später, nach der Gründung der Gewandschneidergilde, der im 13. Jahrhundert weitere städtische Handelsbereiche folgten. Im Jahre 1247 entstand nördlich des heutigen Burggartens die Neustadt. Drei mittelalterliche Handelsstraßen kreuzten sich einstmals in der Stadt: die Straße Lüneburg-Salzwedel-Gardelegen-Magdeburg, die Straße Lüneburg-Salzwedel-Stendal und die Straße Braunschweig-Salzwedel.

Im Sommer des Jahres 1263 wurde Salzwedel in den Hansebund aufgenommen, zu dem sich im frühen Mittelalter etwa 200 See- und Binnenstädte Nordeuropas zusammengeschlos-

sen hatten. Zu den wichtigsten Salzwedeler Handelsgütern zählten neben dem Salz hauptsächlich Tuchwaren, Leinen und Bier. Aus der alte Hansezeit sind unter anderem noch Reste der mittelalterlichen Stadtbefestigung sowie die Kirchen St. Marien mit deren leicht geneigten Turm in der Altstadt und St. Katharinen in der Neustadt vorhanden. Gleiches gilt für die um 1280 als Teil eines Franziskanerklosters errichtete Mönchskirche, die mittlerweile von den Bürgern Salzwedels als Konzert- und Ausstellungshalle genutzt wird. Das alte Stadtzentrum ist geprägt von vielen historischen Fachwerkhäusern, die in jüngster Zeit inmitten geschmackvoll gestalteter Gartenlandschaften modernisiert wurden.

Wie alle ehemaligen Hansestädte der Altmark verlor auch Salzwedel 1488 als Folge des niedergeschlagenen Bierziese-Aufstands durch den Markgrafen Johann von Brandenburg einen großen Teil seiner Handelsrechte, was letztlich zum faktischen Ende der Hanse-Mitgliedschaft im 15. Jahrhundert führte. Aber auch danach entstanden noch zahlreiche Großbauten, die heute unter Denkmalschutz stehen. Dazu zählen die um das Jahr 1578 errichtete Propstei und der aus dem Jahr 1585 stammende Neubau des Neustädter Rathauses sowie das zu Beginn des 17. Jahrhunderts gebaute Neustädter Kaufhaus. In den vergangenen Jahrzehnten liebevoll restauriert wurden auch einige reich verzierte Fachwerkhäuser aus dem 16. und 17. Jahrhundert – beispielsweise das alte Ritterhaus ▶

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Große Diesdorfer Straße 162, 39110 Magdeburg und Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt, Doctor-Eisenbart-Ring 1, 39120 Magdeburg

### Mitteilungsblatt mit amtlichen Bekanntmachungen

ISSN 0941-5149

Zahnärztliche Nachrichten

Sachsen-Anhalt (zn)

Monatszeitschrift für Zahnärzte in Sachsen-Anhalt

### Redaktionsanschrift:

Zahnärztliche Nachrichten

Sachsen-Anhalt (zn)

Große Diesdorfer Straße 162, 39110 Magdeburg

Telefon: (03 91) 7 39 39 22

Verantwortlicher Redakteur:

Andreas Stein // halbritter@zahnarztekkammer-sah.de

verantwortlich für Textbeiträge der ...

... ZÄK Sachsen-Anhalt:

Dr. Dirk Wagner, Pressereferent // Tel.: (03 91) 733 34 31

... KZV Sachsen-Anhalt:

Dr. Kay-Olaf Hellmuth, Pressereferent // Tel.: (03 29 6) 2 02 37

**Druck:** Grafisches Centrum Cuno,  
Gewerbering West 27, 39240 Calbe/Saale

### Verlag und Anzeigenverwaltung:

Quadrat ArtVerlag

Gewerbering West 27, 39240 Calbe

Tel.: (039 291) 428-0

Fax.: (039 291) 428-28

### Anzeigenpreisliste:

zur Zeit gültig: Preisliste 11/2010

### Redaktionshinweise:

Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für Produktinformationen übernehmen wir keine Gewähr. Alle Rechte des Nachdrucks, der Kopierervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Texte und bei Leserbriefen behalten wir uns das Recht auf Kürzung vor. Geschlechterneutralität: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichten Lesbarkeit die männliche/weibliche Form steht.

### Erscheinungsweise und Bezugsgebühren:

Die Zahnärztlichen Nachrichten Sachsen-Anhalt (zn) erscheinen monatlich, jeweils etwa am 20. Für Mitglieder der ZÄK und der KZV ist der Heftpreis mit dem Beitrag abgegolten. Jahresabonnement: 49,00 EUR inkl. 7 % Mehrwertsteuer & Versand. Einzelheft: 4,30 EUR zuzügl. 7 % Mehrwertsteuer und Versand. Bestellungen nur schriftlich an die Adresse der Redaktion.

Redaktionsschluss für die zn 6/2020 war am 02.06.2020;  
für die zn 7/2020 ist er am 29.06.2020.

**zn**  
ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN  
SACHSEN-ANHALT

in der RadestraÙe 9, das sogenannte Adam-und-Eva-Portal in der SchmiedestraÙe 27 und das Brauhaus in der AltperverstraÙe 20. Von anderen historische Bauten wie dem St.-Annen-Frauenkloster und dem Chorherren-Stift St. Spiritus blieben nicht viel mehr als die Grundfesten.

Für heutige Touristen gibt es in der Stadt und in ihrer Umgebung noch viel zu entdecken. Seit zwölf Jahren zählt Salzwedel auch wieder zu den im Jahr 1980 im holländischen Zwolle neu gegründeten hansischen Städtebund. Ziel des neuen Bundes ist es, die europäische Völkerverständigung durch landesübergreifenden Tourismus, Kultur und Wirtschaft weiter zu fördern. Jüngster Höhepunkt war die erfolgreiche Ausrichtung des 28. Hansetages der Neuzeit im Jahr 2008. Unter dem Motto „Zukunft trifft Vergangenheit“ war Salzwedel der bisher kleinste Ort, der dieses Event europaweit austragen durfte. Laut dem regionalen Tourismusverbund waren 124 Teilnehmerstädte aus 14 europäischen Ländern, 106 Kulturgruppen und über 100.000 Besucher der „Hanse-Familie“ dabei.

use



## KASSENZAHNÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN-ANHALT

**Anschrift:** Doctor-Eisenbart-Ring 1, 39120 Magdeburg, Tel.: 03 91/62 93-0 00, Fax: 03 91/62 93-2 34, Internet: [www.kzv-lsa.de](http://www.kzv-lsa.de)  
E-Mail: [info@kzv-lsa.de](mailto:info@kzv-lsa.de), Direktwahl 03 91/6 29 3-

<b>Vorstand:</b>	Dr. Jochen Schmidt	- 2 15
	Dr. Bernd Hübenthal	- 2 15
Verwaltungsdirektor:	Mathias Gerhardt	- 2 52
Abt. Finanzen:	Frau Schumann	- 2 36
Abt. Verwaltung:	Herr Wernecke	- 1 52
Abt. Abrechnung:	Frau Grascher	- 0 61
Abt. Datenverarb.:	Herr Brömme	- 1 14
Abt. Recht:	Frau Hoyer-Völker	- 2 54
Zulassung:		- 2 72
Abt. Qualität und Kommunikation:	Herr Wille	- 1 91
Prüfungsstelle:	Frau Ewert	- 0 23

**Geschäftszeiten:** Mo. bis Do. 8 bis 16, Fr. 8 bis 12 Uhr.



## ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

**Anschrift:** Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg, Postfach 3951, 39014 Magdeburg  
Tel.: 03 91/7 39 39-0, Fax: 03 91/ 7 39 39 20  
Internet: [www.zaek-sa.de](http://www.zaek-sa.de),  
E-Mail: [info@zahnaerztekammer-sah.de](mailto:info@zahnaerztekammer-sah.de)

- <b>Präsident:</b> Dr. Carsten Hünecke,	
<b>Geschäftsführerin:</b> Frau Glaser,	
<b>Sekretariat:</b> Frau Hünecke	- 11
- <b>Weiterbildung:</b> Herr Wiedmann	- 14
- <b>Zahnärztliches Personal:</b> Frau Bierwirth	- 15
- <b>Azubis:</b> Frau Stapke	- 26
- <b>Zahnärztl. Berufsausübung:</b> Frau Bonath	- 25
- <b>Validierung:</b> Herr Gscheidt	- 31
- <b>Prophylaxe:</b> Frau Fleischer	- 17
- <b>Buchhaltung:</b> Frau Kapp	- 16
- <b>Mitgliederverwaltung:</b> Frau Eckert	- 19
- <b>Redaktion ZN:</b> Frau Sage	- 21
Herr Stein	- 22

**Geschäftszeiten:** Mo. bis Do. 8 bis 12.30 Uhr u. 13.30 bis 15.30 Uhr, Fr. 8 bis 12.30 Uhr.

### Vorstandssprechstunde:

Mi. 13 bis 15 Uhr, Tel. 03 91/7 39 39 11

### GOZ-Auskunft

Frau Leonhardt, Mi. Tel. 8 bis 12 Uhr: 0 39 35/2 84 24, Fax: 0 39 35/2 82 66 // Frau Blöhm, Tel. Mi. 14 bis 17 Uhr: 03 91/7 39 39 17, donnerstags: 12.30 bis 14.30 Uhr: 03 92 91/46 45 87.

### Rechts-Telefon

Herr RA Hallmann, Herr RA Gürke, mittwochs von 13 bis 15 Uhr: Tel. 03 91/7 39 39 18; Herr RA Hallmann, freitags von 8 bis 12 Uhr: Tel. 03 91/7 39 39 18

### Zahnärztliche Stelle Röntgen

ZÄK S.-A., Postfach 3951, 39014 Magdeburg;  
Frau Keßler, Telefon: 03 91/7 39 39 13

### Altersversorgungswerk d. ZÄK S.-A.

Postfach 81 01 31, 30501 Hannover  
Telefon: 040/73 34 05-80 // Fax: 040/73 34 05-86

## WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG!

*Im Juli feiern folgende Kolleginnen  
und Kollegen, die das 65. oder mehr  
Lebensjahre vollendet haben, ihren Ehrentag:*

**Dr. Margot Knösel**, Aschersleben, geboren am 01.07.1940  
**Rüdiger Jülich**, Löffingen, Kreisstelle Gardelegen, geboren  
am 01.07.1942  
**Dr. Renate Schilder**, Magdeburg, geboren am 01.07.1949  
**Dr. Liane Voigt**, Sangerhausen, geboren am 01.07.1952  
**Dr. Sabine Lucke**, Wernigerode, geboren am 02.07.1953  
**Christine Späte**, Zeitz, geboren am 03.07.1949  
**Gabriele Horvath**, Dessau, geboren am 03.07.1954  
**Dr. Hans-Holger Krieg**, Magdeburg, geboren am 03.07.1954  
**Eberhard Wahren**, Weißenfels, geboren am 04.07.1949  
**Ernst-Albrecht Giese**, Bad Schmiedeberg, Kreisstelle Witten-  
berg, geboren am 04.07.1950  
**Dr. Christine Gabriel**, Schönebeck, geboren am 04.07.1951  
**Karin Heuter**, Nienburg, Kreisstelle Bernburg, geboren am  
05.07.1953  
**Dr. Andreas Straube**, Merseburg, geboren am 05.07.1952  
**Brigitte Buss**, Südharz, Kreisstelle Sangerhausen, geboren am  
06.07.1951  
**Dr. Reinhard Herholdt**, Eisleben, geboren am 06.07.1953  
**Ines Abshagen**, Klötze, geboren am 06.07.1955  
**Huberet Meister**, Calbe, Kreisstelle Schönebeck, geboren am  
06.07.1955  
**Dr. Christine Kubisiak**, Sangerhausen, geboren am 07.07.1947  
**Heike Schenk**, Halle, geboren am 08.07.1942  
**Dr. Annegret Brandt**, Halle, geboren am 08.07.1955  
**Dr. Sabine Nelle**, Wittenberg, geboren am 09.07.1942

### HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ

Wir weisen darauf hin, dass aufgrund der neuen DSGVO bei Veröffentlichungen der Geburtsdaten selbstverständlich jeder berechtigt ist, dieser Veröffentlichung zu widersprechen. Die Redaktion

**Dr. Ingrid Bergen**, Ilsenburg, Kreisstelle Wernigerode, gebo-  
ren am 09.07.1950  
**Ilona Garbaden**, Magdeburg, geboren am 09.07.1954  
**Dr. Falk Götz**, Blankenburg, Kreisstelle Wernigerode, gebo-  
ren am 10.07.1945  
**Dr. Eva Wilckens**, Magdeburg, geboren am 10.07.1952  
**Burkhard Labs**, Biere, Kreisstelle Schönebeck, geboren am  
11.07.1941  
**Dr. Dorothea Brich**, Gemeinde Barleben, Kreisstelle Wol-  
mirstedt, geboren am 11.07.1951  
**Dr. Andrea Weber**, Quedlinburg, geboren am 11.07.1953  
**Dr. Joachim Kummert**, Klötze, geboren am 11.07.1955  
**Dr. Gudrun Mittelstädt**, Magdeburg, geboren am 14.07.1938  
**Dr. Dr. Gerhard Rehmann**, Wernigerode, geboren am  
14.07.1938  
**Ilona Büttner**, Dessau-Roßlau, Kreisstelle Dessau, geboren  
am 14.07.1955  
**Dr. Monika Dette**, Halle, geboren am 15.07.1945  
**Ulla Wernecke**, Salzwedel, geboren am 15.07.1947  
**Christel Werth**, Magdeburg, geboren am 15.07.1948  
**Marianne Wähner**, Quedlinburg, geboren am 15.07.1950  
**Dr. Joachim Thiel**, Wittenberg, geboren am 15.07.1951  
**Ute Ouko**, Eisleben, geboren am 15.07.1953  
**Gundel Adolf**, Burg, geboren am 15.07.1955  
**Dr. Gerd Bernhardt**, Magdeburg, geboren am 16.07.1943  
**Birgit Stahlberg**, Magdeburg, geboren am 16.07.1950  
**Peter Weber**, Stendal, geboren am 17.07.1954  
**Christa Voigt**, Hasselburg, Kreisstelle Haldensleben, geboren  
am 18.07.1947  
**Dr. Gerd Barkow**, Haldensleben, geboren am 18.07.1955  
**Dr. Inge Strambowski**, Querfurt, geboren am 22.07.1941  
**Dr. Klaus Vollstädt**, Dessau, geboren am 22.07.1954  
**Dr. Hartmut Tschötschel**, Osterwieck, Kreisstelle Hal-  
berstadt, geboren am 22.07.1955  
**Dr. Uta Müller**, Kalbe/M., Kreisstelle Gardelegen, geboren am  
23.07.1944  
**Roland Frehse**, Halle, geboren am 23.07.1950  
**Dr. Sybille Tolksdorf**, Gröningen, Kreisstelle Oschersleben,  
geboren am 23.07.1950  
**Dr. Ingo Angerstein**, Dedeleben, Kreisstelle Halberstadt,  
geboren am 23.07.1953

Ihren  
**Kleinanzeigen-Auftrag**  
senden Sie bitte formlos an:

QuadratArtVerlag,  
Gewerbering West 27, 39240 Calbe (Saale)  
Telefon (039291) 428-34, E-Mail: info@  
cunodruck.de

Für Juli 2020  
ist Einsendeschluss am 3. Juli 2020.



# FAZIT: HILF DIR SELBST!

Corona ist in aller Munde, betrifft jeden im privaten und im beruflichen Leben. Und wir Zahnärzt(e)innen? Ganz nah am Infektionsgeschehen, erhöhten Risiken und finanziellen Zusatzbelastungen ausgesetzt, aber nicht systemrelevant? Gehören wir nicht zum Bereich Gesundheit und Soziales? Gesündere Menschen sind besser vor dem Corona-Virus geschützt, heißt es. Leisten wir keinen Beitrag zur Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland? Niedergelassene Ärzte, vor allem HNO- und Augenärzte, sind auch so nah am Infektionsgeschehen, aber systemrelevant. Wird hier mit zweierlei Maß gemessen?

Vergeblich haben wir gehofft, dass wir seitens der Politik Anerkennung und finanzielle Hilfe erfahren. Stattdessen kam das Angebot der Liquiditätshilfe vom 30.04.2020 zum Ausgleich COVID-19-bedingter finanzieller Belastungen des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG), ein zinsloses Darlehen für zwei Jahre mit vielen ungeklärten Fragen. Bei jeder Hausbank gibt es die Möglichkeit, Darlehen zu beantragen. Als Unternehmer habe ich die Möglichkeit, die Konditionen zu verhandeln und trage das unternehmerische Risiko. Die Liquiditätshilfe des BMG stellt für die Zahnärzteschaft in Sachsen-Anhalt keine zusätzliche Schutzwirkung dar. Deshalb hat die außerordentliche Vertreterversammlung der KZV Land Sachsen-Anhalt am 27.05.2020 diese Liquiditätshilfe einstimmig abgelehnt. Es wurden eigene Entlastungen verabschiedet, um die finanziell angespannte Situation in den Praxen abzufedern.

Es heißt, die Zahnmedizin in Deutschland ist Weltspitze. Politiker nehmen dieses Lob gern an. Wir haben einen hohen Qua-

litätsstandard der Behandlungen und Hygienemaßnahmen und noch eine flächendeckende Versorgung der Bevölkerung in Deutschland. Warum? Weil der freiberuflich tätige Zahnarzt leistungs-, risiko- und investitionsbereit ist, sich fortbildet und für seine Patienten da ist. Und dies trotz der politischen Rahmenbedingungen. Die Maxime kann also wieder einmal nur lauten: Hilf Dir selbst, denn kein anderer tut es!

Selbst der erforderliche Mehraufwand an hygienischen Maßnahmen wird ignoriert. Es gibt nicht für alle Patienten eine Zusatzvergütung. Die Einigung betreffs der Corona-Hygiene-pauschale mit dem PKV-Spitzenverband und der Beihilfe gilt seit dem 08.04.2020 nur für den PKV-Bereich sowie GKV-Patienten mit privater Zusatzversicherung und ist zeitlich bis zum 31.07.2020 befristet.

Wir sind auf uns gestellt. Stolpern, aufstehen, weiterlaufen. Das ist der Weg für die Zahnärzteschaft in Sachsen-Anhalt. Ich bin gespannt, was da noch kommt ...



**Ihre/Eure Dr. Dorit Richter,**  
Stellvertretende Vorsitzende des  
Landesverbandes  
Sachsen-Anhalt des FVDZ

[www.fvdz.de](http://www.fvdz.de)  
[sah.fvdz@web.de](mailto:sah.fvdz@web.de)



## GEBÜHREN (RÜCKFAX AN 0391 73939-20)

### 28. Fortbildungstage der ZÄK Sachsen-Anhalt

vom 18. bis 19. September 2020 im Harzer Kultur- und Kongresshotel Wernigerode

Datum	Teilnehmer	Preis	Frühbucher (bis 31.07.2020)	Anzahl
Gesamtkarte 18. bis 19.09.2020	Zahnärzte/-innen	210 Euro	190 Euro	
	Vorbereitungsassistenten/-innen*	85 Euro	70 Euro	
	Rentner (ohne zahnärztliche Tätigkeit)*	70 Euro	60 Euro	
	ZFA	90 Euro	75 Euro	
	Auszubildende/Studierende*	40 Euro	35 Euro	
Tageskarte 18. oder 19.09.2020	Zahnärzte/-innen	135 Euro		
	Vorbereitungsassistenten/-innen*	60 Euro		
	Rentner (ohne zahnärztliche Tätigkeit)*	55 Euro		
	ZFA	50 Euro		
	Auszubildende/Studierende*	25 Euro		
zuzüglich pro Seminar	Zahnärzte/-innen S1/ S2/ S3/ S4	je 35 Euro		
	Vorbereitungsassistenten/-innen	15 Euro		
	ZFA (HS3/HS4)	je 30 Euro		
	Auszubildende/Studierende	15 Euro		
Ganztagsseminare				
18.09.2020	ZFA / Azubis (HS 1)	100 Euro		
19.09.2020	ZFA / Azubis (HS 2)	195 Euro		
Festvortrag				
18.09.2020	13.30 bis 14.30 Uhr, für alle Teilnehmer	kostenfrei		
Rahmenprogramm				
Bierabend mit Buffet am 18.09.2020	für Teilnehmer mit GK bzw. TK für Freitag weitere Gäste pro Person	frei 19 Euro		
insgesamt				

\* Vorbereitungsassistenten und Rentner außerhalb von Sachsen-Anhalt nur gegen Vorlage einer Bescheinigung, bei Studenten gegen Vorlage der Immatrikulationsbescheinigung

Rechnungsanschrift/Stempel: Privat  Praxis

Name: .....

Vorname: .....

Straße, Hausnr.: .....

PLZ, Ort: .....

Unterschrift: .....

#### Einzugsermächtigung

Ich ermächtige die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, die Teilnehmergebühren für die 28. Fortbildungstage von meinem Konto abzubuchen:

Bankinstitut/Ort: .....

BIC: .....

IBAN: .....

.....  
Datum/Unterschrift

#### Rahmenbedingungen

Bitte tragen Sie die gewünschten Vorträge und Seminare pro Person ein. Teilnehmer/-innen, die sich nur für Seminare anmelden möchten, müssen zusätzlich eine Gesamt- bzw. Tageskarte erwerben (außer Ganztagsseminare). **Kaffee sowie die Softgetränke in den Pausen, das Mittagessen und der Bierabend (ohne Getränke) sind für alle Teilnehmer/-innen kostenfrei.** Der Gesamtbeitrag ist erst nach Rechnungslegung an die ZÄK zu überweisen.

#### Stornogebühren

Im Falle eines Rücktrittes bis zum 23.08.2020 wird eine Bearbeitungsgebühr von 15 Euro pro Person erhoben. Bei Stornierungen nach dem 23.08.2020 ist der volle Rechnungsbetrag zu zahlen.

## ANMELDUNG 28. FORTBILDUNGSTAGE DER ZÄK SACHSEN-ANHALT

### Erste Person, Anmeldung wissenschaftliches Programm (Zutreffendes bitte unbedingt ankreuzen!)

- Zahnarzt   
  Vorbereitungsassistent   
  Student   
  Rentner   
  Gesamtkarte   
  Tageskarte  
 Fr.     Sa.

Name \_\_\_\_\_  
 Vorname \_\_\_\_\_  
 Praxisstempel \_\_\_\_\_

#### Vorträge (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

V 1 <input type="radio"/>	V 2 <input type="radio"/>	V 3 <input type="radio"/>	V 4 <input type="radio"/>	V 5 <input type="radio"/>	V 6 <input type="radio"/>	
V 7 <input type="radio"/>	V 8 <input type="radio"/>	V 9 <input type="radio"/>	V 10 <input type="radio"/>	V 11 <input type="radio"/>	V 12 <input type="radio"/>	V 13 <input type="radio"/>

#### Seminare (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

S 1 <input type="radio"/>	S 2 <input type="radio"/>	S 3 <input type="radio"/>	S 4 <input type="radio"/>
---------------------------	---------------------------	---------------------------	---------------------------

#### Rahmenprogramm: Bitte eintragen, sonst kein Eintritt.

Unterschrift Teilnehmer \_\_\_\_\_

Bierabend am 18. September 2020    Personen .....

### Zweite Person, Anmeldung Programm für Praxismitarbeiterinnen (Zutreffendes bitte unbedingt ankreuzen!)

- ZFA   
  Auszubildende/-r   
  Gesamtkarte   
  Tageskarte  
 Fr.     Sa.

Name \_\_\_\_\_  
 Vorname \_\_\_\_\_  
 Geb.-Datum \_\_\_\_\_  
 Praxisstempel \_\_\_\_\_

#### Vorträge (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HV 1 <input type="radio"/>	HV 2 <input type="radio"/>	HV 3 <input type="radio"/>	HV 4 <input type="radio"/>
HV 5 <input type="radio"/>	HV 6 <input type="radio"/>	HV 7 <input type="radio"/>	HV 8 <input type="radio"/>

#### Ganztagsseminare/ Seminare (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HS 1 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (18.09.)	HS 3 <input type="radio"/>
HS 2 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (19.09.)	HS 4 <input type="radio"/>

#### Rahmenprogramm: Bitte eintragen, sonst kein Eintritt.

Unterschrift Teilnehmer \_\_\_\_\_

Bierabend am 18. September 2020    Personen .....

### Dritte Person, Anmeldung Programm für Praxismitarbeiterinnen (Zutreffendes bitte unbedingt ankreuzen!)

- ZFA   
  Auszubildende/-r   
  Gesamtkarte   
  Tageskarte  
 Fr.     Sa.

Name \_\_\_\_\_  
 Vorname \_\_\_\_\_  
 Geb.-Datum \_\_\_\_\_  
 Praxisstempel \_\_\_\_\_

#### Vorträge (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HV 1 <input type="radio"/>	HV 2 <input type="radio"/>	HV 3 <input type="radio"/>	HV 4 <input type="radio"/>
HV 5 <input type="radio"/>	HV 6 <input type="radio"/>	HV 7 <input type="radio"/>	HV 8 <input type="radio"/>

#### Ganztagsseminare/ Seminare (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HS 1 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (18.09.)	HS 3 <input type="radio"/>
HS 2 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (20.09.)	HS 4 <input type="radio"/>

#### Rahmenprogramm: Bitte eintragen, sonst kein Eintritt.

Unterschrift Teilnehmer \_\_\_\_\_

Bierabend am 18. September 2020    Personen .....

28. FORTBILDUNGSTAGE DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

# „PRÄVENTION TRIFFT KINDERZAHNMEDIZIN“

VOM 18. BIS 19. SEPTEMBER 2020 IN WERNIGERODE  
HARZER KONGRESSHOTEL, PFARRSTR. 41, 38855 WERNIGERODE

i

## WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

13 Vorträge, 4 Seminare

### **wissenschaftlicher Leiter:**

Prof. Dr. Stefan Zimmer, Witten/Herdecke

### **Referenten:**

Dr. Klaus-Dieter Bastendorf, Eislingen

Prof. Dr. Mozhgan Bizhang, Witten/Herdecke

drs. Johanna Maria Kant, Oldenburg

Prof. Dr. Norbert Krämer, Gießen

Dr. Gudrun Rojas, Brandenburg a. d. H.

Dr. Ruth M. Santamaria Sanchez, Greifswald

Dr. Uwe Schmidt, Dresden

Dr. Preeti Singh-Hüsgen, Düsseldorf

Prof. Dr. Nadine Schlüter, Freiburg

Prof. Dr. Stefan Wirth, Witten/Herdecke

i

## PROGRAMM FÜR PRAXISMITARBEITERINNEN

8 Vorträge, 4 Seminare

### **Referenten:**

Dr. Preeti Singh-Hüsgen, Düsseldorf

J.-C. Katzschner, Hamburg

Prof. Dr. Norbert Krämer, Gießen

Prof. Dr. Adrian Lussi, Bern

Herbert Prange, Sa Torre (Mallorca)

Dr. Uwe Schmidt, Dresden

Sylvia Wuttig B.A., Heidelberg

Prof. Dr. Stefan Zimmer, Witten/Herdecke

## AUSKUNFT / ANMELDUNG

**Veranstalter:** Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt,  
Postfach 39 51, 39014 Magdeburg

pro Tag erhalten Sie 8 Fortbildungspunkte  
Gesamttagung: 16 Punkte

**Für Zahnärzte:** Florian Wiedmann, Tel. 0391 73939-14,  
wiedmann@zahnaerztekammer-sah.de

**Für Praxismitarbeiterinnen:** Astrid Bierwirth, Tel.  
0391 73939-15, bierwirth@zahnaerztekammer-sah.de

## FESTVORTRAG

**Peter Holzer, Köln:**

„Mut braucht eine Stimme. Haltung zeigen. Klartext reden.“

## RAHMENPROGRAMM

Bierabend im Hotel  
Dental-Schau

### **Herausgeber:**

Zahnärztekammer  
Sachsen-Anhalt  
Große Diesdorfer Str. 162  
39110 Magdeburg

Tel.: 0391-73939-0  
FAX: 0391-73939-20  
info@zahnaerztekammer-sah.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung  
Sachsen-Anhalt  
Doctor-Eisenbart-Ring 1  
39120 Magdeburg

Tel.: 0391-6293-0 00  
FAX: 0391-6293-2 34  
info@kzv-lsa.de

**zn**

ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN  
SACHSEN-ANHALT

WWW.ZAEK-SA.DE

WWW.KZV-LSA.DE